

Nr.

Evangelische Trademiers

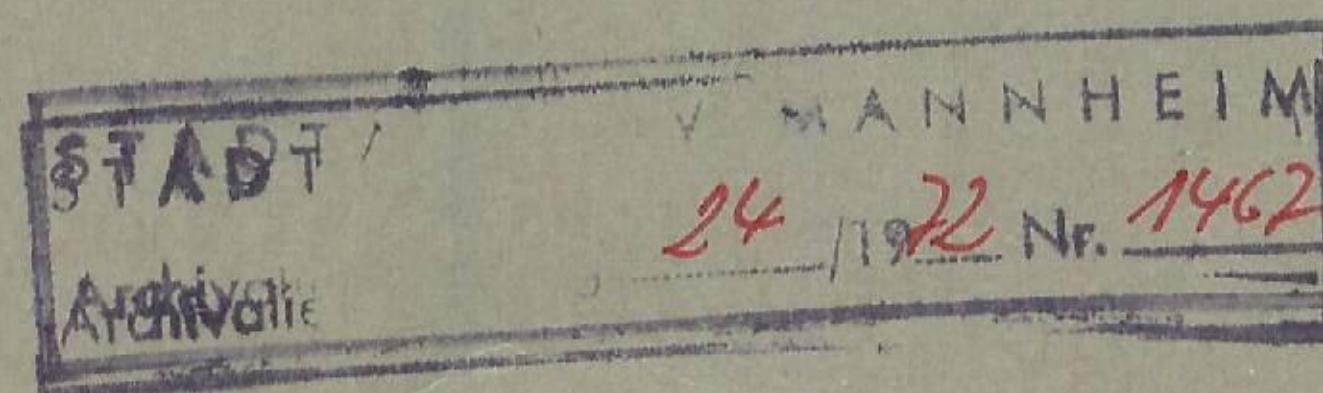
angefangen:

19

beendigt:

19

187 1467



Leitz-Heftor  
"Rapid"

# KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Das angezeigte Wochenendgespräch ist eine geschlossene Veranstaltung.  
Die Einladung gilt auch Ihrer Frau Gemahlin.

Tagungsort ist das Hotel Kaiserpfalz, etwa 100 m vom Münster in Reichenau—Mittelzell gelegen.

Tagungsleiter: Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie Freiburg.

Anmeldung wird auf beiliegender Karte bis spätestens 3. Oktober erbeten. Bestätigung erfolgt nicht; wenn jedoch bei Eingang Ihrer Anmeldung alle verfügbaren Plätze bereits vergeben sind, erhalten Sie Bescheid. Falls Sie sich angemeldet haben, aber nicht kommen können, bitten wir um möglichst frühzeitige Mitteilung.

## Unkostenbeitrag:

für Teilnahme mit Verpflegung und Übernachtung	DM 20.—
für Teilnahme mit Verpflegung ohne Übernachtung	DM 15.—

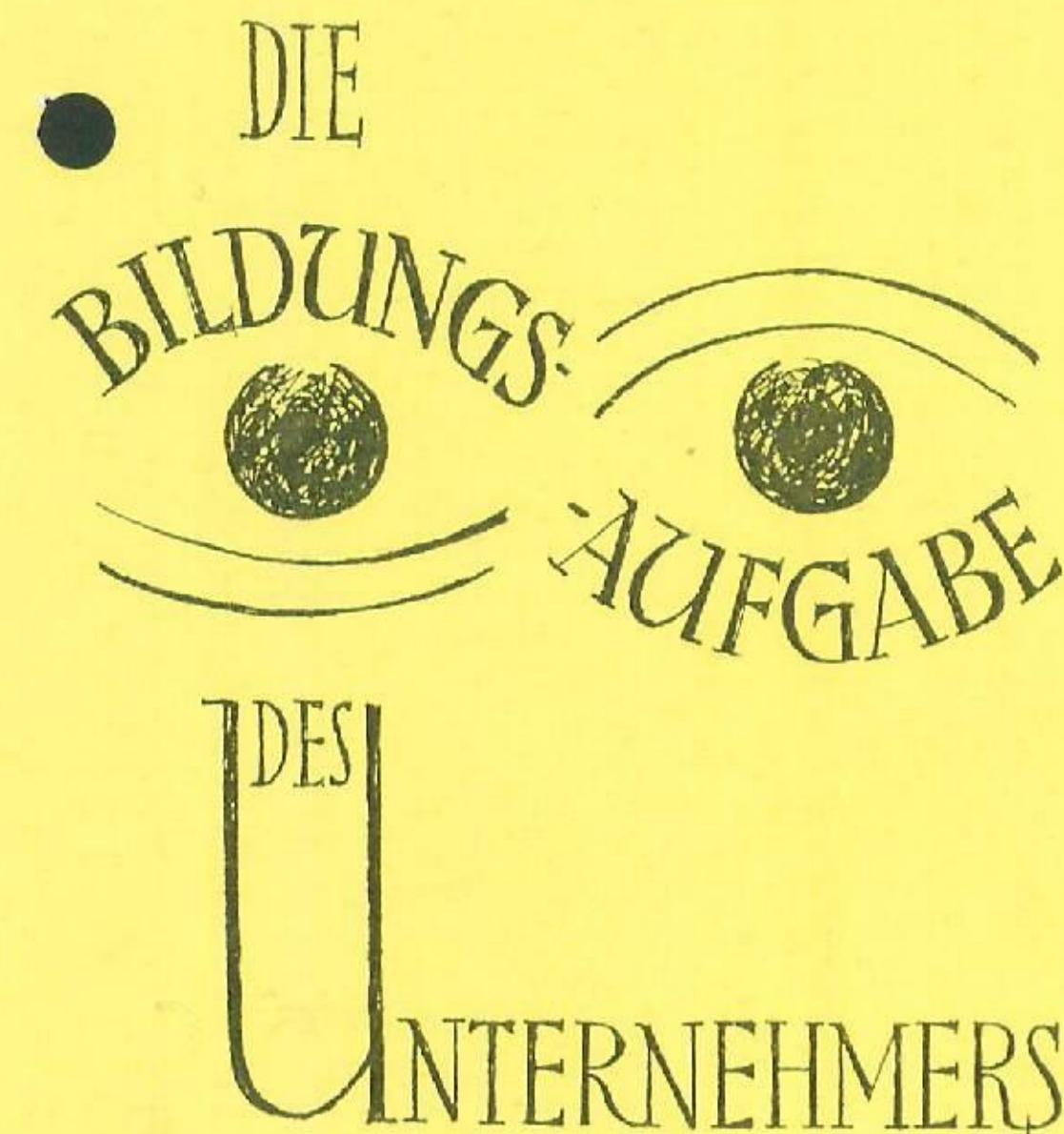
Parkmöglichkeiten bzw. Garagen stehen zur Verfügung.

---

Geschäftsstelle der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 3 10 85

Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44



GESPRÄCH MIT UNTERNEHMERN

11. – 12. OKTOBER 1958

INSEL REICHENAU – HOTEL KAISERPFALZ

Maße und Mächte der Wirtschaft spannen sich als immer dichtereres Netz über alle Bereiche und Schichten unserer im Zeichen der Technik einswerdenden Welt. Doch diese großartige Einheit unseres Lebensraumes Welt, erschlossen von der Technik, ergriffen und genutzt von der Wirtschaft, birgt zugleich eine ernste Gefahr: Das Leben droht die Vielfalt seiner Dimensionen zu verlieren an die Uniformität des bloß Berechenbaren, Brauchbaren, Herstellbaren. Romantische Flucht aus der Zeit hilft hier indessen nichts. Es gilt vielmehr, das unverlorene Ganze menschlicher Wirklichkeit gegenwärtig zu setzen in der Technik und Wirtschaft unserer Tage. Die Gegenwart des Ganzen im Wissen und Handeln aber heißt Bildung.

Wie findet solche Bildung ihren Ort in unserer Gesellschaft? Die Stellung des Unternehmers weist ihm einen wesentlichen Anteil an dieser Aufgabe zu. Er ist einerseits verpflichtet und verflochten den nüchternen Gesetzen des Wirtschaftlichen und seinen Funktionen, doch ineins damit ist er, in der Wirtschaft, das Gegengewicht gegen den bloßen Apparat und sein Funktionärtum, seine „Funktion“ ist die des personalen, freien, gestaltenden Entscheids. Er vermag ein Anwalt des Menschen in der Wirtschaft zu sein. Gewiß, das Unternehmen kann und soll nicht die Bildungsstätte der Gesellschaft werden, Scheidung der Bereiche tut not — um der Bildung wie um der Wirtschaft willen. Bildung geschieht nur aus der zweckfreien Tiefe einer gesamtmenschlichen Schau des Wahren und der Welt. Sie ist nicht — oder besser: nicht zuerst — Sache, umso mehr aber Sorge des Unternehmers. Welches ist Maß und Gestalt dieser Sorge, und wo zeigen sich Wege, ihr gerecht zu werden? Diese Fragen rufen nach dem Gespräch, zu dem die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg Sie einlädt.

Klaus Hemmerle

Samstag, 11. Oktober

- 17.00 Kaffee
- 17.30 Begrüßung und Einführung
- 18.00 Erstes Referat
- Prof. Dr. Karl Abraham, Frankfurt (Main)
- BILDUNG UND WIRTSCHAFT**
- IN DER SICHT DES UNTERNEHMERS**
- 19.15 Abendessen
- 20.15 Aussprache

Sonntag, 12. Oktober

- 8.30 Meßfeier im Münster
- 9.15 Frühstück
- 10.00 Zweites Referat
- Prof. Dr. Johannes Hirschmann SJ,  
Frankfurt (Main)
- BILD UND BILDUNG DES**
- CHRISTLICHEN UNTERNEHMERS**
- 11.15 Aussprache
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 Aussprache
- 16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden*

# Anmeldung

, den

Zur Tagung am ..... in .....  
melde ich mich hiermit an.

Vor- und Zuname: .....  
(bitte deutlich schreiben)

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Mit mir nimmt an der Tagung teil:  
.....  
.....

Verpflegung **mit** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

Verpflegung **ohne** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

**FREIBURG I. B.R.**

Wintererstraße 1

# KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Anmeldung wird erbeten bis 28. November. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

## Unkostenbeitrag:

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.-
Verpflegung einschl. Übernachtung . . .	DM 8.-
Verpflegung ohne Übernachtung . . .	DM 6.-
Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.	

## Tagungsleitung:

Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie.

## Verkehrsverbindungen:

Omnibus ab Bühl (Baden) Bahnhof 14 45 Uhr u. 16.00 nach Bühlertal-Obertal (Haltestelle Schindelpeter).

Kraftfahrer finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 3 10 85

Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

# • DER ANTEIL DER SCHULE AN DER ERZIEHUNG

WOCHE NENDGESPRÄCH

5. – 6. DEZEMBER 1959

OBERBÜHLERTAL – HOTEL SCHINDELPETER

Der Mensch „ist“ das, was er ist, vom ersten Augenblick an — und doch muß er das, was er ist, auf einem langen Weg des Wachsens und Reifens erst „werden“. Die Entfaltung seines Selbst kann von niemand gemacht und ihm abgenommen werden, gleichwohl bedarf sie menschlicher Gemeinschaft. Diese menschliche Gemeinschaft wiederum ist kein einfaches Nebeneinander: Familie, Gesellschaft, Kirche und Staat sind miteinander verflochten und machen zusammen, in ihrer rechten Zuordnung, erst den ganzen Lebensraum des ganzen Menschen und so auch den Raum seiner Erziehung aus. In der Erziehung jedoch geht es nicht bloß um die Ausbildung der sozialen Funktion des Menschen, sondern um ihn selbst. Er selbst freilich ist nur, was er ist, wenn er es nicht nur für sich allein ist.

Wir werden heute von der Frage beunruhigt, was mit unserer Schule geschehen müsse, damit sie dem Menschen, seiner unverrechenbaren Freiheit und Personalität auf der einen und den geschichtlichen Erfordernissen unserer Gesellschaft auf der anderen Seite gerecht werde. Diese Frage löst sich nur, wenn Schule und Gesellschaft daran denken, daß die Schule weder allein erziehen kann noch allein erziehen darf. Es gilt, den gemäßen Anteil der Schule an der Erziehung zu finden.

Klaus Hemmerle

Samstag, 5. Dezember

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Prof. Dr. Gustav Siewert, Aachen

### **WESEN UND PARTNER DER ERZIEHUNG**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 6. Dezember

8.15 Gemeinsame Meßfeier

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Prof. Dr. Gustav Siewert, Aachen

### **MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER SCHULERZIEHUNG**

11.15 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden!*

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1  
Leitung: Dr. Klaus Hemmerle, Direktor  
Fernruf: Freiburg 3 10 85  
Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

---

**Programme:** Teilen Sie bitte auf beiliegender Programm-  
wunschkarte mit, an welchen der angezeigten Veran-  
staltungen Sie Interesse haben. Sie erhalten sodann  
rechtzeitig das betreffende ausführliche Programm.

**Anmeldung** ist zur Teilnahme an einer Veranstaltung bei  
der begrenzten Zahl der Plätze unbedingt erfor-  
derlich und wird erbeten bis spätestens je  
eine Woche vor Tagungsbeginn. Sie ist angenom-  
men, wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen  
Überbesetzung der Tagung zugeht. Die Meldungen  
werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berück-  
sichtigt. Bloße Anforderung des Programms gilt  
nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am  
Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf  
andere Interessenten um möglichst frühzeitigen Be-  
scheid.

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZEESE FREIBURG SPÄTJAHR 1959

Bildung ist nicht die Ansammlung möglichst vielen Einzelwissens, sondern die entwickelte Fähigkeit, das viele Einzelne, das uns begegnet, an seinen rechten Ort im Ganzen zu stellen. Wäre das Ganze nur etwas „Neutrales“, nur Raum für das beliebige und bedeutungslose Nebeneinanderstehen der mannigfaltigen Wirklichkeiten, so wäre Bildung unmöglich. Sie wächst aus dem Entscheid, der sich an einen Sinn des Ganzen bindet. Und darin ruht ihre Freiheit: Was auf uns zukommt, der Augenblick, der sich uns zu erkennen und zu bestehen gibt, ist kein Zufall, der uns überwältigt, sondern ein Wort, das uns ruft.

In den Gesprächen der Katholischen Akademie wollen wir versuchen, miteinander auf das Wort zu hören, das unser Augenblick in sich birgt, und so für die Antwort bereit zu werden.

Klaus Hemmerle

10. – 11. Oktober – Neckargemünd, Hotel Pfalz

### **GEHÖRT DIE POLITIK AUFS RATHAUS?**

Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin, Trier

Prof. Dr. Johannes B. Hirschmann SJ, Frankfurt

17. – 18. Oktober – Bühlertal, Hotel Schindelpeter

### **DER NOTSTAND DER DIENENDEN BERUFE**

Hermann J. Wallraff SJ, Frankfurt

Direktorin Dr. Cäcilie Böhle, Freiburg

24. – 26. Oktober – Kurhaus Sand über Baden-Baden

### **DIE NATIONEN IN DER EINEN WELT LE ROLE DE LA NATION DANS LE MONDE QUI CHERCHE SON UNITE**

Geschlossene Tagung für französische und deutsche Offiziere

7. – 8. November – Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

### **REINHOLD SCHNEIDERS ZEUGNIS**

Dr. Gustav Strübel, Freiburg

14. – 15. November – Neckargemünd, Hotel Praiz

### **DIE FREIHEIT DER ERWACHSENENBILDUNG**

Direktor Bernhard Hansler, Bad Godesberg

Direktor Dr. Bruno Dreher, Stuttgart

5. – 6. Dezember – Bühlertal, Hotel Schindelpeter

### **DER ANTEIL DER SCHULE AN DER ERZIEHUNG**

Prof. Dr. Gustav Siewerth, Aachen

– 13. Dezember – Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

### **DER HISTORISCHE JESUS UND DER CHRISTUS DES GLAUBENS**

Prof. Dr. Anton Vögtle, Freiburg

*bitte wenden*

**Programme:** Teilen Sie bitte auf beiliegender Programm- wunschkarte mit, an welchen der angezeigten Veranstaltungen Sie Interesse haben. Sie erhalten sodann rechtzeitig das betreffende ausführliche Programm.

**Anmeldung** ist zur Teilnahme an einer Veranstaltung bei der begrenzten Zahl der Plätze unbedingt erforderlich und wird erbeten bis spätestens je eine Woche vor Tagungsbeginn. Sie ist angenommen, wen Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht. Die Meldungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir Sie mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitigen Bescheid.

**Unkostenbeitrag:**

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.—
Verpflegung mit Übernachtung . . . .	DM 8.—
Verpflegung ohne Übernachtung . . . .	DM 6.—

---

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg  
Geschäftsstelle: Freiburg i. Br., Wintererstraße 1  
Leitung: Klaus Hemmerle, Direktor  
Fernruf Freiburg: 3 10 85  
Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZEESE FREIBURG FRÜHJAHR 1958

Liebe und tu was du willst.

Dieser kühne Satz des hl. Augustinus trifft auch unsere Zeit, Wir sind versucht, das Heil von der Rationalität unserer Maßnahmen zu erwarten. Und hier ist gesagt, daß es auf Eines ankomme: auf das Herz, auf seine unerrechenbare und unerzwingbare Entscheidung und in ihr auf die Liebe, auf jenen Funken, der, wiederum unerrechenbar und unerzwingbar, ihr nur aus der frei schenkenden Gnade Gottes zu springt.

Liebe und tu was du willst.

Dieser Satz steht auch über einem der Gespräche, zu dem die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg Sie heute herzlich einlädt. Aber: widerspricht er nicht derlei Gesprächen? Sie versuchen doch, gegenwärtige Verhältnisse in den Griff zu bekommen; sie fragen, was da sei, um zu ermitteln, was zu tun sei. Also wiederum: rationelle Maßnahmen?

Es geht bei den geplanten Gesprächen durchaus um den nüchternen Blick auf die Zustände und Tatsachen, die das Gesicht unserer Welt prägen, und um die Wege zu einer Abhilfe, die sich nicht in der Innerlichkeit persönlicher Haltungen erschöpft. Und doch will solches geschehen unter der Anweisung des erwähnten Wortes. Denn Anweisung zur Liebe ist immer Anweisung zur Wirklichkeit, die aus der Liebe her allein ernst genommen, ja überhaupt erst gesehen wird.

Überschaut man nun die Vielfalt sorgender Bemühungen um die Gesellschaft und um den Menschen heute, so zeichnet sich etwas ab wie ein gemeinsames Thema, wie eine große, allgegenwärtige Not: die Gefährdung menschlicher Substanz, die sich in den Rationalitäten und Funktionalitäten modernen Lebens zu verflüchtigen droht.

Wenn die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg im Frühjahr 1958 Fragen um Eigentum, Autorität und Leibhaftigkeit zur Sprache bringt, so ist in diesen Fragen jene eine gemeint: wie die menschliche Substanz in den Bedingungen unseres Zeitalters zu wahren und neu zu gewinnen sei.

Klaus Hemmerle

18.—19. Januar

Neckargemünd — Hotel Pfalz

in Verbindung mit dem Katholischen Werkvolk der Erzdiözese Freiburg

## PERSON UND EIGENTUM

## IN DER ARBEITSTEILIGEN GESELLSCHAFT

Prof. Dr. Hans Besters, Köln — Freiburg i. Br.  
P. Dr. Josef Engel, Bad Godesberg

8—9. Februar

Bühlertal — Hotel Schindelpeter

## DIE CHANCEN DES BOLSCHEWISMUS

P. Dr. Karl Stark, Zürich

22.—23. Februar

Bühlertal — Hotel Schindelpeter

## LIEBE UND TU WAS DU WILLST

Ffarer Eugen Walter, Freiburg i. Br.

8.—9. März

Insel Reichenau — Hotel Kaiserpfalz

## DIE KRISE DER AUTORITÄT

Prof. Dr. Richard Hauser, Heidelberg  
mit Korreferent.

22.—23. März

Neckargemünd — Hotel Pfalz

## DER LEIB UND DAS HEIL

Prof. Dr. Karl Rahner, Innsbruck  
Dozent Dr. Albert Görres, Frankfurt (Main)

Bitte wenden

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

**FREIBURG I. B.R.**

Wintererstraße 1

# Anmeldung

, den

Zur Tagung am ..... in .....  
melde ich mich hiermit an.

Vor- und Zuname: .....  
(bitte deutlich schreiben!)

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Mit mir nimmt an der Tagung teil:

.....

.....

Verpflegung **mit** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

Verpflegung **ohne** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

**FREIBURG I. B.R.**

Wintererstraße 1

# Programm

, den

Ich bitte um Zusendung des ausführlichen Programms für die Tagungen der  
Katholischen Akademie am

(bitte deutlich schreiben)

Vor- und Zuname:

Beruf:

Wohnort:

Straße:

---

Anschriften an der Arbeit der Kath. Akademie evtl. interessierter Personen:

Vor- und Zuname

Beruf

Wohnort

Straße

# • THOMAS AKADEMIE

zur 25-Jahrfeier der Deutschen Thomas-Ausgabe  
in Verbindung mit der Jahresfeier der  
Katholischen Studentengemeinde Heidelberg

Sonntag, 17. November 1957 — Heidelberg

Anmeldungen zur Teilnahme an der Tagung sind erwünscht,  
aber nicht Bedingung. Sie können gerichtet werden an das  
Sekretariat der Katholischen Studentengemeinde Heidelberg,  
Merianstraße 2. Zimmerbestellungen müssen da-  
gegen bis 10. November gesandt werden an das Städt.  
Verkehrsamt Heidelberg, Fr.-Ebert-Anlage  
unter Angabe, ob Hotel, Fremdenheim oder Gasthaus ge-  
wünscht und was pro Bett etwa bezahlt wird.

Unter dem Ehrenprotektorat Seiner Exzellenz,  
des Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Freiburg  
Dr. Eugen Seiterich  
veranstaltet von der Katholischen Studentengemeinde  
Heidelberg und der  
Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg  
mit der Deutschen Dominikanerprovinz und dem  
Gemeinschaftsverlag der Deutschen Thomas-Ausgabe  
F. H. Kerle - Heidelberg - Styria - Graz - Köln

Thomas-Akademie? Fliehen wir vor den bedrängenden Fragen der Gegenwart, um in der unangefochtenen Festigkeit eines mittelalterlichen Denkers Halt zu suchen? Oder sollte dieser adelige Predigerbruder, dessen Leben hochgemuter Dienst an der Wahrheit war, uns überführen, daß in all unserem Kreisen um uns selbst die gefährlichste Flucht anwesen kann, die Flucht vor der Entscheidung zur selbstlosen Hingabe an das was ist?

Die 25-Jahrfeier der großen deutsch-lateinischen Thomas-Ausgabe soll als die Frage verstanden werden: Bedeutet dieses Werk, das zu Beginn von katholischer und evangelischer Seite als Erfüllung eines Zeitbedürfnisses begrüßt wurde und heute in der Stille weiterwächst, Wesentliches für das Heute?

Vorbereitet durch einige Arbeiten, die kurz vor dem Krieg erschienen sind und dadurch keine Breitenwirkung erlangen konnten, kommt Thomas heute ins Gespräch der lebendigen deutschen Philosophie (in Frankreich hat ein entsprechender Prozeß einige Jahrzehnte früher begonnen). Gustav Siewerth, der 1938 „die innere Begegnung zwischen Scholastik und Deutschem Idealismus“ als „die größte Aufgabe der abendländischen Philosophie“ bezeichnete und einen „Versuch“ zur Bewältigung dieser Aufgabe veröffentlichte, ringt heute im denkenden Gespräch mit Martin Heidegger um den Bezug des Seins zu Gott.

Die Frage nach dem in der Geschichte handelnd und sprechend sich entbergenden Gott hält als gemeinsames Anliegen das Gespräch unter den getrennten Christen durch alle Krisen hindurch in Gang. Die Kirche als geschichtliche Entfaltung der in Christus geschehenen Offenbarung (das „Katholische“) und als Ort des in jeder geschichtlichen Stunde unmittelbar ergehenden Anrufes Gottes in Gericht und Gnade (das „Evangelische“) ist das zentrale Thema. Im Grunde geht es um die Weisen, in denen Gott seine Liebe zeigt. Dem Dominikaner Heinrich Maria Christmann hat sich während seiner 25-jährigen Tätigkeit als Hauptschriftleiter der Deutschen Thomas-Ausgabe die Liebe als Strukturprinzip der Welt und des Heilsgeschehens im Denken eines Denkers erschlossen, der oft als bloßer ‚Intellektualist‘ oder gar ‚Rationalist‘ verkannt wurde und wird. Seine Lehre entzündete die große Bewegung der ‚Gottesfreunde‘ des 14. Jahrhunderts. Vermag im Gespräch mit Thomas auch heute der Funke zu springen?

Paulus Maria Engelhardt O. P.

Sonntag, den 17. November 1957

8.00 Uhr Jesuitenkirche

PONTIFIKALAMT Seiner Exzellenz Erzbischof Dr. Eugen Seiterich mit Ansprache Seiner Exzellenz

Missa in A für vierstimmigen A-cappella-Chor von Pompeo Canniciari (gest. 1744) gesungen vom Chor der Gemeinde Heilig Geist (Jesuitenkirche). Leitung: Heino Schubert.

11.00 Uhr Aula der Alten Universität

FESTAKADEMIE

Joseph Haydn, Symphonie Nr. 21. A-dur  
Adagio — Presto

Vortrag: Professor Dr. habil. Gustav Siewerth, Aachen

**DAS SEIN ALS GLEICHNIS GOTTES**

Joseph Haydn, Symphonie Nr. 21 A-dur  
Menuett — Finale

gespielt vom Collegium musicum der Universität.  
Leitung: Univ.-Musikdirektor Dr. Siegfried Hermelink.

16.00 Uhr Aula der Alten Universität

Vortrag: Pater Lektor Heinrich Maria Christmann O.P., Walberberg, Hauptschriftleiter der Deutschen Thomas-Ausgabe

**THOMAS VON AQUIN ALS THEOLOGE DER LIEBE**

Schlußwort: Pater Prior Dr. Augustinus Gierlich O. P., Worms

17.30 Uhr Haus Buhl, Hauptstraße 232/234

Gespräch zum Abschluß der Thomas-Akademie

*Bitte wenden!*

KATHOLISCHE STUDENTENGEMEINDE  
VEREINIGUNG KATH. AKADEMIKER E.V.  
MANNHEIM, D 4, 4

Wir geben uns die Ehre, Sie zu dem zum Feste des heiligen Kirchenlehrers  
Albertus Magnus  
stattfindenden

## KATHOLISCHEN HOCHSCHULTAG

ergebenst einzuladen und bitten um Ihre Teilnahme.

Mannheim, den 29. Oktober 1957

Kath. Studentengemeinde  
P. Felix zu Löwenstein S.J.  
Studentenpfarrer

Kath. Studentengemeinde

Hans Greulich  
stud. rer. oec.

Vereinigung Kath. Akademiker E.V.

Dr. Franz Graf  
Oberstudienrat

Dr. Heinz Paulick  
Hochschulprofessor

Sonntag, den 10. November

9 Uhr s.t. FESTGOTTESDIENST in der Spitalskirche, E 6, zum  
Patrozinium und zur Semestereröffnung. Gottesdienst und Pre-  
digt hält Studentenpfarrer P. Paul Hörmann S. J., Nürnberg.

11 Uhr c.t. FESTAKADEMIE in der Aula der Wirtschaftshochschule.  
Die Festrede hält Studentenpfarrer O. Dessauer, Frankfurt, über  
das Thema: »Das Widerstandsrecht des Volkes.«

20 Uhr c.t. FESTABEND der Studentengemeinde.

**Programme:** Teilen Sie bitte auf beiliegender Programm- wunschkarte mit, an welchen der angezeigten Veranstaltungen Sie Interesse haben. Sie erhalten sodann rechtzeitig das betreffende ausführliche Programm.

**Anmeldung** ist zur Teilnahme an einer Veranstaltung bei der begrenzten Zahl der Plätze unbedingt erforderlich und wird erbeten bis spätestens je eine Woche vor Tagungsbeginn. Sie ist angenommen, wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht. Die Meldungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir Sie mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitigen Bescheid.

**Unkostenbeitrag:**

Tagungsgebühr	DM 3.—
Verpflegung mit Übernachtung	DM 8.—
Verpflegung ohne Übernachtung	DM 6.—

---

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg  
Geschäftsstelle: Freiburg i. Br., Wintererstraße 1  
Leitung: Klaus Hemmerle, Direktor  
Fernruf Freiburg: 3 10 85  
Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZEESE FREIBURG SOMMER 1958

In der Liturgie des Pfingstfestes heißt es in Erinnerung an das Wunder der ersten christlichen Pfingsten, der Geist des Herrn verstehe jede Sprache. Er versteht sie, weil er das eine Wort versteht und verstehen lehrt, in dem Gott alles geschaffen hat, und in dem er, in Jesus Christus, sich selbst ein für allemal zugesagt und hineingesagt hat in die Welt

Der Geist treibt dazu an, dieses Wort immerfort zu verkünden, sei es gelegen oder ungelegen. Er treibt aber auch dazu an, die vielen Worte anzunehmen und ernst zu nehmen, die das Herz und die Welt des Menschen bewegen. Denn hier, im Fleisch, in der geschichtlichen Wirklichkeit des Menschen muß das Wort verstanden werden und ankommen, das Wort, das selber Fleisch angenommen hat, das Fleisch geworden ist.

Die Gespräche, zu denen heute die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg einlädt, wollen nicht nur in der Äußerlichkeit ihres Termines die Nähe halten zu dem Fest des Geistes, der das eine Wort und der die vielen Worte versteht.

Klaus Hemmerle

3.—4. Mai

Neckargemünd — Hotel Pfalz

### **DEMOKRATIE ODER ALS—OB—DEMOKRATIE?**

Dr. Gottfried Leder, Köln

Opzent Dr. Gustav E. Kafka, Bad Godesberg

10.—11. Mai

Insel Reichenau — Hotel Kaiserpfalz

### **CHRISTLICHER SONNTAG UND TECHNISCHE WELT**

Prof. Dr. Jakob David, Zürich-Dortmund

P. Dr. Hermann Josef Wallraff, Frankfurt

7.—8. Juni

Neckargemünd — Hotel Pfalz

### **CHRISTLICHER LEBENSSTIL HEUTE**

Prof. Dr. Richard Egenter, München

21.—22. Juni

Bühlertal — Hotel Schindelpeter

### **GLAUBE UND FACHWISSEN IM UNTERRICHT**

Cespräch mit Lehrern Höherer Schulen

Oberstudiendirektor Dr. Josef Schwarz, Heidelberg mit Korreferent

12.—13. Juli

Insel Reichenau — Hotel Kaiserpfalz

### **DIE EINE KIRCHE UND DIE KONFESSIONEN**

Otto Karrer, Luzern

*Bitte wenden*

# KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

**Anmeldung** wird erbeten bis 26. April 1958. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich gemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitigen Bescheid.

## Unkostenbeitrag:

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.—
Verpflegung einschl. Übernachtung . .	DM 8.—
Verpflegung ohne Übernachtung . .	DM 6.—
Ermäßigung wird im Bedarfsfall gerne gewährt.	

**Tagungsleitung:** Klaus Hemmerle, Freiburg, Direktor der Katholischen Akademie.

## Verkehrsverbindungen:

Neckargemünd wird mit der Eisenbahn oder vom Hbf. Heidelberg aus mit Straßenbahlinie 5 (Endstation) erreicht.

**Kraftfahrer** finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Postanschrift: Sekretariat der Kath. Akademie,  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 31085

Postscheckkonto: Karlsruhe 88944

# DEMOKRATIE ODER **ALG-OB-** DEMOKRATIE?

WOCHEENDGESPRÄCH

3. - 4. MAI 1958

NECKARGEMÜND - HOTEL PFALZ

Jede Form meint einen Gehalt, und doch bietet die Form allein keine Gewähr dafür, daß dieser Gehalt sie auch erfülle. Die Demokratie, in die unser Staatswesen verfaßt ist, möchte mehr sein als bloße Staatsform. Denn warum sonst schließt das Grundgesetz aufs schärfste und ausdrücklichste die Abschaffung der Demokratie auf demokratischem Wege aus? Die Konservierung der Form vermag indessen die Lebendigkeit auch des demokratischen Gehalts nicht zu garantieren. Das Gefährliche und Kostbare an der Demokratie ist ja gerade dies: daß sie sich je neu aus der unerzwingbaren Freiheit ereignen muß, mit der das Staatsvolk sie bejaht und vollbringt.

Dann aber ist so etwas wie eine dauernde Gewissensforschung notwendig, die sich um das wesentliche Verständnis der Demokratie bemüht und zugleich den Mut hat, das Maß des Wesens an die konkreten Verhältnisse anzulegen. Nur so kann Demokratie bewahrt bleiben vor Unehrlichkeit und leerer Förmlichkeit, nur so vor der Gefahr, sich innerlich in ihr Gegenteil zu verkehren.

Zu solcher Gewissenserforschung besteht heute mancher drängende Anlaß, und das Gespräch, zu dem die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg Sie einlädt, möchte einen Beitrag zu ihr sein.

Klaus Hemmerle

Samstag, 3. Mai

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Dr. Gottfried Leder, Köln,  
Deutsches Industrieinstitut

**DEMOKRATIE – STAATSFORM  
ODER MEHR?**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 4. Mai

8.15 Gemeinsame Meßfeier

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Dozent Dr. Gustav E. Kafka, Bad Godesberg,  
Zentralkomitee der Deutschen Katholiken

**DEMOKRATIE UND KIRCHLICHE  
LEHRE**

11.15 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden*

# Programm

, den

Ich bitte um Zusendung des ausführlichen Programms für die Tagungen der Katholischen Akademie am

(bitte deutlich schreiben)

Vor- und Zuname:

Beruf:

Wohnort:

Straße:

---

Anschriften an der Arbeit der Kath. Akademie evtl. interessierter Personen:

Vor- und Zuname

Beruf

Wohnort

Straße

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

**FREIBURG I. B.R.**

Wintererstraße 1

# Anmeldung

, den

Zur Tagung am ..... in .....  
melde ich mich hiermit an. \* | Nachricht erhalten Sie nur, wenn wir Ihnen wegen  
Überfüllung der Tagung absagen müssen.

Vor- und Zuname: .....  
(bitte deutlich schreiben)

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Mit mir nimmt an der Tagung teil:  
.....

Verpflegung **mit** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

Verpflegung **ohne** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

FREIBURG I. B.R.

Wintererstraße 1

# KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Anmeldung wird erbeten bis 16. Januar. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

## Unkostenbeitrag:

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.-
Verpflegung einschl. Übernachtung . . .	DM 8.-
Verpflegung ohne Übernachtung . . .	DM 6.-
Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.	

## Tagungsleitung:

Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie.

## Verkehrsverbindungen:

Omnibus ab Bühl (Baden) Bahnhof 14.45 Uhr u. 16.00 nach Bühlertal-Obertal (Haltestelle Schindelpeter).

Kraftfahrer finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 3 10 85

Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

# KONZILIEN UND KIRCHLICHE EINHEIT

WOCHEENDGESPRÄCH

23. – 24. JANUAR 1960

OBERBÜHLERTAL – HOTEL SCHINDELPETER

Die geistige und politische Zerrissenheit der Welt und die zugleich immer dichtere Verflechtung ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge wecken die Sehnsucht der Menschen nach wahrer Einheit wie vielleicht nie zuvor. Das immer gültige und verpflichtende Testament Jesu, „daß alle eins seien“, ruft die Christen in unserer Stunde mit neu und ungeheuerlicher Dringlichkeit. So erklärt sich die Bewegung der Herzen, welche die Ankündigung eines Ökumenischen Konzils durch Papst Johannes XXIII. allenthalben auslöste.

Der neugierige Blick hinter die Kulissen der Vorbereitung oder die ungeduldige Spekulation über Thematik und Erfolg des Konzils sind indessen nicht nur unnütz, sie sind geradezu der Widerspruch zum Geist des Testamento Jesu, welcher der Geist der Christenheit angesichts des Konzils sein soll. Was not tut, ist die beständige Anrufung des Heiligen Geistes und die Bereitung der Herzen im Leben aus der Einheit des Mystischen Leibes.

Weshalb dann noch eine geschichtlich orientierende Tagung der Katholischen Akademie über Konzilien und kirchliche Einheit? Das bereits Geschehene legt die gegenwärtige Entscheidung nicht fest. Diese gegenwärtige Entscheidung aber ist nur dann frei und „geschichtlich“, wenn sie im neuen Mut und in der neuen Kraft des Augenblicks dem Geschehenen nicht ausweicht, sondern es verstehend übernimmt.

Klaus Hemmerle

Samstag, 23. Januar

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Professor Dr. Hubert Jedin, Bonn

**KONZILIEN UND KIRCHENEINHEIT:  
GRUNDSÄTZLICHES; DIE OSTKIRCHE**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 24. Januar

8.15 Gemeinsame Meßfeier

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Professor Dr. Hubert Jedin, Bonn

**TRIENT UND DIE REFORMATIONS-  
KIRCHEN**

11.15 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden!*

# KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Anmeldung wird erbeten bis 10. Januar. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

#### Unkostenbeitrag:

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.-
Verpflegung einschl. Übernachtung . . . .	DM 8.-
Verpflegung ohne Übernachtung . . . .	DM 6.-

Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.

#### Tagungsleitung:

Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie.

#### Verkehrsverbindungen:

Neckargemünd wird mit der Eisenbahn oder vom Hbf. Heidelberg aus mit Straßenbahnlinie 5 (Endstation) erreicht.

Kraftfahrer finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 3 10 85

Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

# •FRANKREICH UND DER KATHOLIZISMUS DER GEGENWART

WOCHE NEND GESPRÄCH  
16. – 17. JANUAR 1960  
NECKARGEMÜND – HOTEL PFALZ

Der Christ ist nicht zuhause in der Welt. Er hat sein Bürgerrecht in den Himmeln und weiß, daß diese Weltzeit bereits im Vergehen ist. Und doch ist niemand der Welt so verwandt wie er. Sie ist Wille und Werk Gottes, und alles ist erschaffen in dem, den er als Herrn und Bruder liebt, weil zuerst er ihn und die Welt geliebt hat mit seinem Blut. „Alles ist euer, ihr aber seid Christi, und Christus ist Gottes“, so ist ihm gesagt. Christentum ist so immer Widerspruch zur Welt und Anteil an der Welt in einem. Aus dieser Spannung wachsen die geschichtsmächtigen Gestalten des Christlichen, aber auch die einseitigen Mißverständnisse eines weltlosen oder weltverfallenen Christentums.

In Frankreich lebt die Kirche weniger in der Not konfessioneller Spaltung als in der Auseinandersetzung mit dem Widerspruch gegen Christus und Kirche überhaupt. „Welt“ in ihrer Zweideutigkeit, und gerade auch die säkularisierte Welt unseres Zeitalters — dessen Fanal die französische Revolution doch war —, stellt sich in Gesellschaft und Kultur Frankreichs besonders deutlich dar. Zugleich ist Frankreich, wie kaum ein anderes Land, Nation und als solche ein klar umgrenztes Feld geistigen und sozialen Geschehens.

Katholizismus als Gegenwart der Kirche in der Gesellschaft bildet daher in Frankreich scharf umrissene, freilich auch gegensätzliche Formen heraus, deren Verständnis für das Verständnis des gesamten Katholizismus heute bedeutsam ist.

Klaus Hemmerle

Samstag, 16. Januar

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Dr. Hans M a i e r , Freiburg

### **GESCHICHTLICHE GRUNDLAGEN DES FRANZÖSISCHEN KATHOLIZISMUS**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 17. Januar

8.30 Meßfeier im Münster

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Dr. Adolf K o h l e r , Freiburg

### **GESELLSCHAFTSPOLITISCHE KRÄFTE DES FRANZÖSISCHEN KATHOLIZISMUS HEUTE**

11.30 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden!*

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1  
Leitung: Dr. Klaus Hemmerle, Direktor  
Fernruf: Freiburg 3 10 85  
Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

**Programme:** Teilen Sie bitte auf beiliegender Programm-  
wunschkarte mit, an welchen der angezeigten Veran-  
staltungen Sie Interesse haben. Sie erhalten sodann  
rechtzeitig das betreffende ausführliche Programm.

**Anmeldung** ist zur Teilnahme an einer Veranstaltung bei  
der begrenzten Zahl der Plätze unbedingt erfor-  
derlich und wird erbeten bis spätestens je  
eine Woche vor Tagungsbeginn. Sie ist angenom-  
men, wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen  
Überbesetzung der Tagung zugeht. Die Meldungen  
werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berück-  
sichtigt. Bloße Anforderung des Programms gilt  
nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am  
Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf  
andere Interessenten um möglichst frühzeitigen Be-  
scheid.

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZEESE FREIBURG FRUHJAHR 1960

Die Katholische Akademie lädt Sie dazu ein, Zeit zu haben. Sicherlich sind Tagungen, auch Akademietagungen, in der Gefahr, Zeit zu nehmen. Und wem die Stille verwehrt ist, der braucht zuerst die Sammlung. Aber man hat eigentlich nur die Zeit, die man schenkt: in der Einsamkeit dem verborgenen Gott, oder in der Gemeinschaft den anderen Menschen, in denen dem Glaubenden ebenfalls der Herr verborgen begegnet.

Die Tagungen der Katholischen Akademie wollen Zeit sein, die Sie, die Eingeladenen und Beteiligten, einander schenken, um so diese Zeit gerade zu haben. Und dies ist auch ihr Thema: es gilt, unsere Zeit, unsere Stunde der Geschichte zu haben, indem wir sie zu verstehen suchen. Solches Verstehen aber geschieht nur im Hören, das zugleich achtet auf das Wort des Herrn der Geschichte, auf alles, was in dieser Geschichte wächst und wird, und auf jene, die mit uns, nah oder fern, in derselben Stunde der Geschichte leben.

Klaus Hemmerle

16. – 17. Januar – Neckargemünd, Hotel Pfalz

## FRANKREICH UND DER KATHOLIZISMUS DER GEGENWART

Dr. Hans Maier, Freiburg  
Dr. Adolf Kohler, Freiburg

23. – 24. Januar – Bühlertal, Hotel Schindelpeter

## KONZILIEN UND KIRCHLICHE EINHEIT

Prof. Dr. Hubert Jedin, Bonn

6. – 7. Februar – Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## AUFGABEN UND CHANCEN DER KIRCHE IN AFRIKA

P. Paulus Gordon OSB, Beuron  
Msgr. Gottfried Dossing, Aachen

13. – 14. Februar – Bühlertal, Hotel Schindelpeter

## LÄNDLICHE BILDUNG

Dr. Ignaz Zangerle, Innsbruck  
Pfarrer Paul Wollmann, Freiburg

5. – 6. März – Neckargemünd, Hotel Pfalz

## PERSONLICHKEITSSCHUTZ IN DER DEMOKRATIE

Prof. Dr. Helmut Riddel, Bonn  
Chefredakteur Karlheinz Schmidtthüs, Freiburg

19. – 20. März – Bühlertal, Hotel Schindelpeter

## DAS GEHEIMNIS DES BÖSEN

Prof. Dr. Bernhard Welte, Freiburg  
Prof. Dr. Heinrich Schlier, Bonn

28. – 30. März – Bad Griesbach, Diözesanbildungsheim

## GEMEINSAME SORGE FÜR DEN STRAFFÄLLIGEN

*Geschlossene Arbeitstagung*

Jointly with the Academy of the Diocese of Rottenburg

2. – 3. April – Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## VATER ODER FUNKTIONÄR?

P. Dr. Jakob David SJ., Dortmund-Zürich  
Dr. Otto Speck, München

*Bitte wenden*

Geschäftsstelle der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1  
Leitung: Dr. Klaus Hemmerle, Direktor  
Fernruf Freiburg: 3 10 85  
Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

---

**Programme:** Teilen Sie bitte auf beiliegender Programm-  
wunschkarte mit, an welchen der angezeigten Veran-  
staltungen Sie Interesse haben. Sie erhalten sodann  
rechtzeitig das betreffende ausführliche Programm.

**Anmeldung** ist zur Teilnahme an einer Veranstaltung bei  
der begrenzten Zahl der Plätze unbedingt erfor-  
derlich und wird erbeten bis spätestens je  
eine Woche vor Tagungsbeginn. Sie ist angenom-  
men, wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen  
Überbesetzung der Tagung zugeht. Die Meldungen  
werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berück-  
sichtigt. Bloße Anforderung des Programms gilt  
nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am  
Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf an-  
dere Interessenten um möglichst frühzeitigen Bescheid.

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZEESE FREIBURG SPÄTJAHR 1958

Nach dem Wort des Römerbriefs kommt der Glaube aus dem Hören. Doch aus dem Hören kommt noch mehr, kommt auch die Hoffnung und die Hoffnung auch in den so mannigfaltigen Nöten unserer Zeit um den Menschen und um seine Welt. Denn die Liebe kommt aus dem Hören und mit ihr jenes Verstehen, in welchem sich der Mensch über sich selbst und über alles Schema bloßer Nützlichkeit oder Gewohnheit hinaus öffnet zum lauteren Vernehmen der Wahrheit, zum nüchternen Annehmen der Wirklichkeit und zum personalen Ernstnehmen des Anderen.

Um ein solches dreifaches Hören geht es auch bei den angezeigten Gesprächen der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg: um das Hören auf die alte Wahrheit, um das Hören auf die je neue Wirklichkeit und, nicht zuletzt, um das menschliche Hören aufeinander. Zur Partnerschaft dieses Hörens und des Sprechens, das aus dem Hören wächst, sind Sie herzlich eingeladen.

Klaus Hemmerle

11. – 12. Oktober – Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## DIE BILDUNGSAUFGABE DES UNTERNEHMERS

*Gespräch mit Unternehmern*

Prof. Dr. Karl Abraham, Frankfurt

Prof. Dr. Johannes Hirschmann SJ, Frankfurt

14. Oktober – Überlingen, Bad-Hotel

## FREMDENVERKEHR AM BODENSEE

*eine Begegnung*

In Gemeinschaft mit der Akademie der Diözese Rottenburg

18. – 19. Oktober – Neckargemünd, Hotel Pfalz

## PARTEI UND GEWISSEN

*Gespräch mit Politikern*

Prof. Dr. Ludwig Berg, Mainz

Bundesrichter Dr. Günther Willems, Karlsruhe

8. – 9. November – Bühlertal, Hotel Schindelpeter

## VOM SOZIALEN KURSWERT DES SITTLICHEN

Dr. Ignaz Zangerle, Innsbruck

Dr. Berta Konrad MdL, Direktorin der Sozialen Frauenschule, Heidelberg

22. – 23. November – Neckargemünd, Hotel Pfalz

## BRÜDER AUS ALLER WELT

Joseph Peters, Aachen

Walter Kiefer, Geschäftsführer des Kath. Akad. Ausländerdienstes, Bonn

6. – 7. Dezember – Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## DIE KRISE DES HÖRENS

Prof. Dr. Bernhard Welte, Freiburg

Dr. Walter Lange, Programmdirektor des Hessischen Rundfunks, Frankfurt

13. – 14. Dezember – Bühlertal, Hotel Schindelpeter

## ÄRZTLICHE SORGE IM KRANKENHAUS

Prof. Dr. Hans Schaefer, Heidelberg

Chefarzt Dr. Werner Stumpf, Offenburg

*Bitte wenden*

KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

**Anmeldung** wird erbeten bis 14. Juni 1958. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich gemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitigen Bescheid.

**Unkostenbeitrag:**

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.—
Verpflegung einschl. Übernachtung . .	DM 8.—
Verpflegung ohne Übernachtung . .	DM 6.—
Ermäßigung wird im Bedarfsfall gerne gewährt.	

**Tagungsleitung:** Klaus Hemmerle, Freiburg, Direktor der Katholischen Akademie.

**Verkehrsverbindungen:**

Omnibus Bühl (Baden) Bhf. ab 14.20 und 16 Uhr nach Bühlertal-Obertal (Haltestelle Schindelpeter)

**Kraftfahrer** finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Postanschrift: Sekretariat der Kath. Akademie,  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 31085

Postscheckkonto: Karlsruhe 88944

# GLAUBE FACHWISSEN <sup>UND</sup> UNTERRICH<sup>IM</sup>

GESPRÄCH MIT LEHRERN  
AN HÖHEREN SCHULEN

21. - 22. JUNI 1958

OBERBÜHLERTAL - HOTEL SCHINDELPETER

Wenn ein Fachlehrer an einer Höheren Schule, statt gediegenes Fachwissen zu vermitteln, verkappten Religionsunterricht erteilte, so wäre dagegen nicht nur von seinem Beruf als Lehrer, sondern auch von seiner Berufung als Christ her Erhebliches einzuwenden. Wenn er sich umgekehrt darauf beschränkte, mit pädagogischem Geschick planmäßig und exakt und vielleicht auch unter Einstreuung einiger allgemeinmenschlicher Lebensweisheiten fachliche Wissensdaten weiterzugeben, so fehlte noch einiges nicht nur am Bild des Christen, sondern auch am Bild des Lehrers.

In der Wirklichkeit geschehenden Schulalltags ist es indessen nicht so einfach, beidem gerecht zu werden und es dann noch miteinander zu vereinen: die redliche Orientierung des Unterrichts an der Sache und das christliche Zeugnis. Wir sagen als Christen Ja zum welhaft Seienden und zur immanenten Gesetzlichkeit seiner wissenden Bewältigung — und doch wird die Dimension des Heiligen von der Sachlichkeit und Geschlossenheit der Einzelwissenschaften und wird der Blick aufs umfassende Ganze von der Fülle ihres Stoffes uns nur zu leicht verbaut. Wir sagen als Christen Ja zur Freiheit der Persönlichkeit und des Gewissens der Schüler — und aus welch gegensätzlichen Welten des Glaubens und der Überzeugung kommen sie hinein in die eine Klasse! Wir sagen Ja aber auch zu unserer christlichen Pflicht des Zeugnisses, das uns immer und überall aufgetragen ist, mag seine Gestalt auch noch so wenig selbstverständlich sein.

Zur Besinnung aufs Grundsätzliche und zum Gespräch über das Konkrete lädt Sie die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg ein: die Lehrer, aber auch die andern, die um die Höhere Schule heute in christlicher Sorge stehen.

Klaus Hemmerle

Samstag, 21. Juni

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

P. Erich Rommerskirch SJ, Karlsruhe

**MASS UND MÖGLICHKEITEN**

**CHRISTLICHEN ZEUGNISSES**

**IN DER SCHULE**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 22. Juni

8.15 Gemeinsame Meßfeier

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Oberstudiendirektor Dr. Josef Schwarz,  
Heidelberg

**GLAUBE UND FACHWISSEN**

**IM UNTERRICHT**

11.15 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden*

# Anmeldung

, den

Zur Tagung am ..... in .....  
melde ich mich hiermit an.

Vor- und Zuname: .....  
(bitte deutlich schreiben)

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Mit mir nimmt an der Tagung teil:

Verpflegung **mit** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

Verpflegung **ohne** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

FREIBURG I. B.R.

Wintererstraße 1

Anmeldung wird erbeten bis 14. Oktober. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

**Unkostenbeitrag:**

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.-
Verpflegung einschl. Übernachtung . . .	DM 8.-
Verpflegung ohne Übernachtung . . .	DM 6.-
Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.	

**Tagungsleitung:**

Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie.

**Verkehrsverbindung:**

Neckargemünd wird mit der Eisenbahn oder vom Hbf. Heidelberg aus mit Straßenbahnlinie 5 (Endstation) erreicht.

Kraftfahrer finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1  
Fernruf: Freiburg 31085  
Postscheckkonto: Karlsruhe 88944

• WESTLICHE  
fehldeutungen  
OPP DES  
BOLICHEURISMUS

WOCHEENDGESPRÄCH  
22.-23. OKTOBER 1960  
NECKARGEMÜND - HOTEL PFALZ

Die geistige Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus ist unumgänglich. Vorbedingung für sie ist sein gemäßes Verständnis. Vielleicht darf man sagen, daß sich die Kenntnis der Aussagen, Begriffe und Methoden bolschewistischen Denkens im Lauf der letzten Jahre innerhalb unserer Gesellschaft beträchtlich vermehrt habe. Aber greift das Schema unseres Wissens über den Bolschewismus seine Wirklichkeit und sein Wesen? Tragen wir nicht zu viel von den eigenen Denkgewohnheiten und Voraussetzungen an ihn heran, so daß er als ein bloßes Gegenbild zu unserem Weltbild erscheint, ohne seine innere Wurzel und sein Selbstverständnis zu enthüllen? Nur auf dem Grund dieser Rückfrage können wir auch unveränderte Grundsätze, mit ihnen vereinbare Taktiken und etwaige echte Wandlungen in der Haltung des Bolschewismus unterscheiden.

Klaus Hemmerle

Samstag, 22. Oktober

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Professor Dr. Antanas Maceina, Münster i.W.

**IST DER BOLSCHEWISMUS EINE  
ERSATZRELIGION?**

19.30 Abendessen

20.30 Aussprache

Sonntag, 23. Oktober

8.15 Gemeinsame Meßfeier

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Professor Dr. Antanas Maceina, Münster i.W.

**WAS BEDEUTET DAS 'TAUWETTER' IM  
GEISTIGEN LEBEN DER SOWJETUNION?**

11.30 Aussprache

13.15 Mittagessen — Schluß der Tagung

*Bitte wenden*

# KATHOLISCHE AKADEMIE

Anmeldung wird erbettet bis 14. März. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

## Unkostenbeitrag:

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.-
Verpflegung einschl. Übernachtung . . .	DM 8.-
Verpflegung ohne Übernachtung . . .	DM 6.-
Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.	

## Tagungsleitung:

Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie.

## Verkehrsverbindungen:

Omnibus ab Bühl (Baden) Bahnhof 14.20 u. 15.30 Uhr nach Bühlertal-Obertal (Haltestelle Schindelpeter).

Kraftfahrer finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:

Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 31085

Postscheckkonto: Karlsruhe 88944

# Die Freiheit der KULTUR

WOCHENENDGESPRÄCH

21. - 22. MÄRZ 1959

OBERBÜHLERTAL - HOTEL SCHINDELPETER

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Kultur kann man nicht machen. Kultur wächst, schenkt sich. Aber sie wächst und schenkt sich nur im Machen des Menschen. Wohnend und bildend verwandelt er die Dinge und Bezüge, in die er gestellt ist, zu seiner Welt. Der Glanz seiner Gegenwart, der ihn selbst auf ihnen spiegelt, die eben ist Kultur.

So ist Kultur von ihrem Wesen her frei, nicht herstellbar, nicht erzwingbar. Doch die Welt des Menschen ist je mitmenschliche Welt. Und dies heißt: Kultur kommt ihm zu als Erbe, und sie hat ihren Raum im Miteinander und Zueinander der Vielen. Daher bedarf sie trotz ihrer Freiheit, ja gerade für sie, einer äußeren Ordnung. Der Staat darf und kann Kultur nicht machen, gleichwohl liegt sie nicht außerhalb seiner Sorge. Gewähr zu bieten für freie Entfaltung und Zusammenspiel der Kultur tragenden Kräfte, ist seine Aufgabe — und keine leichte Aufgabe angesichts einer Gesellschaft, die zwar noch gemeinsames Erbe an Kultur, aber kein gemeinsames Bild vom Menschen und seiner Welt mehr hat.

Kultur kann man nicht machen. Sie ist nicht nur angewandte Moral, sondern hat ihr eigenes, aus den Werten des Sittlichen nicht einfach herauszurechnendes Maß. Und doch bleibt sie nur in diesem Maß, wenn sie zugleich sich am Maß des Sittlichen orientiert. Denn wo der Adel sittlich-personaler Verantwortung abwesend wäre, könnte die Gegenwart des Menschen in seiner Welt nicht zum Leuchten kommen. Und darum geht es doch, wenn es geht um die Freiheit der Kultur.

Klaus Hemmerle

Samstag, 21. März

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Prof. Dr. Helmut Ridder, Frankfurt

### **DIE FREIHEIT DER KULTUR UND DAS GRUNDGESETZ**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 22. März

8.00 Palmsonntagsliturgie

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Dozent Dr. Leonhard Weber, Fribourg-Solothurn

### **FREIHEIT UND BINDUNG DER KULTUR IN MORALTHEOLOGISCHER SICHT**

11.15 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden*

# KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Anmeldung wird erbeten bis 28. Februar. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

## Unkostenbeitrag:

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.-
Verpflegung einschl. Übernachtung . . . .	DM 8.-
Verpflegung ohne Übernachtung . . . .	DM 6.-
Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.	

**Tagungsleitung:** Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie.

## Verkehrsverbindungen:

Schiff ab Radolfzell	13.20 Uhr
Linienbus ab Konstanz Marktstätte	14.30 Uhr
Linienbus ab Reichenau Bahnhof	14.50 Uhr

**Kraftfahrer** finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 3 10 85

Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

# DAS ETHOS DER TECHNIK UND DIE ERLÖSUNG

WOCHEENDGESPRÄCH

7. – 8. MÄRZ 1959

INSEL REICHENAU – HOTEL KAISERPFALZ

Die Tugenden, welche die Technik fordert und prägt, sind Sachlichkeit, Exaktheit, Zuverlässigkeit, Wendigkeit, Anpassung und, im Blick auf die von der Technik bestimmte Gesellschaft, Loyalität, Solidarität und Toleranz. Die Werte, an denen entsprechend der Mensch sich orientiert, sind Leistung, Fortschritt, Sicherheit. Welt stellt sich dar als Summe von Möglichkeiten, die sich dem Menschen zueignen, auf daß er sie errechnend, experimentierend, konstruierend finde und ausnütze — in das Ergebnis je neuer Möglichkeiten hinein.

Die Tugenden des Christen sind Glaube, Hoffnung und Liebe, Tugenden also des Dialoges. Sie wachsen auf dem Boden einer seinhaften Demut, die sich verdankt, und die, zur freien Antwort gerufen, doch immer gewärtig bleibt des vollendenden Wortes von gegenüber. Aber der Mensch bringt nicht nur nichts mit in dieses von Gott aus freier Huld eröffnete Gespräch, er bringt mit seine Schuld und das Verfallensein an den Tod, Schranken, die er durch kein Fordern, Leisten oder Herstellen überwinden kann. Er bleibt angewiesen auf den Neuanfang Gottes mit ihm, auf die Erlösung, die in Christus geschieht.

Der Mensch unter dem Gesetz der Technik — der Mensch in der Not und Offenheit auf die Erlösung: hier scheint sich ein Gegensatz aufzutun. Und doch weiß der Christ, daß er, gerade als Erlöster, hineingestellt bleibt in seine Zeit und seine Welt, daß alle Möglichkeiten auch ihm aufgetragen sind, welche die Schöpfungstat Gottes dem Menschen zuspricht. Er muß das Werk, er muß auch die Technik einbringen in den Dialog zwischen Gottes Gnade und seiner Freiheit. Wo aber läßt das Werk, wo die Leistung, wo also die Welt der Technik den Einblick offen in die eigene Armeseligkeit des Menschen und wo den Ausblick auf Gottes rettende Barmherzigkeit?

Klaus Hemmerle

Samstag, 7. März

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Prof. Dr. Paul Günther, Karlsruhe

## TECHNISCHE ZIVILISATION UND RELIGIÖSES BEWUSSTSEIN

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 8. März

8.30 Meßfeier im Münster

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Prof. Dr. Hermann Volk, Münster

## DIE STELLUNG DES MENSCHEN IM KOSMOS

11.15 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bilte wenden*

# KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Anmeldung wird erbeten bis 21. Februar. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

## Unkostenbeitrag:

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.-
Verpflegung einschl. Übernachtung . . .	DM 8.-
Verpflegung ohne Übernachtung . . . .	DM 6.-
Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.	

**Tagungsleitung:** Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie.

## Verkehrsverbindungen:

Neckargemünd wird mit der Eisenbahn oder vom Hbf Heidelberg aus mit Straßenbahnlinie 5 (Endstation) erreicht.

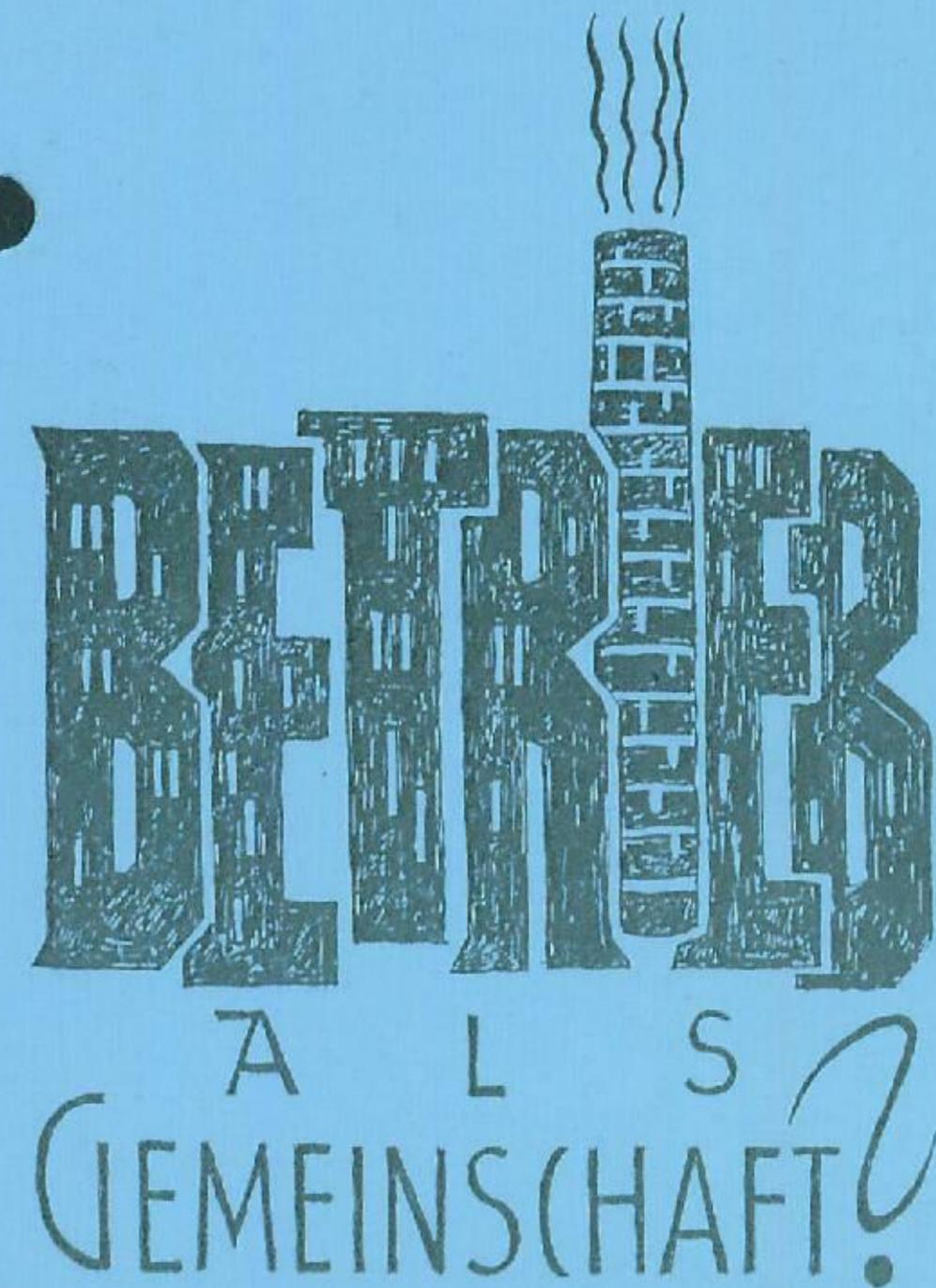
Kraftfahrer finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 3 10 85

Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44



WOCHEENDGESPRÄCH

28. FEBRUAR – 1. MÄRZ 1959

NECKARGEMÜND – HOTEL PFALZ

Die alte Bauern- oder Handwerkerfamilie war Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft in einem. Die industrialisierte, arbeitsteilige Gesellschaft hat andere Strukturen: Familie und Betrieb sind getrennt. Noch nie waren die Menschen so sichtbar dicht miteinander verknüpft wie heute durch die Bände der vereinzelten Funktionen, die jeden auf alle angewiesen sein lassen. Noch nie war aber auch die Einheit der Menschen untereinander so kompliziert und auf so schmale Basis gestellt: der Zusammenhang ist so verzweigt, daß der Einzelne ihn nicht mehr durchschaut, und ist nicht nur entblößt von der menschlichen Wärme familiärer Unmittelbarkeit, sondern auch Zusammenhang zwischen Gliedern einer weltanschaulich pluralistischen Gesellschaft, Zusammenhang also, der nur bei einem Minimum gemeinsamer Werte und Meinungen anknüpft.

Es wäre nun gefährlich, in eine Sozialromantik zu verfallen, die den Betrieb als die konkrete wirtschaftliche Einheit zu „Betriebsfamilie“ stempelt, die Unterschiede der Interessen der Sozialpartner und die je eigene Überzeugung der Einzelnen einstampft und Familie und andere organische Gruppen ihrer unveräußerlichen Aufgaben entkleidet. Umgekehrt kommt es jedoch ebenso dringlich darauf an, das soziale und wirtschaftliche Geschehen in sich selbst menschlich zu gestalten und in einen Einklang zu bringen, der sich nicht im äußeren Funktionieren des Apparates erschöpft. Eine Fülle von Fragen tut sich hier auf, und es gilt, sie einzubringen in die eigentlich menschliche Gemeinsamkeit, in das Gespräch.

Klaus Hemmerle

Samstag, 28. Februar

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Prof. Dr. Oswald von Neill-Breuning SJ.,  
Frankfurt

**GEMEINSCHAFTSBILDENDE  
UND GEMEINSCHAFTSZERSTÖRENDE  
KRÄFTE IN DER WIRTSCHAFT**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 1. März

8.15 Gemeinsame Meßfeier

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Prof. Dr. Karl Hax, Frankfurt

**DER BETRIEB ALS WIRTSCHAFTLICHE  
UND SOZIALE EINHEIT**

11.15 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden*

KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Anmeldung wird erbeten bis 7. Februar. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

**Unkostenbeitrag:**

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.-
Verpflegung einschl. Übernachtung . . . .	DM 8.-
Verpflegung ohne Übernachtung . . . .	DM 6.-

Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.

**Tagungsleitung:** Dr. Klaus Hemmerle, Direktor der Kath. Akademie.

**Verkehrsverbindungen:**

Omnibus ab Bühl (Baden) Bhf. 14.20 und 15.30 Uhr nach Bühlertal-Obertal (Haltestelle Schindelpeter).

**Kraftfahrer** finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Fernruf: Freiburg 3 10 85

Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

• *Die Jungesamttagung* vor der  
GESCHICHTE

WOCHEENDGESPRÄCH

14. – 15. FEBRUAR 1959

OBERBÜHLERTAL – HOTEL SCHINDELPETER

Wer, erfahrend, verstehend, entscheidend, zur Gegenwart erwacht, der erwacht ineins damit zur Geschichte. Sie rückt heraus aus der freundlichen Distanz des bloß Exemplarischen und Erzählbaren, eröffnet ihre Zugehörigkeit zum Leben hier und jetzt, fordert die Fortsetzung oder den Widerspruch, auf jeden Fall das Gespräch.

Wer heute zur Gegenwart erwacht — und dieses Heute dauert, in freilich grell wechselnder Gestalt, schon Jahrzehnte —, dem widerfährt jedoch das Gegenteil: die Gegenwart erscheint ihm wie der Schnitt, der ihn trennt von aller Geschichte, die Ahnen des Augenblicks verweigern die Auskunft über seine Geburt, er spricht sich zu aus unentwirrbarer Beziehung in ein Annehmen- und Entscheidenmüssen, das kein Maß mehr hat, ihn zu gewinnen oder zu verlieren. Die Mythologisierung der nächsten und nahen Vergangenheit, die Ablösung von ihr in ein aphoristisches Jetzt, oder aber der Ausfall der Geschichte in einer Planwelt der Griffe und Sicherungen bieten sich gefährlich an.

Es kann der jungen Generation und, im Blick auf sie, auch der Gesellschaft nicht gleichgültig sein, ob und wie sich Wege finden in das offene Gespräch mit der Geschichte. Denn nur wer zur Geschichte erwacht, erwacht zur Gegenwart.

Klaus Hemmerle

Samstag, 14. Februar

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

18.00 Erstes Referat

Dr. Hans Maier, Freiburg

Tutor im Studium Generale der Universität Freiburg

### **DIE ABWESENHEIT DER GESCHICHTE IM GEGENWÄRTIGEN BEWUSSTSEIN**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 15. Februar

8.15 Gemeinsame Meßfeier

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat

Dr. Manfred Hättich, Freiburg

Leiter des Ost-West-Institutes Baden-Württemberg, Institut für politische Jugendbildung e. V

### **GESCHICHTLICHES BEWUSSTSEIN ALS VORAUSSETZUNG POLITISCHEN HANDELNS**

11.15 Aussprache

12.30 Mittagessen

14.30 Aussprache

16.00 Schluß der Tagung

*Bitte wenden*

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1  
Leitung: Dr. Klaus Hemmerle, Direktor  
Fernruf: Freiburg 3 10 85  
Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

---

**Programme:** Teilen Sie bitte auf beiliegender Programm-  
wunschkarte mit, an welchen der angezeigten Veran-  
staltungen Sie Interesse haben. Sie erhalten sodann  
rechtzeitig das betreffende ausführliche Programm.

**Anmeldung** ist zur Teilnahme an einer Veranstaltung bei  
der begrenzten Zahl der Plätze unbedingt erfor-  
derlich und wird erbeten bis spätestens je  
eine Woche vor Tagungsbeginn. Sie ist angenom-  
men, wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen  
Überbesetzung der Tagung zugeht. Die Meldungen  
werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berück-  
sichtigt. Bloße Anforderung des Programms gilt  
nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am  
Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf  
andere Interessenten um möglichst frühzeitigen Be-  
scheid.

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZEESE FREIBURG SOMMER 1959

Der Neue Bund, den Gott im Blute Jesu mit den Menschen schloß, ist nicht mehr Bund mit nur einem Volk, das neue Israel ist berufen aus allen Völkern. Dies war für die Anfänge der christlichen Geschichte ein ungeheuerliches Ereignis. Es scheint durch den Gang der Jahrhunderte zur Selbstverständlichkeit geworden zu sein. Heute erleben wir jedoch den Aufbruch aus einer christlich geschlossenen Welt mit zu missionierendem „Vorgelände“ zu einer Welt, die kaum mehr irgendwo einen fraglos christlichen Kern hat, und die zugleich doch wieder etwas spüren läßt von der überraschenden Größe dieser Berufung aller Völker zum einen Gottesvolk. Das so sich wandelnde Gesicht der Welt fordert die Christen — und fordert die Welt dazu auf, neu die Situation des Christentums in der Welt überhaupt und zumal in dieser Welt zu bedenken.

Das Gottesvolk aus den Völkern wird im Neuen Testament uns vorgestellt als priesterliches Volk. Vielleicht ist der Sinn solch allgemeinen Priestertums auch dies: daß jeder, der an Christus glaubt, dazu bestimmt ist, die mannigfaltige Wirklichkeit der Welt, ihre Not und ihre Fülle, zu seinem Anteil und in seinem Leben hinzutragen zu der Antwort, die Christus gibt. Dem möchten auch die Gespräche dienen, zu welchen die Katholische Akademie Sie einlädt.

Klaus Hemmerle

2. — 3. Mai — Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## DER ORT DES KÜNSTLERS IN DER KIRCHE

Domvikar Msgr. Erich Stephan y, Aachen

Prof. Albert Burkhardt, Frankfurt

9. — 10. Mai — Neckargemünd, Hotel Pfalz

## DAS ROMANTISCHE UND DIE INDUSTRIELLE GESELLSCHAFT

Dr. Ignaz Zangerle, Innsbruck

6. — 7. Juni — Neckargemünd, Hotel Pfalz

## CHRISTENTUM UND ISLAM

Prof. Dr. Otto Stegmüller, Freiburg i. Br.

4. — 5. Juli — Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## DAS PROBLEM DER FREIHEIT IN DER SOZIALPOLITIK

Prof. Dr. Heinz J. Müller, Freiburg i. Br.

Prof. Dr. Hans Besters, Freiburg i. Br.

Bitte wenden

Anmeldung wird erbeten bis 15. Januar. Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugeht, ist Ihre Anmeldung angenommen. Bloße Anforderung des Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten um möglichst frühzeitige Mitteilung.

**Unkostenbeitrag:**

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.—
Verpflegung einschl. Übernachtung . . .	DM 8.—
Verpflegung ohne Übernachtung . . .	DM 6.—
Ermäßigung wird im Bedarfsfalle gerne gewährt.	

**Tagungsleitung:**

Helmut Gehrig, Direktor der Kath. Akademie.

**Verkehrsverbindung:**

Neckargemünd wird mit der Eisenbahn oder vom Hbf Heidelberg aus mit Straßenbahnlinie 5 (Endstation) erreicht.

**Kraftfahrer finden Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.**

---

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1, Postfach 449  
Fernruf: Freiburg 31085  
Postscheckkonto: Karlsruhe 88944

# KATHOLISCHE AKADEMIE

## • *Schöpfung und Entwicklung*

WOCHEENDGESPRÄCH  
20.-21. JANUAR 1962  
NECKARGEMÜND - HOTEL PFALZ

Weder bloße Neugier noch archäologische Neigung noch Flucht aus den Tagesproblemen hinaus an die Peripherie veranlassen uns zu der Frage: Woher kommen wir Menschen? Die Frage, woher wir kommen und wohin wir gehen, gehört vielmehr zu den elementarsten Anrufen, die uns treffen.

Woher kommen wir aber tatsächlich? Wie kommen Sie und ich auf diese Welt? Vor Märchen soll man uns verschonen. Wir wissen, daß es ganz natürlich zuging, als unsere Mutter am soundsovielen uns zur Welt gebracht. Wir kennen die natürlichen Vorgänge von Zeugung und Geburt. Wir wissen um das Biologische, um den Kausalzusammenhang im Werden, Wachsen und Vergehen, um die Prozesse der Entwicklung und um die Deszendenz. So sind wir tief im Irdischen verwurzelt. Und nur die Ach-so-Geistigen, welche die Materie verachten und sogar geistreicher sein wollen als der menschgewordene, fleischgewordene Gott, die möchten sich dagegen wehren, daß sie „aus Erde“ sind.

Trotzdem — die „natürlichen Ursachen“ erklären noch nicht, daß Sie und ich auf der Welt sind. Weder „Sie“ noch „ich“ sind irgendein Quantum, das Millionen Jahre lang durch die Ahnenkette der Menschheit gegeistert, bis es dann plötzlich ans Licht der Welt gekommen war. In jedem einzelnen Menschen steckt vielmehr ein Mysterium, das niemals biologisch und psychologisch erklärt und abgeleitet werden kann: das Personale-Schicksalhafte. Neben dem Geheimnis, daß überhaupt etwas ist, steht das zweite: — daß gerade ich bin, — daß gerade Sie sind. Wo ist der Ursprung von diesem meinem „Ich“?

Zu einer Tagung über „Schöpfung und Entwicklung“ lädt die Katholische Akademie Sie herzlich ein, um dabei vor allem — auf Grund der Aussagen der Bibel — jener erregenden und keineswegs nur prä-historischen Frage nach der Herkunft des Menschen nachzugehen.

Helmut Gehrig

Samstag, 20. Januar

17.00 Kaffee

17.30 Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Alfons Deißler, Freiburg

18.00 Erstes Referat

**BIBEL UND NATURWISSENSCHAFT —  
GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN  
ÜBER DEREN EIGENHEIT UND  
ZUSAMMENHANG**

19.15 Abendessen

20.15 Aussprache

Sonntag, 21. Januar

8.15 Gemeinsame Meßfeier

9.15 Frühstück

10.00 Zweites Referat:

**WELT UND MENSCH IN IHRER  
BIBLISCHEN URGESCHICHTE  
(GENESIS 1 UND 2)**

11.30 Aussprache

13.15 Mittagessen — Schluß der Tagung

*Bitte wenden*

Sekretariat der Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg:  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1, Postfach 449  
Leitung: Helmut Gehrig, Direktor  
Fernruf: Freiburg 3 10 85  
Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

---

**Programm:** Teilen Sie bitte auf beiliegender Programm-  
wunschkarte mit, an welchen der angezeigten Veran-  
staltungen Sie Interesse haben. Sie erhalten sodann  
rechtzeitig das betreffende ausführliche Programm.

**Anmeldung** ist zur Teilnahme an einer Veranstaltung bei  
der begrenzten Zahl der Plätze unbedingt erfor-  
derlich und wird erbeten bis spätestens je  
eine Woche vor Tagungsbeginn. Sie ist angenom-  
men, wenn Ihnen kein abschlägiger Bescheid wegen  
Überbesetzung der Tagung zugeht. Die Meldungen  
werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berück-  
sichtigt. Bloße Anforderung des Programms gilt  
nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am  
Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf  
andere Interessenten um möglichst frühzeitigen Be-  
scheid.

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZEESE FREIBURG FRUHJAHR 1962

Christ und Gegenwart — beide stehen in einem spannungsreichen Zueinander. Immer wieder in der Geschichte war die jeweilige Epoche mit ihren christlichen Zeitgenossen unzufrieden und stand in Feindschaft gegen sie bis zum erklärten Willen zur Vernichtung. Immer wieder hatten aber auch die Christen an ihrer jeweiligen Gegenwart etwas auszusetzen und verfielen manchmal aus lauter Unzufriedenheit der Versuchung der Flucht und des Fluches. In der Auseinandersetzung des Christen mit seiner Gegenwart taucht oft genug jenes christliche Mißverständnis des Christlichen auf, unser Christentum neben die Zeit zu setzen oder in der dünnen Luft einer metaphysischen Stratosphäre zu versuchen.

Die unvergleichliche Geistesgegenwart des lebendigen Gottes besteht aber gerade in der Menschwerdung Seines Sohnes in einer ganz bestimmten Stunde der Geschichte. Und getreu diesem Gesetz der Menschwerdung hat auch der Christ sich jeweils einzulassen auf die Gegenwart und sich beherzt hinein-zutrauen in die Konkretheit ihres Hier und Jetzt. Das kann freilich nicht heißen, die Christen müßten überall „mitmachen“ und sich bedenkenlos jeder kurzfristigen Formel verschreiben, in welcher der Tag seine Zeit zu verstehen meint. Solche Modernität entgeht zwar dem gefürchteten Ghetto, taucht aber gleichzeitig unter im Mimikry, wo dann der christliche Glaube nicht mehr zu zeugen vermag. In Einzelentscheidungen ist manchmal ein Nein das tiefere Ja. Beide, das Ja wie das Nein, müssen aber in jedem Falle gesprochen werden mit Sachverstand, mit dem Mut zur Verantwortung und der Bereitschaft für das Detail.

Die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg lädt zu ihren Tagungen herzlich ein, um in der Partnerschaft des Gespräches jeweils neu dahinterzukommen, was aus der „vox temporis“ nun wirklich als „vox Dei“ gehört, verstanden und auch verwirklicht werden muß. Helmut Gehrig

20.—21. Januar — Neckargemünd, Hotel Pfalz

## SCHÖPFUNG UND ENTWICKLUNG

Prof. Dr. Alfons Deißler, Freiburg

3.—4. Februar — Oberbühlertal, Hotel Schindelpeter

## ZEITGEMÄSSER JUGENDSCHUTZ

Dr. Martin Faltermayer, Juventa-Verlag, München  
Paula Linhart, Aktion Jugendschutz, München

17.—18. Februar — Neckargemünd, Hotel Pfalz

## GRUNDSATZTREUE UND KOMPROMISSEBEREITSCHAFT IN DER POLITISCHEN ENTSCHEIDUNG

Dr. Anton Böhm, Köln  
Dr. Bruno Heck MdB, Bonn

10.—11. März — Oberbühlertal, Hotel Schindelpeter

## DER BÄUERLICHE FAMILIENBETRIEB — LEITBILD ODER ILLUSION?

Dr. Theo Dams, Brüssel-Bonn  
Prof. Dr. Hermann Priebe, Forschungsstelle für bäuerliche Familienwirtschaft, Frankfurt

17.—18. März — Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## GIBT ES NOCH EINE SAKRALE KUNST?

Dr. Karl Ledermann, Olten / Schweiz  
Dr. Hugo Schnell, München

31. März — 1. April — Neckargemünd, Hotel Pfalz

## INTERESSENVERBÄNDE UND GEMEINWOHL

Dr. Günther Triesch, Deutsches Industrieinstitut, Köln  
P. Dr. Edgar Nawroth OP, Walberberg

14.—15. April — Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## DIE CHRISTUSNACHFOLGE HEUTE

Prof. Dr. Karl Hermann Schelkle, Tübingen  
P. Dr. Friedrich Wulf SJ, München

Bitte wenden

**Programme:** Teilen Sie bitte auf beiliegender Programm-  
wunschkarte mit, an welchen der angezeigten Veran-  
staltungen Sie Interesse haben. Sie erhalten sodann  
rechtzeitig das betreffende ausführliche Programm.

**Anmeldung** ist zur Teilnahme an einer Veranstaltung bei  
der begrenzten Zahl der Plätze unbedingt erfor-  
derlich und wird erbeten bis spätestens je  
eine Woche vor Tagungsbeginn. Sie gilt ohne  
weiteres als angenommen, wenn Ihnen kein ab-  
schlägiger Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung  
zugeht. Die Meldungen werden nach der Reihenfolge  
ihres Eingangs berücksichtigt. Bloße Anforderung des  
Programms gilt nicht als Anmeldung.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am  
Kommen verhindert sind, bitten wir Sie mit Rücksicht  
auf andere Interessenten um möglichst frühzeitigen  
Bescheid.

**Unkostenbeitrag:**

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.—
Verpflegung mit Übernachtung . . . . .	DM 8.—
Verpflegung ohne Übernachtung . . . . .	DM 6.—

Diese Sätze gelten nicht für die beiden Sonder-  
veranstaltungen. Ermäßigung wird im Bedarfsfall  
gerne gewährt.

**Zu den Sonderveranstaltungen:** Die Thomas-  
Akademie umfaßt einen Festgottesdienst und  
öffentliche Vorträge; gemeinsame Verpflegung und  
Unterkunft entfallen. Das Wochenende für  
Laientheologen wird von der KSG Freiburg  
durchgeführt.

---

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg  
Geschäftsstelle: Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Leitung: Klaus Hemmerle, Direktor

Fernruf Freiburg: 3 10 85

Postscheckkonto: Karlsruhe 889 44

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZESA FREIBURG SPÄTJAHR 1957

Für den Christen gibt es keine Auswanderung aus der Zeit. Freilich verfängt er sich nicht im Umtrieb des Zeitlichen, denn seine Hoffnung gilt dem Reich, das nicht von dieser Welt ist. Und doch ist sein Blick über die Welt hinaus zugleich Blick in die Welt hinein. In ihr, mitten im Gang ihrer Geschichte, hat Gott das Zeichen seines Reiches aufgerichtet in der Leibhaftigkeit des gekreuzigten und verherrlichten Jesus und in der Leibhaftigkeit seiner Kirche.

Gewiß, das kommende Reich stellt die gegenwärtige Welt in Frage. Sie ist nicht das Letzte, sie schließt sich nicht mehr in sich selbst. Gleichwohl bagatellisiert und entwertet Gott seine Welt nicht, indem er sie in Frage stellt. Im Gegenteil, sie hört auf, bloßes Laboratorium menschlichen Schaltens und Experimentierens oder aber Kerkerzelle eines Lebens in blinden Zufällen zu sein. Sie wird zum Feld der Entscheidung: das Gegebene ist uns aufgegeben, daß wir in ihm die Ordnung des schaffenden Gottes ergreifen und die Tat des vollendenden Gottes erwarten sollen. Und die Zeit hört auf, der belanglose Ablauf gleichgültiger Momente oder die sinnlose Selbstzerstörung der offenen Möglichkeiten in die Unabänderlichkeit des Gewesenen hinein zu sein. Was sie in die Gegenwart führt, das führt sie unter die Frage Gottes, die Gnade ist und Gericht. So gibt es kein Heil an der Welt und an der Zeit vorbei. Sie wollen bestanden sein, wenn wir vor Gott bestehen wollen.

Es heißt also für den Christen, Welt und Zeit ernst nehmen. Und es heißt für ihn, Mut haben zu Welt und Zeit. Nicht daß er in seinem Glauben ein Rezept zur Lösung aller Probleme in der Hand hätte. Aber er hat das verheißende Wort des Herrn im Herzen: Siehe, Ich mache alles neu!

Ernstnehmen von Welt und Zeit, Muthaben zu Welt und Zeit, diesem christlichen Gebot möchte sich das Gespräch verpflichten, zu dem die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg Sie einlädt. Und sein Anliegen: Welt und Zeit Heimat zu geben in der Frage, in die Gott sie stellt.

Freiburg im Breisgau, im September 1957

Klaus Hemmerle

12.-13. Oktober — Neckargemünd, Hotel Pfalz

## TECHNIK — MACHT UND VERANTWORTUNG

Prof. Dr. Rudolf Berlinger, Würzburg

Prof. Dr. Paul Günther, Karlsruhe

19.-20. Oktober — Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## AKTION UND SAMMLUNG

Dr. Eugen Biser, Heidelberg

Dr. Max Rößler, Würzburg

2.-3. November — Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz

## VERSORGUNGSSTAAT UND FREIE FÜRSORGE

Prof. Dr. Ludwig Berg, Mainz

Dr. Cäcilie Böhle, Freiburg

16.-17. November — Bühlertal, Hotel Schindelpeter

## FAMILIE UND INDUSTRIELLE WELT

P. Dr. Jakob David SJ., Zürich

30. Nov.-1. Dez. — Bühlertal, Hotel Schindelpeter

## RENTABILITÄT UND BAUERNNTUM

Geschlossene Tagung

Obereg.-Rat Richard Engstler, Freiburg

Dipl.-Volkswirt Dr. Clemens Seiterich, Freiburg

## Sonderveranstaltungen

17. November — Heidelberg

## THOMAS-AKADEMIE

zur 25-Jahrfeier der Deutschen Thomas-Ausgabe

Prof. Dr. habil. Gustav Siewert, Aachen

P. lect. Heinrich M. Christmann, Walberberg bei Köln

14.-15. Dezember — Fachschaftshaus auf dem Gießhübel

In Verbindung mit der Kath. Studentengemeinde Freiburg

## WOCHENENDE FÜR LAIENTHEOLOGEN

Prof. Dr. Heinrich Schlier, Bonn

bitte wenden

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

**FREIBURG I. BR.**

Wintererstraße 1

# Programm

den

Ich bitte um Zusendung des ausführlichen Programms für die Tagungen der  
Katholischen Akademie am

(bitte deutlich schreiben)

Vor- und Zuname:

Beruf:

Wohnort:

Straße:

---

## Anschriften an der Arbeit der Kath. Akademie evtl. interessierter Personen:

Vor- und Zuname

Beruf

Wohnort

Straße Nr.

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

FREIBURG I. BR.

Wintererstraße 1

# Anmeldung

, den

Zur Tagung am ..... in .....  
melde ich mich hiermit an

| Nachricht erhalten Sie nur, wenn wir Ihnen wegen  
Überbesetzung der Tagung absagen müssen.

Vor- und Zuname: .....  
(bitte deutlich schreiben)

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße: .....  
| Bei Verhinderung bitten wir dringend um Nachricht.

Mit mir nimmt an der Tagung teil:  
.....

Verpflegung **mit** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

Verpflegung **ohne** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

An das  
Sekretariat der Evangelischen Akademie Baden

17 a) Karlsruhe

=====  
Blumenstraße 1

B e s t e l l u n g

Hiermit bestelle ich

..... Exemplare " DER HORIZONT " Band III  
zum Preise von DM 5. - pro Stück.

Name (deutlich!) .....  
und Beruf :

.....

Wohnort :

.....

Straße, Nr. :

.....

Der Betrag wird nach Erhalt des Buches auf Ihr Postscheck-  
oder Bankkonto überwiesen.

.....

(Unterschrift)

17. April - 22. April

**Fragen der Konfirmation \***

- Ein Gespräch veranstaltet von der Erziehungs-Kommission des Lutherischen Weltbundes -

15. Mai - 18. Mai

**Seminar für Katecheten \***

20. Mai - 23. Mai

**Von der Tagung zur bleibenden Gemeinschaft**

- Tagung zu Pfingsten -

25. Mai - 29. Mai

**Vergessene Formen der Verkündigung**

- Tagung für Eltern und Religionslehrer -

Formenreichtum der Heiligen Schrift - Spiel, Lied, Bild als Verkündigung - Exegese durch Gespräch - Meditation durch Memorieren

30. Mai - 9. Juni

**Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie \***

(18 - 25 Jahre)

12. Juni - 21. Juni

**Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie \***

(18 - 25 Jahre)

23. Juni - 26. Juni

**Journalistentagung \***

mit Landesbischof D. Hanns Lilje

27. Juni - 30. Juni

**Politische Prozesse heute**

Das Recht und die Politik - Einzelschuld und nationale Schuld - Widerstand und Ergebung - Die Verantwortung vor der Zukunft

\* Tagungen, zu denen eine allgemeine Anmeldung nicht möglich ist.

Programme der Industrie-Arbeit werden interessierten Betrieben auf Wunsch zugestellt.

Bei den angegebenen Daten sind An- und Abreisetag einbezogen. - Tagungsprogramme bitten wir, jeweils etwa vier bis sechs Wochen vor Tagungsbeginn bei der Evangelischen Akademie Loccum, Loccum über Wunstorf, Tel. 321, anzufordern. - Wir bitten außerdem, von der beiliegenden Wunschkarte Gebrauch zu machen, damit wir Sie rechtzeitig über alle Tagungen unterrichten können, die Ihre Interessensgebiete berühren.

IN JESUS CHRISTUS LIEGEN VERBORGEN ALLE SCHÄTZE DER WEISHEIT UND DER ERKENNTNIS

**EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM**  
**TAGUNGSPLAN**

Januar - Juni 1961

## TAGUNGSPLAN

### Januar - Juni 1961

30. Dezember 1960 - 2. Januar 1961

#### Toleranz und Wahrheit

- Gespräch zur Jahreswende zwischen christlichen und nichtchristlichen Studenten -

7. Januar - 18. Januar

#### Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie (18 - 25 Jahre)

17. Januar - 20. Januar

#### Konferenz für evangelische Schulaufsichtsbeamte \*

23. Januar - 26. Januar

#### Sinnvolle Erholung und Volkswirtschaft

- Ein Gespräch zwischen Medizin und Pädagogik, Wirtschaft und Landwirtschaft, Verwaltung und Politik -

30. Januar - 2. Februar

#### Arbeitstagung der Oekumenischen Centrale \*

- (Anmeldungen nur über die Kirchenleitungen der Landes- und Freikirchen) -

4. Februar - 7. Februar

#### Wandlungen der Berufspädagogik in der technisierten Welt

- Tagung für Berufsschullehrer und Ausbilder -  
„Technische Bildung“ als Auftrag der Gegenwart - Die Verlegenheit in der Berufspädagogik

8. Februar - 18. Februar

#### Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie \* (18 - 25 Jahre)

22. Februar - 25. Februar

#### Eigengesetzlichkeit und Freiheit der Wirtschaft in Ost und West

Die Struktur der modernen Industriewirtschaft - Wandlungen der Wirtschaftsverfassungen - Soziologie der Wirtschaftsordnungen

22. Februar - 27. Februar

#### Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie \* (18 - 25 Jahre)

28. Februar - 3. März

#### Diakonie im Alltag der christlichen Gemeinde

Zuordnung und Abgrenzung staatlicher und kirchlicher Sozialaufgaben - Der missionarische Auftrag der Diakonie in der mobilen Gesellschaft - Diakonische Häuser und gemeindliches Leben

4. März - 7. März

#### Bevölkerungsentwicklung in der Welt

Eine Theologie der Familie - Auswertung des Mansfield-Berichtes - Probleme der bewußten Elternschaft

9. März - 13. März

#### Jugend ohne Gemeinschaft

- Abituriententagung -  
Wir und die anderen - Die Problematik der vita communis an der Schule und der Hochschule - Die Phantasie bei der Gestaltung gemeinsamen Lebens

14. März - 24. März

#### Laienseminar

17. März - 19. März

#### Tagung des Freundeskreises

17. März - 25. März

#### Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie \* (18 - 25 Jahre)

21. März - 25. März

#### Verkündigung und Spiel

- Geistliche Tage in der Vorkarwoche -  
Geist - Wort - Spiel

28. März - 30. März

#### Das zentrale Geheimnis

- Tagung in der Karwoche -  
Das Ende der Selbstzufriedenheit - Die Gemeinschaft - Tägliches Brot und Heiliges Mahl - Zeichen des Kommanden - Abendmahlsgemeinschaft und Vereinigung der Kirchen

5. April - 15. April

#### Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie \* (18 - 25 Jahre)

Was ist die Welt, in der wir leben? Ist sie wirklich diese qualvolle Lust, die sich selber gierig verschlingt? Wir erfahren sie oft genug auf diese Weise und erschauern dabei. Denn „Stirb und Werde!“ verlangt auch: „Werde und Stirb!“ Und dieser schauerliche Ring kann offenbar nicht durchbrochen werden. Bleibt uns etwas anderes übrig als mit der Lust der Welt das Vergehen der Welt zu trinken?

In einer fast unbekannten elsässischen Dorfkirche findet sich an einer verborgenen Stelle einfältig in Stein gehauen das kühne Bild der Welt auf unserer Titelseite: Der Fisch, der die Schlange verschlingt. Damit bekennt sich der Künstler (etwa im Jahre 890 p. Ch. n.) zum Weltverständnis des göttlichen Evangeliums: Die Welt ist nicht Kreislauf des „Stirb und Werde“, sondern Geschehen des Heiles. Denn der Fisch ist das Zeichen Jesu Christi von Anfang der Christenheit an gewesen, und der Fisch verschlingt das Unheil, nämlich die Schlange, die den Menschen betörte, indem sie ihn um das Leben brachte, dessen Sinnbild der Baum im Maul der Schlange ist. Aber das Unheil geht nicht kampflos unter, sondern empört sich gegen das Heil. Das zum Zeichen züngelt die andere Schlange gegen den Fisch.

In dieser kindlich-einfältigen Sprache ist der Zwiespalt der Welt ausgesagt, in dem auch wir leben. Wir spüren den Riß, der bedrohlich durch die Welt geht. Aber wir glauben dem Heil, das des Zwiespaltes Herr wird. Unter diesem Bilde beginnen wir das Winterhalbjahr 1958/59.

Hans Schomerus



Leitung der Evangelischen Akademie Baden:

Akademiedirektor Pfarrer Hans Schomerus

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Blumenstraße 1, Tel. 25961

Geschäftsführer: Wilhelm Schmelcher

Außer diesem Prospekt werden für jede Tagung besondere, ausführliche Programme versandt.

Sie können bei der Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie angefordert werden, wohin auch sonstige Anfragen und Tagungsanmeldungen zu richten sind.

Tagungsstätte:

„Charlottenruhe“

Haus der Kirche — Evangelische Akademie

Herrenalb / Schwarzwald

Das Titelbild stellt die Konsole unter dem Kreuzgewölbe im Turm der evang. Kirche St. Martin in Jerbsheim im Elsass (erbaut 891 p. Ch. n.) dar. Zeichnung von Robert Gall, Colmar.



EVANGELISCHE AKADEMIE BÄDEN

# TAGUNGEN VON SEPTEMBER 1958 BIS MÄRZ 1959

## 1958

### SEPTEMBER

- 12.—14. Das Dogma von der Trinität  
*Die Trinität in der allgemeinen Religionsgeschichte*  
*Die Trinität in der Dogmengeschichte — Die Bedeutung des Glaubens an den dreieinigen Gott*
- 26.—28. Die Langeweile oder das Organ für das Nichts  
*Die Entleerung der Zeit bei Pascal*  
*Die Langeweile in der romantischen und der russischen Literatur*  
*Das Organ für das Nichts und das Organ für die Fülle*

### OKTOBER

- 10.—12. Das Dorf in unserer Zeit  
*Neuordnung des ländlichen Raumes*  
*Die Industrialisierung des Landes*  
*Die Kirchengemeinde auf dem Dorf*

### NOVEMBER

- 7.—9. Das politische Delikt  
*Politische Gerichtsbarkeit in der Demokratie?*  
*Der Staatsfeind und der Verbrecher*  
*Zuständigkeit und Nutzen der Justiz für die Abwehr des Staatsfeindes*

- 14.—16. Abiturienten  
21.—23. Abiturienten

### DEZEMBER

- 5.—7. Abiturienten  
12.—14. Abiturienten

## 1959

### JANUAR

- 2.—4. Das Kind im Elternhaus  
*Bevor das Kind in die Schule kommt!*  
*Das Kind braucht das Elternhaus*  
*Worin versagt das Elternhaus?*

- 9.—11. Kollektive Fürsorge und menschliche Solidarität

- Tagung für Frauen leitender Männer aus Wirtschaft und Politik -

Technisierung der Barmherzigkeit — Das Büro und das Herz — Herablassung, Hilfe und Opfer

- 16.—18. Der tätige und der gehetzte Mensch

- Tagung für Ingenieure -  
Leistung oder Tugend? — Verwendbarkeit und Verlässlichkeit der Menschen — Verfehlte Zeit

### FEBRUAR

- 9.—12. Tagung für Landfrauen  
*Die Landfrau und die Mode — Das häusliche Haus*  
*Bequemer und erfüllter leben*

- 13.—15. Heilkunst und medizinische Technik

- Tagung für Mediziner -  
Chemische Gefährdung des Menschen  
Die Krankheiten der technischen Welt  
Der Arzt und die Schuld

### MÄRZ

- 27.2.—1. Die Entmythisierung der Wissenschaft  
*Wissenschaft als Mittel und als Zweck*  
*Moderne Irrwege der Wissenschaft*  
*Wissenschaft und Weisheit*

- 6.—8. Säkularisierung und Säkularismus  
*Der Mut zur Welt — Das Profane und das Sakrale — Distanz und Solidarität*

- 13.—15. Das Unbewußte oder der Mensch in der Tiefe der Welt  
*Der Traum. Die Ahnung. Das Grauen.*  
*Die Zuversicht.*

- 20.—22. Der Mensch als Herr der Kreaturen  
*Die Befreiung des Tieres im Menschen — Die Herrschaft des Menschen — Die Einheit der Schöpfung*

Terminänderungen vorbehalten!

**Tagungsleitung:**

Akademiedirektor

Pfarrer Hans SCHOMERUS, Karlsruhe

**Tagungsort:**

Herrenalb (über Karlsruhe)

Haus „Charlottenruhe“

**Anreise:**

Freitag, den 7. November 1958 ab Karlsruhe-Albtalbahnhof 16.30 oder 17.00 Uhr mit Straßenbahn (Rüppurr-Bahnhof umsteigen in alte Albtalbahn).

Aus Richtung Baden-Baden und aus Richtung Pforzheim verkehren jeweils Kurs-Omnibusse.

**Anmeldung**

wird schriftlich erbeten auf anliegender Karte an die Geschäftsstelle der Evang. Akademie in Karlsruhe, Blumenstr. 1, spätestens bis 3. Nov. (Tel. 2 59 61).

**Tagungskosten (zahlbar während der Tagung):**

Unterkunft und Verpflegung pro Tag 8,— DM  
+ 10% (2 Tage).

Tagungsbeitrag: 5,— DM.

Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie von uns keine Absage wegen Überfüllung erhalten.

Bei Verhinderung wären wir für Weitergabe der Einladung dankbar.

Sollte eine an uns ergangene Anmeldung von Ihnen rückgängig gemacht werden müssen, so erbitten wir Benachrichtigung bis spätestens 2 Tage vor Beginn der Tagung, da gegebenenfalls bis dahin zurückgestellte Anmeldungen noch angenommen werden können, und für freibleibende Zimmer die Erhebung einer Gebühr unvermeidlich ist.

# DAS POLITISCHE DELIKT

- Tagung für Juristen -



EVANGELISCHE AKADEMIE BADEN

Herrenalb, Haus „Charlottenruhe“

vom 7. — 9. November 1958

Es muß dem Staat gewiß das Recht zugestanden werden zu bestimmen, wer Staatsfeind sei. Es muß ihm auch das Recht zugestanden werden, den so benannten Staatsfeind abzuwehren. Es muß aber mit Recht gefragt werden, ob diese politische Abwehr ein Akt der Gerechtigkeit sein kann, und ob das politische Delikt auf die gleiche Stufe gestellt werden kann mit einem kriminellen Delikt. Diese Frage muß im Namen der Gerechtigkeit gestellt werden, weil es nicht angängig ist, die Gerechtigkeit einfach in den Dienst der Politik zu stellen.

In den kommunistisch regierten Ländern wird offensichtlich überhaupt nicht mehr nach Gerechtigkeit gefragt, sondern nur noch nach politischer Linie. Dort gibt es gewissermaßen Verbrechen nur als politische Verbrechen. Wenn sich der freie Westen nicht sehr sorgfältig vor diesem verhängnisvollen Irrweg hütet — gerade auch unter der massiven Bedrohung durch den Kommunismus —, wird auch bei uns die Gerechtigkeit in tödliche Bedrängnis geraten. Der Schutz der Freiheit durch unabirrbares Gerechtigkeit ist so wichtig wie der Schutz der Freiheit durch die Macht. Es scheint, daß die Gerechtigkeit auch bei uns Not leidet, und daß daher die Besinnung über das politische Delikt notwendig ist, nachdem so oft die Politik als Kläger und Richter zugleich aufgetreten ist.

HANS SCHOMERUS

## TAGUNGSVERLAUF

Freitag, den 7. November 1958

19.00 Uhr: Abendessen

20.00 Uhr: Begrüßung

Samstag, den 8. November 1958

9.00 Uhr: Biblische Besinnung

10.00 Uhr: Staatsrat a. D. Dr. Hans DOMBOIS,  
Stiftsrat, Evang. Studiengemeinschaft,  
Heidelberg:

„Das politische Delikt und der Schutz  
des Staates“

16.00 Uhr: Rechtsanwalt Dr. Gerhard CAEMMERER-  
Karlsruhe:

„Das politische Delikt und der Schutz  
des Einzelnen“

Sonntag, den 9. November 1958

9.00 Uhr: Gottesdienst

10.30 Uhr: Universitätsprofessor D. Dr. Walter  
KÜNNETH-Erlangen:  
„Das politische Delikt als ethisches  
Problem“

13.00 Uhr: Mittagessen und Abschluß der Tagung

— Nach den Vorträgen sind Aussprachen vorgesehen —

16

11. — 20. Juli

**Politischer Klub**

Geschlossene Veranstaltung

17

24. — 27. Juli

**Strukturmodelle**

Akademisches Symposium für Dozenten und Assistenten an Hochschulen und Universitäten.

18

28. Juli — 5. August

**Wir suchen Europa**

Deutsch-französische Begegnung in Le Chambon sur Lignon. Autocamping-Fahrt über Zürich, Genf, Bossey, Taizé, Centre de Glay, Ronchamp, Audincourt und Colmar.

19

1. — 3. August

**Vorstoß in den Weltraum**

20

5. — 7. September

**Das Genossenschaftswesen**

Selbsthilfe des Verbrauchers — Preisbindungen zweiter Hand.

21

12. — 14. September

**Schlagerseelsorge**

Tagung für Freunde und Verächter des modernen Volksliedes.  
Die Botschaft der Schlager — Schlager als Lebenshilfe — Schlager formen ihre Hörer.

22

19. — 21. September

**Retraite für Eheleute**

Stille Tage geistlichen Lebens mit Anleitung zur Meditation.

23

19. — 21. September

**Sozialethisches Seminar**

in Würzburg.

Die Programme der Sie interessierenden Tagungen bitten wir durch die beiliegende Postkarte zu bestellen. Sie werden Ihnen dann jeweils drei Wochen vor Tagungsbeginn zugesandt. Wenn nicht andere Orte angegeben sind, finden die Tagungen in Tutzing statt. Sie sind allgemein zugänglich, wenn nicht anders vermerkt.

Gesamtkosten pro Tag ca. DM 11.—. Auskunft und Anmeldung für alle Tagungen durch das Sekretariat der Evangelischen Akademie, Tutzing/Obb., Telefon 466 und 587, ab 14. 5. 1958 Tutzing 666.

Druck: Graphische Kunstanstalt Jos. C. Huber KG., Diessen vor München.  
Graphik: Paul Ege, München.



**EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING**

# SOMMER 1958

1

8. — 10. April

## Liebe, das letzte Abenteuer

Tagung für höhere Schüler der 8. und 9. Klasse

Liebe, ein soziales Phänomen — Zuerst Liebe. Und dann? — das neutestamentliche Verständnis der Ehe.

2

11. — 13. April

## Mythos und Dichtung

Seminar für jedermann unter Zugrundelegung des Buches von Erich Unger „Wirklichkeit, Mythos, Erkenntnis“, gehalten von Heinz Flügel.

3

25. — 27. April

## Das Hohepriesterliche Gebet

Meditationstagung, gehalten von Pfarrer Dr. Erich Schick, Basel.

4

25. — 27. April

## Sartre, Camus, Brecht

Das Menschenbild in der modernen Dichtung. Seminar für jedermann in Heilbronn/Mfr., gehalten von Heinz Flügel.

5

2. — 4. Mai

## Die da oben

Tagung für Industriearbeiter

Die da oben in der Arbeitswelt — Wer hat die Führung in der Gesellschaft — Autorität gestern, heute, morgen.

6

2. — 4. Mai

## Christentum und Griechentum

Seminar für jedermann auf dem Schwanberg bei Kitzingen/Ufr. Leitung: Professor Carl Schneider, Speyer

7

9. — 11. Mai

## Armee ohne Tradition?

Tagung mit Offizieren der Bundeswehr

Beck und Seydlitz: Mehr als zwei Namen — Unvergängliche Werte deutschen Soldatentums? — Unabweisbare Konflikte: Heute und morgen.

8

10. — 11. Mai

## Tagung für Unternehmer

Hat die Kirche einen politischen Auftrag? — Das Problem der Miserehen — Die musische Erziehung an höheren Schulen.  
Die Tagung findet in Selb statt.

9

16. — 18. Mai

## Zugang zur modernen Kunst

Tagung für alle Interessierten

Die Erscheinungen der modernen Kunst — Begegnung mit Bildern — Was sagt die Kunst über unser Menschsein heute aus?

10

6. — 8. Juni

## Die Wirklichkeit der Seele

In der Sicht der Psychologie, der Medizin und der Theologie.

Die Tagung findet in Nürnberg statt.

11

13. — 14. Juni

## Tagung des Konvents des Freundeskreises und der örtlichen Leiter

12

14. — 15. Juni

## Sommerfest für den Freundeskreis

13

27. — 29. Juni

## Die Herzerkrankungen

Tagung für Ärzte, Geistliche und Betroffene

Typische Herzerkrankungen unserer Zeit — Möglichkeiten der Prophylaxe — Gedanken eines Pfarrers zu den Herzerkrankungen.

14

27. — 29. Juni

## Liebe, das letzte Abenteuer

Tagung für höhere Schüler der 8. und 9. Klasse in Rummelsberg/Mfr.

Liebe, ein soziales Phänomen — Zuerst Liebe. Und was dann? — Das neutestamentliche Verständnis der Ehe.

15

4. — 6. Juli

## Der umworbene Mensch

Werbung in der Wirtschaft — Manipulierbarkeit und Freiheit — Werbung für die Kirche?

Die Tagung findet in Rummelsberg/Mfr. statt.

**Tagungsleitung:**

Akademiedirektor

Pfarrer Hans SCHOMERUS, Karlsruhe

**Tagungsort:**

Herrenalb (über Karlsruhe)

Haus „Charlottenruhe“

**Anreise:**

Freitag, den 7. November 1958 ab Karlsruhe-Albtalbahnhof 16.30 oder 17.00 Uhr mit Straßenbahn (Rüppurr-Bahnhof umsteigen in alte Albtalbahn).

Aus Richtung Baden-Baden und

aus Richtung Pforzheim verkehren jeweils Kurs-Omnibusse.

**Anmeldung**

wird schriftlich erbeten auf anliegender Karte an die Geschäftsstelle der Evang. Akademie in **Karlsruhe**, Blumenstr. 1, spätestens bis 3. Nov. (Tel. 2 59 61).

**Tagungskosten (zahlbar während der Tagung):**

Unterkunft und Verpflegung pro Tag 8,— DM

+ 10% (2 Tage).

Tagungsbeitrag: 5,— DM.

Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie von uns keine Absage wegen Überfüllung erhalten.

Bei Verhinderung wären wir für Weitergabe der Einladung dankbar.

Sollte eine an uns ergangene Anmeldung von Ihnen rückgängig gemacht werden müssen, so erbitten wir Benachrichtigung bis spätestens 2 Tage vor Beginn der Tagung, da gegebenenfalls bis dahin zurückgestellte Anmeldungen noch angenommen werden können, und für freibleibende Zimmer die Erhebung einer Gebühr unvermeidlich ist.

**DAS**

# **politische Delikt**

*- Tagung für Juristen -*



EVANGELISCHE AKADEMIE BADEN

Herrenalb, Haus „Charlottenruhe“

vom 7. — 9. November 1958

Es muß dem Staat gewiß das Recht zugestanden werden zu bestimmen, wer Staatsfeind sei. Es muß ihm auch das Recht zugestanden werden, den so benannten Staatsfeind abzuwehren. Es muß aber mit Recht gefragt werden, ob diese politische Abwehr ein Akt der Gerechtigkeit sein kann, und ob das politische Delikt auf die gleiche Stufe gestellt werden kann mit einem kriminellen Delikt. Diese Frage muß im Namen der Gerechtigkeit gestellt werden, weil es nicht angängig ist, die Gerechtigkeit einfach in den Dienst der Politik zu stellen.

In den kommunistisch regierten Ländern wird offensichtlich überhaupt nicht mehr nach Gerechtigkeit gefragt, sondern nur noch nach politischer Linie. Dort gibt es gewissermaßen Verbrechen nur als politische Verbrechen. Wenn sich der freie Westen nicht sehr sorgfältig vor diesem verhängnisvollen Irrweg hüttet — gerade auch unter der massiven Bedrohung durch den Kommunismus —, wird auch bei uns die Gerechtigkeit in tödliche Bedrängnis geraten. Der Schutz der Freiheit durch unabirrbare Gerechtigkeit ist so wichtig wie der Schutz der Freiheit durch die Macht. Es scheint, daß die Gerechtigkeit auch bei uns Not leidet, und daß daher die Besinnung über das politische Delikt notwendig ist, nachdem so oft die Politik als Kläger und Richter zugleich aufgetreten ist.

HANS SCHOMERUS

## TAGUNGSVERLAUF

Freitag, den 7. November 1958

19.00 Uhr: Abendessen

20.00 Uhr: Begrüßung

Samstag, den 8. November 1958

9.00 Uhr: Biblische Besinnung

10.00 Uhr: Staatsrat a. D. Dr. Hans DOMBOIS,  
*anwalt* Stiftsrat, Evang. Studiengemeinschaft,  
Heidelberg:

„Das politische Delikt und der Schutz  
des Staates“

16.00 Uhr: Rechtsanwalt Dr. Gerhard CAEMMERER-  
Karlsruhe:

„Das politische Delikt und der Schutz  
des Einzelnen“

Sonntag, den 9. November 1958

9.00 Uhr: Gottesdienst

10.30 Uhr: Universitätsprofessor D. Dr. Walter  
KÜNNETH-Erlangen:  
„Das politische Delikt als ethisches  
Problem“

13.00 Uhr: Mittagessen und Abschluß der Tagung

— Nach den Vorträgen sind Aussprachen vorgesehen —

13. August - 17. August

**Die Familie von heute**

19. August - 22. August

**Probleme der Bergpredigt**

- Seminar für Zweifler und Bekänner - Anweisung zum Leben - „Ich aber sage euch“ - Dem Übel widerstehen? - Verkehr mit Gott - Salz der Erde

24. August - 28. August

**Konferenz für evangelische Schulaufsichtsbeamte \***

28. August - 30. September

**Studienreise für die Freunde der Akademie nach Griechenland**

Athen - Peloponnes - Delphi - Ägäische Inseln - Kreta

2. September - 12. September

**Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

14. September - 17. September

**Wandlungen und Entscheidungen in Rußland**

Der dialektische Materialismus und die Naturwissenschaften - Die Rolle der Technik - Umbau der Wirtschaftsstruktur

19. September - 22. September

**Rechtsstaat und Freiheit**

Demokratische Traditionen in Deutschland - Freiheit und Demokratie - Die Freiheit der Völker - Wandlungen des Staatsbegriffs

24. September - 5. Oktober

**Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

9. Oktober - 13. Oktober

**Die Prüfung - ein menschliches Problem**

Das Bleibende in der Wandlung - Geheimnis der Person - Maßstäbe in der Bewertung der Person

15. Oktober - 19. Oktober

**Der Traum von übermorgen**

Die Grenzen der Welt - Das Wünschen - Die alte naturwissenschaftlich-technische Utopie - Der Niedergang des Fortschrittsglaubens - Der moderne exzentrische Aspekt - Eschatologie, Utopie und Mythos - Dein Reich komme

21. Oktober - 24. Oktober

**Mitbestimmung und Mitverantwortung**

Das Gesellschaftsbild des Arbeiters

26. Oktober - 30. Oktober

**Gott bei den Gottlosen**

Moral ohne Gott - Erscheinungsweisen des Atheismus in der Geistesgeschichte von Prometheus bis zur Gegenwart - Intellekt und Affekt - Bertolt Brecht

2. November - 14. November

**Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

16. November - 20. November

**Um die Ehre der Bürokratie**

- Tagung für Beamte und Nichtbeamte - Die unbewältigte Vergangenheit - Das Erbe der bürgerlichen Welt - Der Bürger und der Beamte - Entwurf einer Theologie der Verwaltung - Der Mensch und die Leute

21. November - 24. November

**Städtegründung im 20. Jahrhundert**

Die geplante Stadt - Aufgliederung der Industriezentren - Städtegründung und Flüchtlingsproblem - Gemeinde im Neuland

26. November - 29. November

**Das protestantische Wagnis**

Die neuen Erfahrungen der Dynamik der Geschichte - Die Chance der einsamen Entscheidung - Die Integration als Aufgabe der Führenden

1. Dezember - 5. Dezember

**Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur**

7. Dezember - 11. Dezember

**Leben in Wachen und Schlafen**

Der Schlaf - Der Mensch und sein Traum - Träume als Quelle religiöser Erfahrung? - Schlafmittel und Drogen - Das Abendlied der Christenheit

12. Dezember - 16. Dezember

**Tagung für Landwirte**

30. Dezember 1959 - 2. Januar 1960

**Silvester-Gespräch der jungen Generation**

\* Tagungen oder Veranstaltungen, zu denen eine allgemeine Anmeldung nicht möglich ist.

Bei den angegebenen Daten sind An- und Abreisetag einbezogen. - Tagungsprogramme bitten wir, jeweils etwa vier bis sechs Wochen vor Tagungsbeginn bei der Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie, Hannover, Hubertusstraße 4, anzufordern. - Wir bitten außerdem, von der beiliegenden Wunschkarte Gebrauch zu machen, damit wir Sie rechtzeitig über alle Tagungen unterrichten können, die Ihre Interessengebiete berühren.

IN JESUS CHRISTUS LIEGEN VERBORGEN ALLE SCHÄTZE DER WEISHEIT UND DER ERKENNTNIS

EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM  
TAGUNGSPLAN

Januar - Dezember 1959

Das Gespräch in den Evangelischen Akademien wird von Mensch zu Mensch geführt. Es ist der einzelne, der angeredet wird und der fragt, die einmalige, unvertauschbare Person. Das gilt auch dort, wo aus einer Gruppe gefragt wird und wo Sachfragen oder Probleme menschlichen Zusammenlebens erörtert werden müssen. Gerade weil der Mensch unserer Zeit von seiner technischen, arbeitsteiligen Umwelt in Anspruch genommen und geformt wird, ist es wichtig, daß er nicht auch genormt wird, daß seine „natürliche Souveränität“, die Personhaftigkeit des Menschen, bewahrt bleibt.

Solche Gespräche sollen helfen, den einzelnen von Voreingenommenheiten und Denkhindernissen frei und bündig zu machen für eine innere Erfahrung. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht der mündige Christ, der den schwierigen Problemen und Aufgaben des beruflichen, politischen, wirtschaftlichen Lebens aufgeschlossen zugewandt ist; der sich bewußt ist, wo es sich im täglichen Leben um reine Sachfragen handelt und wo der einzelne in seinem christlichen Glauben betroffen und zur persönlichen Entscheidung benötigt ist. Es geht um das Christsein an jedem Tag.

Von diesem Mittelpunkt sind die angezeigten Themen aus der Mannigfaltigkeit des Lebens und nach der Dringlichkeit anstehender Fragen ausgewählt worden. Ob der „Personalchef“ das Thema der Tagung ist, oder ob über die „Aufarbeitung der geschichtlichen Vergangenheit“ gesprochen werden soll; ob zu einem deutsch-englischen Gespräch zusammengerufen werden soll, oder ob in einer „Phänomenologie des Glaubens“ versucht wird, das Gesicht der jungen Generation deutlicher zu erkennen - immer ist es zugleich die Frage nach dem mündigen Christen, die zur Aussprache steht.

Die Themen werden in zwei Richtungen entwickelt: in die Tiefe der geistlichen Besinnung, wie in der Tagung „Gemeinschaft des Heiligen Geistes“ oder in den „Tagen geistlicher Übung“, oder es werden in besonderer Weise die Menschen angesprochen, denen im Prozeß der gesellschaftlichen Neuordnung Verantwortung auferlegt ist: das können die Sozialpartner sein oder Führungskräfte im Staat und in den Parteien, in der Bundeswehr oder an der außenpolitischen Front. Dabei wird deutlich werden, daß in unserer Zeit auch Sachfragen auf die Frage nach dem Menschen zurückgeführt werden müssen. Die Ausstrahlungen einer Evangelischen Akademie gehen immer an den mündigen Christen und von ihm weiter. Im Mittelpunkt steht der Mensch, „in dem sogar Gott sein Ziel sucht“.

## TAGUNGSPLAN

### Januar bis Dezember 1959

3. Januar - 6. Januar

#### Wesen und Funktionen des Eigentums

Personlichkeit und Eigentum - Familie und Eigentum - Gesellschaft und Eigentum

7. Januar - 10. Januar

#### Deutsch-englisches Gespräch

10. Januar - 13. Januar

#### Journalistentagung \*

mit Landesbischof D. Hanns Lilje

15. Januar - 28. Januar

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

28. Januar - 31. Januar

#### Geist und Schrift

„Es steht geschrieben“ - Gotteswort/Menschenwort - Inspiration und Kanonfrage - Biblisches und modernes Weltbild

2. Februar - 5. Februar

#### Die Bildung auf dem Lande

- Tagung für Landwirte -

12. Februar - 16. Februar

#### Wandlungen des Berufsbildes

Tagung für Ausbilder und Sozialarbeiter aus der Industrie

1. Februar - 21. Februar

#### Der mündige Mensch

Säkularisation und Mündigkeit - Der mündige Glaube - Das Ende der Geborgenheit

23. Februar - 27. Februar

#### Liturgie und Kirchenbau

Die Kirche als Andacht- und Predigtraum - Liturgische Probleme heute - Fromme und profane Welt - Das Mysterium und die Theologie

3. März - 6. März

#### Phänomenologie des Glaubens

Gespräche zwischen Theologie und Soziologie - Was glaubt der heutige Mensch? - Jugend vor der Gottesfrage - Auflehnung und Heimweh

7. März - 10. März

#### Der Personalchef

Auswahl und Ausbildung des Personalchefs - Seine Stellung im Betrieb - Eine unternehmerische Funktion?

12. März - 16. März

#### Auslandskontakte der Wirtschaft als politische Aufgabe

Die deutsche Chance - Wirtschaft als Brücke - Export des Geistes?

18. März - 21. März

#### Universitas literarum

- Tagung für Abiturienten - Was ist Wissenschaft? - Gespräch zwischen den Disziplinen - Die politische Aufgabe der Universität

23. März - 26. März

#### Das verlorene Kreuz

- Geistliche Tage in der Karwoche - Das Kreuz für mich - Das Kreuz für die anderen

28. März - 31. März

#### Die ganze Welt

- Ostergespräch der jungen Generation - Die Ökumene der Technik - Das Ende der Mission? - Die Antwort der Jungen Kirchen

2. April - 14. April

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

20. April - 23. April

#### Tagung des Leiterkreises der Evangelischen Akademien \*

2. Mai - 14. Mai

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

16. Mai - 19. Mai

#### Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

- Tage der Stille und der Besinnung -

21. Mai - 25. Mai

#### Aufarbeitung der Vergangenheit

Epochen der Geistesgeschichte - Romantik - Nationalismus - Nationalsozialismus

27. Mai - 30. Mai

#### Der Ausbildungsgang des jungen Unternehmers

Möglichkeiten und Perspektiven

1. Juni - 10. Juni

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

12. Juni - 16. Juni

#### Tagé geistlicher Übung

In Verbindung mit Brüdern der Communauté de Taizé

22. Juni - 25. Juni

#### Mensch - Atom - Rakete

Die veränderte Stellung des Menschen im Kosmos - Die zusammengeschrumpften Räume - Die Bedrohung des Lebens auf der Suche nach neuen Ordnungen

27. Juni - 30. Juni

#### Wissenschaftsgläubigkeit und christlicher Glaube \*

- Tagung für junge Wissenschaftler -

4. Juli - 16. Juli

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

20. Juli - 24. Juli

#### Der reiche und der arme Eros

Erotik und Sexualität - Zucht oder Achtung des Leiblichen - Das Geheimnis der Geschlechter - Von den echten und den falschen Tabus

25. Juli - 29. Juli

#### Das Tier in der Welt des Menschen

Die Kreatur - Tiere und Dämonen - Das Tier in der technischen Welt - Das Tier aus dem Abgrund

Bitte senden Sie mir ..... Stück Programme folgender Tagungen der Evangelischen Akademie Loccum:

1.)	vom	bis
2.)	vom	bis
3.)	vom	bis

Außerdem würde ich mich für Tagungen auf folgenden Gebieten interessieren:

1.)
2.)
3.)

Name : Vorname :

Beruf : Alter :

Wohnort : Straße :

(Personalien und Adresse bitte in Blockföhrift!)

Senden Sie Ihre Tagungspläne an folgende Anschriften:

1.)

2.)

3.)

An die

Geschäftsstelle  
der Evangelischen Akademie

HANNOVER  
Hubertusstraße 4

3. November - 12. November

**Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

14. November - 18. November

**Afrika im geistigen und wirtschaftlichen Umbruch**

Der nicht festgelegte Kontinent - Politische und soziale Entwicklungen - Afrika als Rohstoffland und Wirtschaftspartner - Kirche und Mission in Afrika

21. November - 25. November

**Mysterium des Todes**

**Geistliche Tage**

Der natürliche Tod - Kann man sterben lernen? -  
Die Rechnung des Teufels - Der Tod und die Freude

27. November - 1. Dezember

**Autorität in der Wirtschaft**

Der Autoritätsverlust in der Wirtschaft - Autorität in der Wirtschaft als politische Aufgabe - Autorität und Generationenproblem

3. Dezember - 13. Dezember

**Grundlehrgang für Mädchen und Frauen aus der Industrie \***

3. Dezember - 7. Dezember

**Dynamik des Reichtums - ein Leerlauf!**

Die Antriebskräfte der Konsumgesellschaft - Das Problem des Konsumverzichts - Investitionspolitik und Bedürfnisdeckung - Der Reichtum der leeren Hände

9. Dezember - 13. Dezember

**Institution und Heiliger Geist**

Die Frage nach der Kirche

Tagung für die Freundeskreise der Akademie \*

15. Dezember - 19. Dezember

**Die Zukunft des Dorfes**

Bauer und Unternehmer - Die Jugend auf dem Lande -  
Alte und neue Gemeinschaft

30. Dezember 1958 - 2. Januar 1959

**Die Bergpredigt**

**Silvester-Gespräch der jungen Generation**

Für die Bergpredigt sind wir alle! - Wie aber ist sie zu verstehen? - Von ihrem Gebrauch und Mißbrauch im persönlichen und politischen Bereich

Für das **Jahr 1959** sind u. a. folgende Tagungen vorgesehen:

Phänomenologie der modernen Religiosität -  
Bruderschaft am Atom? - Liturgie und Kirchenraum -  
Die rechte Weise zu beten -  
Die Kunst in der künstlichen Welt - Gott bei den Gottlosen -  
Notwendigkeit und Not des Management - Kierkegaard -  
Eigenum zwischen Lehen und Mammon -  
Schwierige Fragen: Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft -  
Die politische Predigt -  
Städtegründung im 20. Jahrhundert -  
Rechtsstaat und Freiheit

IN JESUS CHRISTUS LIEGEN VERBORGEN ALLE SCHÄTZE DER WEISHEIT UND DER ERKENNTNIS

**EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM**  
**T A G U N G S P L A N**

Juli - Dezember 1958

Die Arbeit der Evangelischen Akademien ist nicht Selbstzweck, sondern Dienst. Dienst am Menschen unserer Tage. Tagungsthemen werden nicht erdacht, sondern die Akademien werden gefragt und müssen bereit sein zum Gespräch.

Die Fragen werden oft aus der beruflichen Praxis gestellt. Es fragen Männer der Wirtschaft und Ärzte, Bauern und Lehrer, Arbeiter und Juristen, Soldaten und Naturwissenschaftler. Alle wollen eine klare Einsicht in die Wirklichkeit. Am Beginn der Tagung steht daher eine nüchterne und sachliche Erhebung von Fakten, eine sorgfältige Analyse. Aber die Akademie ist mehr. Sie ist im Sinne Platoss ein Treffpunkt von Menschen, „die nach einem Wissen streben, das ihnen etwas von jenem Sein offenbart, das immer ist und nicht durch Werden und Vergehen erschüttert wird“. Zahlreiche unserer angezeigten Tagungen sind so zu verstehen.

Wir leben in einer sich schnell wandelnden Welt. Probleme von morgen werden plötzlich aktuell. Sie müssen rechtzeitig erkannt, durchdacht und ins Bewußtsein gehoben werden. Es gibt eine Stufenleiter der Dringlichkeit. Es muß sorgfältig ausgewählt werden, was wichtig ist und was noch anstehen kann. Nach gründlicher Beratung mit Freunden sind für das kommende Halbjahr u. a. gewählt worden: „Deutsch-polnisches Gespräch“ und „Afrika im geistigen und wirtschaftlichen Umbruch“.

Endlich ist es Aufgabe einer Evangelischen Akademie, auf die „unausgesprochenen Fragen“ zu hören. Dazu muß in besonderer Weise in die Tiefe gelotet und behutsam im Gespräch gemeinsam die Wahrheit gesucht werden. Dem dienen die geistlichen Tage. Ob vom „Mysterium des Todes“ die Rede sein wird oder von „Hiob und wir“, ob über „Das Wagnis des Opfers“ gesprochen werden wird oder über „Heiligkeit heute“ - wer sich diesen Themen stellt, wird erfahren, daß sie nicht abseits des Weges liegen, sondern mitten in unserem Leben.

Der Mensch unserer Tage ist es müde, die Wahrheit in Form einer Lehre zu empfangen. Wahrheit muß erlebt und im Austausch von Mensch zu Mensch erfahren werden, um lebensbestimmend werden zu können. Dabei wird deutlich, daß wir nicht in einen kausalbedingten Ablauf der Geschichte eingebettet sind und uns der Umwelt anzupassen haben, sondern daß der Mensch das Konstante der Geschichte ist und sich zwar in geschöpflicher Begrenztheit, innerhalb dieser aber in großer Freiheit „die Erde untertan macht“. Die aus dieser Spannung sich ergebenden konkreten Aufgabenstellungen zu formulieren, ist das wichtigste Anliegen der Akademiearbeit.

## TAGUNGSPLAN Juli bis Dezember 1958

30. Juni - 3. Juli

### **Das Heil im Beruf**

Tagung für Berufsschullehrer und Ausbilder

Wandlungen des Berufsbildes - Die Last der freien Zeit - Dasein für den fremden Schüler

4. Juli - 8. Juli

### **Zwischen zwei Welten**

Tagung für Lehrer und Schüler

Schule und Welt in Ost und West - Das andere Bild vom Menschen - Jugend von drüben in unserer Welt

24. Juli - 28. Juli

### **Von Fest und Feier**

Heitere geistliche Tage

Von der Heiterkeit des Christen - Feste in der Bibel - Moderne lyrische Dichtung - Moderne religiöse Kunst

31. Juli - 4. August

### **Hiob und wir**

Geistliches Seminar

Das Spiel Gottes - Aufruhr im religiösen System - Vom Erfolg, vom Leid und vom guten Gewissen

13. August - 15. August

### **Fortbildungstagung für Katecheten**

18. August - 22. August

### **Internationale Theologen-Tagung des Deutschen Nationalkomitees**

22. August - 14. September

### **Studienreise für Freunde der Akademie nach Nordgriechenland**

(Auf männliche Teilnehmer von 17 Jahren ab beschränkt)

Thessaloniki - Philippi - Mönchsrepublik Athos - Besteigung des Olymp - Meteora-Klöster

25. August - 28. August

### **Schulrätekonferenz \***

29. August - 8. September

### **Christliche Presse-Akademie \***

Lehrgang für junge Redakteure

16. September - 20. September

### **Das Wagnis des Opfers**

Opferbereitschaft in der Leistungsgesellschaft - Askese als innerweltliche Aufgabe und im kirchlichen Raum - Berufe zwischen Leistungsdenken und Opferbereitschaft

22. September - 1. Oktober

### **Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

22. September - 25. September

### **Der Fremdling in der Gemeinde \***

Der fremde evangelische Christ - Der säkulare Mensch

3. Oktober - 7. Oktober

### **Der ärgerliche Beruf**

Erzieher-Tagung

Der tägliche Ärger - Die ärgerliche Kirche - Die angefochtene Ratio - Der angefochtene Glaube

9. Oktober - 18. Oktober

### **Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

9. Oktober - 12. Oktober

### **Deutsch-polnisches Gespräch \***

14. Oktober - 18. Oktober

### **Die Kirche und die Welt der Organisationen**

Gespräch mit den Gewerkschaften

21. Oktober - 25. Oktober

### **Journalisten-Tagung \***

mit Landesbischof D. Hanns Lilje

27. Oktober - 31. Oktober

### **Heiligkeit heute**

Geistliches Seminar

Weisheit der Wüste - Simone Weil - Jochen Klepper - Die Arbeiterpriester - Heiligkeit und Gemeinschaft

Senden Sie Ihre Tagungspläne an folgende Anschriften:

- 
- 
- 
- 2.)
- 3.)

An die

**Geschäftsstelle  
der Evangelischen Akademie**

**HANNOVER**  
**Hubertusstraße 4**

Bitte senden Sie mir ..... Stück Programme ..... der folgenden Tagungen der Evangelischen Akademie Loccum:

1.)	vom	bis
2.)	vom	bis
3.)	vom	bis

Außerdem würde ich mich für Tagungen auf folgenden Gebieten interessieren:

1.)	
2.)	
3.)	

Name :	Vorname :
--------	-----------

Beruf :	Alter :
---------	---------

Wohnort :	Straße :
-----------	----------

(Personalien und Adresse bitte in Blockföhrift!)

5. Juli - 8. Juli  
**Probleme deutscher Ostpolitik**

9. Juli - 13. Juli  
**Der Weg zu Gott**

- Gespräch mit den Vätern der Kirche -  
Ehrenrettung der Apologeten - Weisheit aus der Wüste -  
Chrysostomus legt die Bibel aus - Eine Leiter zum  
Himmel?

16. Juli - 20. Juli  
**Der eigene und der andere Standpunkt**

- Tagung für Lehrer und Schüler -  
Verträgt die Wahrheit Toleranz? - Ich brauche den  
anderen - Die Wahrheit im Umgang miteinander -  
Freiwerden durch Gehorsam

21. Juli - 25. Juli  
**Die Offenbarung des Johannes**

- Erarbeitung des letzten Buches der Bibel -

26. Juli - 30. Juli  
**Tage geistlicher Übung**

27. August - 28. August

**Wochenendtagung des Freundeskreises**

29. August - 2. September  
**Konferenz für evangelische Schulaufsichtsbeamte \***

3. September - 12. September  
**Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

5. September - 8. September  
**Der Auftrag der Familie heute**

Der Gestaltwandel der Familie in dem letzten Jahrhundert - Ist eine Theologie der Familie möglich? - Einordnung, Wertung und Sicherung der Familie in der heutigen Gesellschaft

6. September - 30. September  
**Anatolische Studienreise für die Freunde der Akademie**  
Istanbul - Ankara - Boghazköy - Felsenklöster und Höhlenkirchen von Göreme - Konya - Afyon Karahissar

13. September - 23. September  
**Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

24. September - 27. September  
**Christliche Existenz im atheistischen Staat**

Erfahrungen der Ostkirche - Widerstand der römischen Kirche - Zerfall der evangelischen Volkskirche?

30. September - 3. Oktober  
**Die Übermacht der Umwelt**

Tagung für Berufsschullehrer -  
Die Gefährdung des Jugendlichen in der Berufswelt -  
Anpassung ist lebensnotwendig - Die kollektive Macht der Sünde - Wie weit reicht die Freiheit des einzelnen?

5. Oktober - 8. Oktober  
**Techniker und Technik**

Der schöpferische Auftrag des Menschen in der gefallenen Schöpfung - Technik aus Leidenschaft - Technik als Notwendigkeit - Die Versuchung des Perfektionismus für den Menschen der Technik

10. Oktober - 20. Oktober  
**Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

22. Oktober - 25. Oktober  
**Rundfunk und Fernsehen**

Der Rundfunk und die Freizeit

27. Oktober - 31. Oktober  
**Die Verbände in der heutigen Gesellschaft**

Der Verband als Ausdrucksform der pluralistischen Gesellschaft - Die Versuchung der Macht in den Verbänden - Der Nutzen öffentlicher Kritik, die Chancen interner Selbstkontrolle

1. November - 10. November  
**Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \***

11. November - 14. November  
**Deutsch-englisches Pressegespräch**

17. November - 21. November  
**Der Mensch an Bord**

- Ein Gegenwartsproblem in der Weltschiffahrt -

22. November - 25. November  
**Das Problem des Verkaufs**

Wer oder was wird verkauft? - Die Souveränität des Käufers, Propaganda oder Wirklichkeit? - Ist der Käufer käuflich? - Menschenwürde und Wirtschaftsstruktur

28. November - 1. Dezember  
**Der Schmerz**

Die Frage des Schmerzes in ärztlicher, geistiger und geistlicher Sicht - Das Bild des Schmerzes in der Dichtung und in der Kunst

3. Dezember - 6. Dezember  
**Kybernetik**

Die Planung des technischen Fortschritts - Menschliche und mechanische Kommunikation - Der unerlässliche Mensch - Freiheit und Apparatur

8. Dezember - 12. Dezember  
**Wandlung der Wirtschaftsstruktur**

14. Dezember - 17. Dezember  
**Tagung für Landwirte**

30. Dezember 1960 - 2. Januar 1961

**Toleranz und Wahrheit**

- Gespräch zur Jahreswende zwischen christlichen und nichtchristlichen Studenten -

\* Tagungen, zu denen eine allgemeine Anmeldung nicht möglich ist.

Programme der Industrie-Arbeit werden interessierten Betrieben auf Wunsch zugestellt.

Bei den angegebenen Daten sind An- und Abreisetag einbezogen. - Tagungsprogramme bitten wir, jeweils etwa vier bis sechs Wochen vor Tagungsbeginn bei der Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie, Hannover, Hubertusstraße 4, anzufordern. - Wir bitten außerdem, von der beiliegenden Wunschskarte Gebrauch zu machen, damit wir Sie rechtzeitig über alle Tagungen unterrichten können, die Ihre Interessengebiete berühren.

IN JESUS CHRISTUS LIEGEN VERBORGEN ALLE SCHÄTZE DER WEISHEIT UND DER ERKENNTNIS

EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM  
TAGUNGSPLAN

Januar - Dezember 1960

Als Generalthema des Loccumer Jahresprogramms 1960 ist mit Vorbedacht die Auseinandersetzung mit der Ideologie in allen ihren Formen gewählt worden. In seiner Sehnsucht nach Verbindlichkeit und Geborgenheit unterliegt der Mensch der arbeitsteiligen Gesellschaft ideologischem Denken und kollektiven Bekenntnissen, zumal er vielseitigen Beanspruchungen durch Organisationen aller Art ausgesetzt ist, die aber immer nur einen Teil von ihm meinen.

Der Hexenmeister, der die Welt in Weltanschauung und Ideologie verwandelt, sitzt in uns selbst. Wie von selbst kommen jene unmenschlichen Wendungen in unser Denken und Reden, wie die von der ‚Organisation der Freiheit‘, ‚Schulung des Glaubens‘ oder ‚Erfassung der Massen‘. Es geht uns dabei wie dem König Midas, dem alles, was er anfaßte, zu Gold wurde und der dabei verhungerte. Man mag über den Goldwert der Ideologie verschiedener Meinung sein, aber daß wir mit ihr verhungern, das ist die uns alle bewegende und bedrängende Sorge.

Inmitten des Dilemmas einer technisch organisierten und weithin manipulierbaren Welt vertrauen wir auf zwei Hilfen: auf die Kraft der Sachlichkeit und auf die Begegnung im Gespräch. Wir meinen, daß es möglich ist, diese moderne Welt nüchtern zu sehen, und wir meinen, daß der Mensch ein unvertauschbarer Einzelner ist und nicht eine auswechselbare Schablone.

Wir möchten daher unsere Freiheit und unsere Menschlichkeit und alles andere, was von der Ideologie bedroht wird, in der Freiheit und der Menschlichkeit Gottes suchen. Wir möchten das tun, was wir in Loccum alle Jahre getan haben. Es könnte nur sein, daß der geschichtliche Horizont, in dem wir leben, dies im kommenden Jahr noch um ein Stück dringender, ernster und verbindlicher macht.

## TAGUNGSPLAN

### Januar bis Dezember 1960

30. Dezember 1959 - 2. Januar 1960

#### Der Mensch und die Geschichte

- Silvestergespräch der jungen Generation - Das Ende der Hegemonie Europas - Wege der Geschichtsschreibung - Faktum und Deutung - Glaube und Geschichte

Januar - 8. Januar

#### Kommunismus als Frage - Abendland als Aufgabe

Verwirrung der Leitbilder im Ringen zwischen Ost und West - Die Relativität der Werte - Der neue Mensch - Das ideologische Prinzip

9. Januar - 12. Januar

#### Bild und Plastik im heutigen Kirchenbau

Die Bildhaftigkeit der Glaubensaussage - Bild und Kirchenbau im Wandel der Geschichte - Die Aussage in Malerei und Plastik der Gegenwart

15. Januar - 27. Januar

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

29. Januar - 1. Februar

#### Der Ausbildungsgang des jungen Unternehmers

- Möglichkeiten und Perspektiven -

3. Februar - 13. Februar

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

17. Februar - 20. Februar

#### Konferenz für Leiter von religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften \*

Februar - 26. Februar

#### Land und Landschaftsgestaltung

Motive und Ziele gestalterischen Wirkens - Die wirtschaftliche Grundlage - Der biologische Hintergrund

29. Februar - 2. März

#### Tagung für Leiter von Junglehrer-Arbeitsgemeinschaften \*

29. Februar - 5. März

#### Kirche und Soziologie \*

- Tagung mit der Fachgruppe Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie -

8. März - 11. März

#### Die Sorgen der Parteien

Auftrag und Wesen der Parteien nach dem Grundgesetz - Parteien und Wählerschaft - Der Einfluß der Verbände - Der Wandel der Parteistruktur

12. März - 16. März

#### Bundeswehr und Gewerkschaft

- Begegnung und Gespräch -

18. März - 22. März

#### Perspektiven 1960

- Tagung für Abiturienten - Die offene Welt - Das Studium: Grundlegung für das Jahr 2000? - Vom Standort des Christen in der Welt - Wir und die anderen -

24. März - 28. März

#### Gegenwartsprobleme der evangelischen Jugendarbeit \*

- Arbeitstagung mit dem Landesjugendpfarramt Hannover -

30. März - 9. April

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

4. April - 8. April

#### Das private und das öffentliche Gewissen

Das Gewissen in der Gemeinschaft (Ehe, Erziehung, Staat, Wirtschaftsleben) - Gibt es ein öffentliches Gewissen? - Grundfragen der Privatreligion

11. April - 14. April

#### Die Einöden des Lebens

Überdruß im Überfluß - Einsamkeit in der Menge - Dinge, die im Leben nicht aufgehen - Jeder braucht ein wenig Wüste

16. April - 19. April

#### Wahrheit in der Geschichte

- Ostergespräch der jungen Generation - Vom Grund des Glaubens - Die neuen Funde - Was ist Wahrheit?

4. Mai - 7. Mai

#### Probleme der ökumenischen Bewegung

Ursprung und Sinn der ökumenischen Bewegung - Ökumenisch und katholisch - Die Rolle der Laien - Die Kirche und die Völker

9. Mai - 19. Mai

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

9. Mai - 12. Mai

#### Die Macht der Bilder

Ärgernis an der Kunst - Kunst und Versuchung der modernen Fotografie - Bilder, die dahinter stehen

14. Mai - 18. Mai

#### Gibt es den Frieden der Welt?

Weltfriedensideen - Weltkrieg und Weltfriede im Jahrhundert - Lebensreform/Weltreform - Friede unter den Religionen?

20. Mai - 23. Mai

#### Die Erziehungsaufgabe an der Sexualität

Der Auftrag der Eltern - Der Auftrag des Arztes - Der Auftrag des Lehrers - Der Auftrag des Seelsorgers

24. Mai - 27. Mai

#### Die Stellung der Universität in der Gesellschaft

Ist Universalität heute möglich? - Das Selbstverständnis der heutigen Hochschule - Fragen und Erwartungen der Gesellschaft an die Universität

28. Mai - 31. Mai

#### latein-amerikanische Probleme

latein-Amerika als Wirtschaftspartner - Siedlung und Mission - Protestantismus und Toleranzproblem

4. Juni - 7. Juni

#### Die Gemeinde des Heiligen Geistes

- Geist, Ordnung und Organisation in der Kirche -

8. Juni - 18. Juni

#### Grundlehrgang für Menschen aus der Industrie \*

22. Juni - 25. Juni

#### Journalistentagung \*

mit Landesbischof D. Hanns Lilje

28. Juni - 2. Juli

#### Christliche Unterweisung in einer fragwürdig gewordenen Volkskirche

- Tagung für Eltern, Religionslehrer und Pastoren - Evangelische Unterweisung zwischen Tradition und Mission, zwischen Lehre und Verkündigung

## Anmeldung und Tagungsbeitrag:

Der Teilnehmerkreis ist um einer guten Erarbeitung willen begrenzt. Die Teilnahme an Einzelvorträgen ist daher nicht möglich.

Die Anmeldungen bitten wir auf der beiliegenden Postkarte baldmöglichst an unsere Geschäftsstelle in Hannover, Hubertusstraße 4, Fernsprecher 6 02 26, zu senden. Sie erhalten dann von dort eine Bestätigung. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung befragen einschließlich Tagungsgebühr DM 60,-. Fahrer können durch Vermittlung der Akademie auf eigene Rechnung in Loccumer Hotels untergebracht werden.

Der Tagungsbeitrag kann während der Tagung in bar entrichtet oder vorher auf das Postscheckkonto „Evangelische Akademie Loccum“ Hannover 45 88 überwiesen werden.

**Autoanfahrt:** von Norden über Nienburg-Weser

von Westen Autobahnabfahrt Bad Oeynhausen - Minden

von Osten über Autobahnabfahrt Wunstorf - Bad Rehburg - Münchhausen

### Zug- und Autobusverbindungen:

(ohne Gewähr)

Stadthagen	15.10	16.56 w	18.30	21.57
Loccum	15.40	17.24	19.00	22.26
Stadthagen	13.35 ax	17.25 ax		
Loccum	14.09	18.18		
Wunstorf	11.05	14.10	17.05 s	18.03
Bad Rehburg	11.58	15.05	17.57	18.57
Bad Rehburg	12.00 x	15.06 x	18.00 sx	19.00 wx
Loccum	12.16	15.21	18.15	19.15
Nienburg	12.37		18.05	21.25 sx
Leese-Stolzenau	13.10		18.39	21.40
Leese-Stolzenau	13.11		19.55	
Loccum	13.21		20.05	
Nienburg	11.00 wx	13.30 wx	17.40 wx	
Loccum	11.55	14.25	18.35	

w = werktags

a = werktags auß. sonnab.

s = sonntags

x = Bus

## EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

AKADEMIEDIREKTOREN:

PASTOR DR. HANS BOLEWSKI

PASTOR DR. JOHANNES DOEHRING

### Dirigismus – eine Frage an die europäische Führungsschicht

Tagung vom 14. bis 18. Mai 1958

Die künftige Gestaltung Europas kann zu einer vernünftigen und segensreichen Zuordnung seiner Völker führen, sie kann aber auch zu einem schädlichen und voreiligen supranationalen Dirigismus verführen. Die Frage nach dem richtigen Maßstab, Ordnungstendenzen und dirigistische Tendenzen wissenschaftlich und praktisch auf dem politischen und wirtschaftlichen Gebiet zu unterscheiden, soll den Kern eines Loccumer Gesprächs ausmachen, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Pastor Dr. Johannes Doebring

# EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

## Dirigismus – eine Frage an die europäische Führungsschicht

Tagung vom 14. bis 18. Mai 1958

### Mittwoch, 14. Mai

20.00 Uhr Begrüßung

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

20.30 Uhr Ordnungsmächte der Geschichte

Professor Dr. G. A. Rein, Hamburg

### Donnerstag, 15. Mai (Himmelfahrt)

9.30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

16.00 Uhr Ordnungschancen der Gegenwart im europäischen Raum

John B. Strachey, MP, Labour, London, angefragt

20.00 Uhr Grenzen der Staatsführungskunst

Professor Dr. Dr. Walther Tritsch, Ascona

### Freitag, 16. Mai

9.00 Uhr Wirtschaftliche Ordnungstendenzen im gespaltenen Europa  
der Gegenwart - Osteuropa

Professor Dr. Karl C. Thalheim, Berlin

10.30 Uhr Aussprache

16.00 Uhr Wirtschaftliche Ordnungstendenzen im gespaltenen Europa  
der Gegenwart - Westeuropa

Staatssekretär van Scherpenberg, Bonn

20.00 Uhr Aussprache

### Sonnabend, 17. Mai

9.00 Uhr Bibelarbeit

Das Gebot und die Ordnungen

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

10.30 Uhr Ordnung oder Dirigismus?

Bundesminister Dr. Franz Etzel, Bonn

16.00 Uhr Ordnungsaufgaben der europäischen Christenheit

Dr. Hans Hermann Walz,

Generalsekretär des Deutschen Evangelischen Kirchentags, Fulda

20.00 Uhr Schlussgespräch

### Sonntag, 18. Mai

9.00 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche

Abreise nach dem Mittagessen

DRUCKSACHE

An die

**Geschäftsstelle der  
Evangelischen Akademie Baden**

17a

**Karlsruhe**

Blumenstraße 1

Hiermit melde ich mich für die Tagung in der „Charlottenruhe“ Herrenalb

vom

bis

an

Name und Vorname:

Geburtsjahr:

Beruf:

Wohnort:

Straße:

Unterschrift:

NEUERSCHEINUNG!

HANS SCHOMERUS

## REALISTISCHES LEBEN

136 Seiten, Preis in Leinen DM 9.80

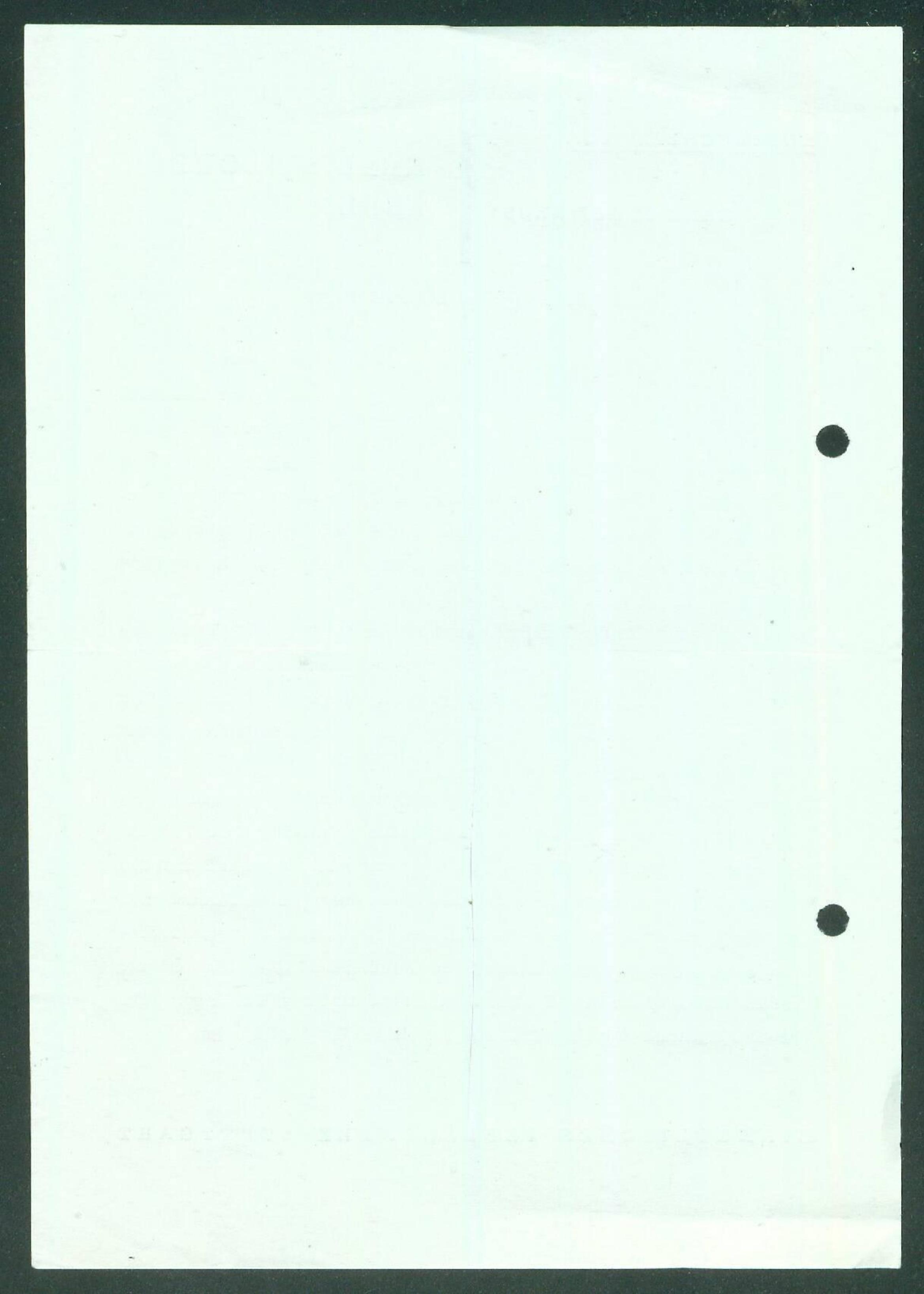
Wir leben offenbar in dem Wahn, das Gute sei abhängig von uns, es müsse durch unseren guten Willen und unsere guten Taten erst verwirklicht werden, sonst sei es nicht wirklich. Wir gehen sogar so weit zu wähnen, die Realität selbst sei böse und wer realistisch leben wolle, müsse sich auf das Böse und Niederträchtige einlassen. In Wahrheit ist nur das Gute wirklich und das Böse ist Zerstörung und Korrumperung des Wirklichen. Wer böse lebt, verfehlt die Wirklichkeit und lebt infolgedessen unrealistisch.

Realistisch leben heißt, der Wirklichkeit auf den Grund gehen, und dieser Grund ist Gottes Werk und Schöpfung. Denn wie es geheimnisvoll und einfältig in der Bibel heißt — „Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut!“ Das Böse lebt realiter davon, daß es die Wirklichkeit verfehlt. Menschliches Leben ist so, wie es ist, unwirklich, unrealistisch und leer, mithin böse.

Unter diesem Betracht sind die Gebote Gottes nicht so sehr Anweisungen, wie ein Mensch sich zu verhalten habe, sondern in erster Linie Hinweise auf die Wirklichkeit und auf ein realistisches Leben. Hans Schomerus macht in dieser Schrift den Versuch, die Hinweise Gottes zu verfolgen bis hin zu einem realistischen Leben.

Daß es bei der Aufhellung der Seinsfrage in dieser Sicht um uns bedrängende Probleme geht, zeigen die Kapitelüberschriften: Gott und das Nichts · Die Herberge der Dämonen · Die heile Zeit · Die Gemeinschaft und der Rang · Der Frieden · Die Ehe · Das Eigentum · Die Ehre · Erbe und Geschichte · Von der Herrschaft.

EVANGELISCHES VERLAGSWERK STUTTGART



EVANGELISCHE AKADEMIE BADEN

- Herrenalb -

Geschäftsstelle: Karlsruhe  
Blumenstr. 1

Karlsruhe, im Oktober 1958

Fernsprecher 25961

Postscheckkonto Karlsruhe 420 30  
Bankkonto: Bad. Kommunale Landesbank  
Karlsruhe, Karlstr. 11  
Kto. Nr. 6758

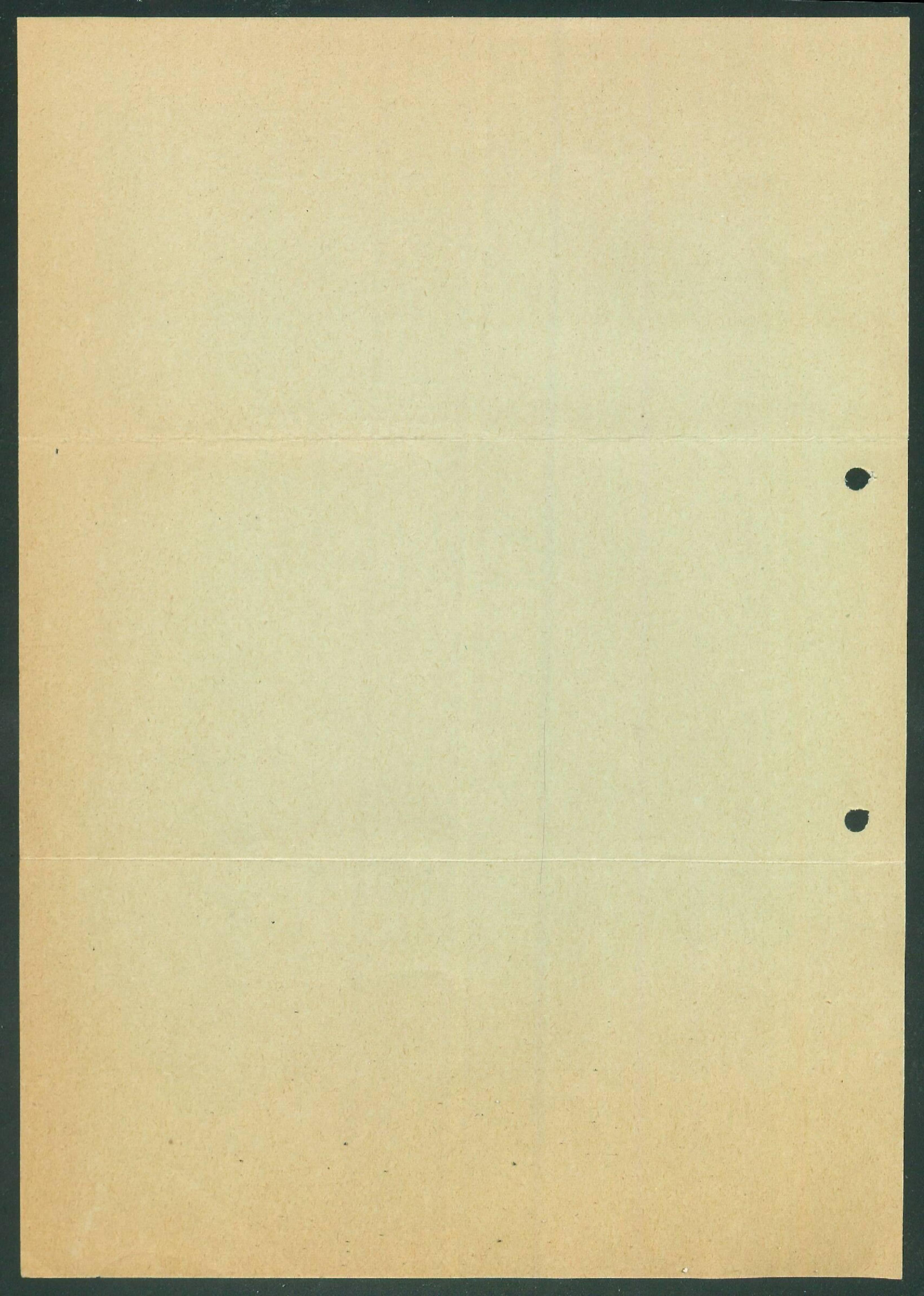
Der dritte Band "DER HORIZONT"  
erscheint in Kürze und bringt wiederum eine Auswahl von Vorträgen, die auf  
Tagungen der Evangelischen Akademie Baden in Herrenalb gehalten wurden.

Verzeichnis der aufgenommenen Vorträge:

<u>Referent</u>	<u>Thema</u>	<u>Tagung</u>
Hans Schomerus	Das Gebet des Herrn	Das Gebet 9.-11.Juli 1954
Joachim Bodamer	Lebensleistung und Lebensfülle	Das Alter 27.-29.Sept.1957
Ernst Michel	Das Alter als biographische Stufe	Das Alter 27.-29.Sept.1957
August Vetter	Die Verantwortlichkeit der Frau in unserer Zeit	Tagung für Frauen leitender Männer aus Industrie und Wirt = schaft 25.-27.November 1957
Hans Schomerus	Das Wesen der Tradition und das Verhältnis von Tradition und Fortschritt	Tradition und Traditionen 15.-17.Juni 1956
Horst Steffe	Wirtschaftswachstum als wirtschaftliches Problem	Wirtschaftliches Wachstum als wirt = schaftliches Problem 14.-16.Februar 1958
Georg Siebert	Die "arme" Welt ist in Bewegung	Europa und die Entwickelungsländer (Freundeskreistagung) 9. - 11. Mai 1958
Wolfgang Kellner	Soziale Zwangsvorstellungen und soziale Wirklichkeit im Betrieb	Soziale Zwangsvor = stellungen und sozia = le Wirklichkeit 7. - 9. März 1958
Wolfgang Schwarz	Das Ereignis der Bildung	Disziplin - Bildung - Zucht 17. - 19.Januar 1958
Werner Kohlschmidt	Der Dichter vor der Zeit -zur Problematik des Zeit = bewußtseins seit der Romantik-	Das Ereignis und die Dauer 27.-29.Juni 1958
Giselher Wirsing	Strategie und Politik	Strategie und Geschichte 11. - 13. Juli 1958

Das Buch kann zum Preis von DM 5. - bei uns bezogen werden unter  
Verwendung der beiliegenden Bestellkarte.

Geschäftsstelle der Ev.Akademie Baden.



*In den Erschütterungen unserer jüngsten Geschichte sind die tragenden Selbstverständlichkeiten weithin zerbrochen, die dem Gang des Lebens und Denkens lange ihr Gesetz gegeben haben. Viel edter Grund und viele kostbare Substanz sind verlorengegangen. Und doch hat sich Vieles auch als Möglichkeit und Auftrag neu geschenkt.*

*Solcher Gabe und Aufgabe der gegenwärtigen Stunde sind die Themen der Gespräche verpflichtet, zu denen Sie die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg heute herzlich einlädt.*

*Staaten sind zusammengebrochen, der Staat ist neu uns anvertraut und fordert unser Denken auf, in neuem Zugriff seinem Wesen gerecht zu werden.*

*Der Mensch ist darangegangen, die ihm in den Betrieb entglittene Zeit sich durch Organisation wieder zu erobern, und nun sucht diese Zeit den Menschen, der sie mit sich selbst auszufüllen versteht.*

*Der Anspruch, in dem der Mensch sich als Christ von Gott her findet, und der Anspruch, in den die Gesellschaft denselben Menschen in seinem Beruf nimmt, müssen in der einen Wirklichkeit des einen Lebens ihren Einklang finden.*

*Die Welt des Menschen hat sich gewandelt und hat so auch die Funktionen des Menschen als Mann und Frau gewandelt. Unveräußerliches will hier bewahrt, Verändertes offenen Blickes ergriffen werden.*

*Ihr Interesse und Ihre Partnerschaft bei solchem Gespräch würden der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg Freude und ihrem Anliegen Gewinn bedeuten.*

*Freiburg im Breisgau, im April 1957*

*Klaus Hemmerle*

**4. – 5. Mai**

Neckargemünd - Hotel Pfalz

## **STAATSDENKEN IM UMBRUCH**

*Prof. Dr. Joseph H. Kaiser, Freiburg*

**11. – 12. Mai**

Insel Reichenau - Hotel Kaiserpfalz

## **MENSCH UND ZEIT**

*Prof. Dr. Max Müller, Freiburg*

**15. – 16. Juni**

Bühlertal-Obertal - Hotel Schindelpeter

## **CHRISTLICHKEIT UND TÜCHTIGKEIT IM BERUF**

*Prof. Dr. Rudolf Hofmann, Freiburg*

*Prof. Dr. Karl Abraham, Frankfurt*

**6. – 7. Juli**

Insel Reichenau - Hotel Kaiserpfalz

## **DIE FRAU - GLEICHBERECHTIGT ODER GLEICHGESCHALTET**

*Direktor Hans Wollasch, Freiburg  
mit Korreferentin*

**Programme:** Ausführliche Programme für die einzelnen Tagungen liegen je vier Wochen vor Beginn beim Sekretariat bereit und können dort angefordert werden.

**Anmeldung** bis spätestens je eine Woche vor Tagungsbeginn. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn wir Ihnen keinen abschlägigen Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugehen lassen, gilt Ihre Anmeldung als angenommen. Wegen der begrenzten Zahl der Plätze bitten wir Sie, nicht unangemeldet zu den Tagungen zu kommen.

**Verhinderung:** Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten sehr herzlich um möglichst rechtzeitige Mitteilung.

**Unkostenbeitrag:**

Tagungsgebühr . . . . .	DM 3.—
Verpflegung einschl. Übernachtung . . . .	DM 8.—
Verpflegung ohne Übernachtung . . . .	DM 6.—

**Gesamtleitung:** Klaus Hemmerle, Freiburg, Direktor der Katholischen Akademie.

---

Postanschrift: Sekretariat der Katholischen Akademie,  
Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Telefon über Freiburg 6760, 6761

Postscheckkonto: Karlsruhe 88944

# KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZEESE FREIBURG SOMMER 1957

Der Mensch lebt auf die Zukunft hin oder er lebt nicht. Darum war die Befreiung von falschen Zukunftshoffnungen für uns so wichtig. Aber nun drohen wir an dem Mangel an Zukunft zu ersticken. Wer an keine Zukunft glaubt, wird aber in seiner Menschlichkeit dunkel. Die Verfinsterung teilt sich auch der Welt mit, in der er lebt.

Wir stoßen darum, welchem Gegenstand und Problem wir uns auch zuwenden, stets auf die Kardinalfrage, ob wir denn an die Zukunft des Menschen und der Welt glauben und was das bedeutet.

Diese Frage als Grundkategorie aller Gespräche und Klärungen festzuhalten, ist die Aufgabe der Evangelischen Akademie. Sie möchte helfen, daß Kirche und Welt ständig ihre Fragen und Entscheidungen auf die große Zukunft beziehen, die auf den Menschen wartet.

---

In der EVANGELISCHEN AKADEMIE HOFGEISMAR finden im Winter und Frühjahr 1955/56 folgende Veranstaltungen statt.

#### OKTOBER

##### 30.9.-2.10. Der Zufall

Was hat uns Pascals Auseinandersetzung mit der Wahrscheinlichkeit heute zu sagen? - Confession als soziologisches Problem - Zufall und Notwendigkeit

##### 3.-11. Bildung

Humanistische oder realistische Bildung? - Kritischer Bericht über die Ansätze der Schulreform seit 1945 - Erziehung macht mündig .. - Rundgespräch der Erwachsenenbildung - Die Erziehungsbilder und das Ebenbild

12. - 18. Wer ist der Mensch? / Ferienkurs für die Junge Generation

27. - 31. „Homo ludens“ / Seminar für die Junge Generation

#### NOVEMBER

##### 4. - 6. Das Plakat

Die Kunst im technischen Zeitalter - Vom Firmenschild zum Werbebild - Toulouse Lautrec - Werbung oder Rühmung?

10. - 12. Der Mensch im Bergbau / Tagung für den Bergbau in Nordhessen

13. - 17. Lehrgang für Angehörige des Zollgrenzdienstes

25. - 27. Recht und Existenz / Tagung für Juristen

#### DEZEMBER

##### 2. - 4. Mensch und Kreatur / Tagung für Ärzte und Laien

Die Naturgebundenheit des Menschen - Herr der Schöpfung - Rundgespräch: Vivisection - Das Seufzen der Kreatur

##### 9. - 11. Der Friede

In nomine individuae Trinitatis - Menschenfriede und Gottesfriede - Spielarten des Pazifismus - Ludus de Antidristo - Er ist unser Friede

30.12.-2.1. St. Exupéry / Tagung zur Jahreswende für die Junge Generation

#### JANUAR

13. - 15. Tagung für Arbeiter

17. - 19. Bauernglaube in der Wandlung / Tagung für Bauern

Der Bauerngott im technischen Zeitalter - Das Alte ist vergangen - Dorfgemeinschaft und Gemeinschaft der Heiligen

20. - 22. Tagung für Arbeiter

27. - 29. Der Einfluß Amerikas auf das Nachkriegsdeutschland

#### FEBRUAR

3. - 5. Tagung für Arbeiter

10. - 12. Der Platz der Kindergärtnerin in unserer Gesellschaft

Die Kindergärtnerin und ihre Auftraggeber - Der Platz der Kinder in unserer Gesellschaft - Die soziale und menschliche Stellung der Kindergärtnerin in der modernen Gesellschaft

17. - 19. Tagung für Arbeiter

20. - 24. Tagung für Sozialarbeiter

25. - 28. Neue Welt durch Technik / Begegnung zwischen Studenten und Arbeitern

Das Verhältnis von Hand- und Kopfarbeit - Das Wesen der Technik - Die christliche Gemeinde in der technischen Welt

#### MÄRZ

6. - 8. Lehrgang für Angehörige des Zollgrenzdienstes

16. - 18. Wie finden wir uns wieder? / Besinnliche Tage für Heimkehrer

22. - 24. Der Mensch im Bergbau / Tagung für den Bergbau in Nordhessen

25. - 29. Das Kreuz Christi / Tage der Besinnung

#### APRIL

31.3.-3.4. Evangelium - Mythos - Märchen / Tagung für junge Lehrer

Der Sieg über die Mächte - Die Wiederkehr der Götter in der modernen Kunst - Der Nadihall der mythischen Welt im Märchen - Der Märchenfilm in der Schule

5. - 8. Das Selbstverständnis des Berufsschullehrers

Lehrer und Kamerad? - Fachmann und Erzieher? - Wie bewahrt der Berufsschullehrer seine Menschlichkeit? - Rundgespräch: Lebenskunde als Konzentrationsfach

19. - 21. Der Mensch im Bergbau / Tagung für den Bergbau in Nordhessen

28. - 30. Tagung des Deutschen Roten Kreuzes

MAI

4. - 9. Lehrgang für Angehörige des Bundesgrenzschutzes

10. - 12. Der Mensch im Bergbau / Tagung für den Bergbau in Nordhessen

19. - 21. Die Kirche der Väter / Pfingsttreffen der Jungen Generation  
Jung und Alt in der Gemeinde - „Auf dem Grund der Apostel und Propheten“ - Die Zukunft der Kirche

25. - 27. Arbeitstagung über Fragen des Arbeitsrechts

JUNI

~~15. - 17.~~ Der latente Marxismus der westlichen Welt (Marxismus IV)  
Die gemeinsame Grundlage der westlichen und östlichen Demokratie - Die Verwirklichung des Marxismus in der westlichen Welt - Calvinismus und utopischer Sozialismus - Rundgespräch: Haben wir den Materialismus überwunden?

22. - 24. Wer photographiert, hat mehr vom Leben  
Das mechanische Gedächtnis - Das künstlerische Lichtbild - Vom Wesen des Bildes

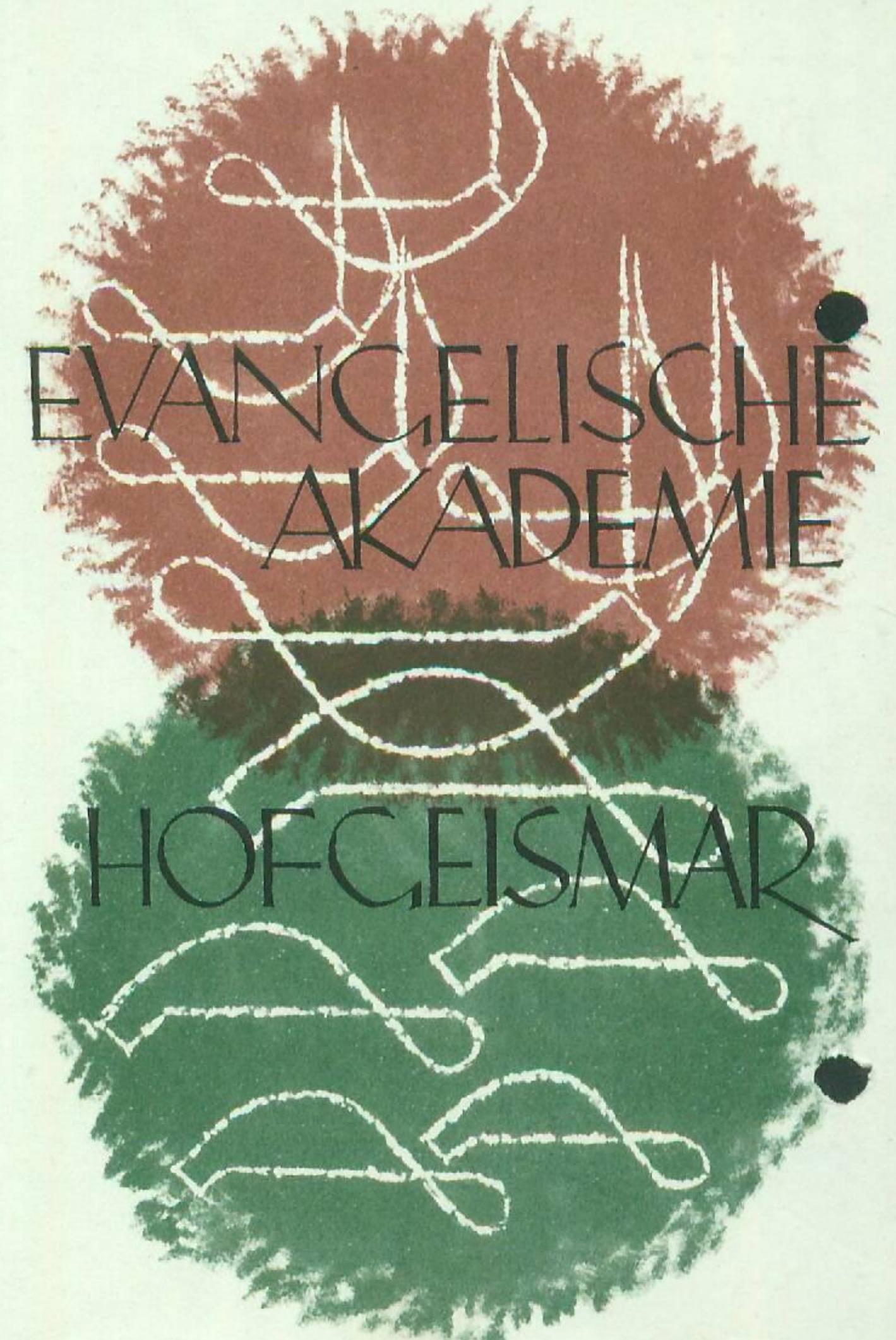
Die Evangelische Akademie Hofgeismar sitzt in dem klassizistischen Schloßchen Schönburg. Es enthält schöne Räume und vorwiegend Zweibettzimmer mit Heizung und fließendem Wasser. Das Haus ist von einem großen alten Park umgeben.

Hofgeismar liegt an der Bahnlinie zwischen Kassel und Warburg; es ist Eilzugstation.

Die Tagungskosten betragen pro Tag DM 6.-

Über die Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar berichten die „ANSTOSSE - Berichte aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar“, die zweimonatlich erscheinen. Forderen Sie bitte ein Probeheft an.

Bild: Hermann Pohl, Kassel



# Programm

, den

Ich bitte um Zusendung des ausführlichen Programms für die Tagungen der  
Katholischen Akademie am .....  
(bitte deutlich schreiben)

Vor- und Zuname: .....

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Anschriften an der Arbeit der Kath. Akademie evtl. interessierter Personen:

Vor- und Zuname

Beruf

Wohnort

Straße

DRUCKSACHE

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

FREIBURG I. B.R.

Wintererstraße 1

# Anmeldung

, den

Zur Tagung am ..... in .....  
melde ich mich hiermit an.

Vor- und Zuname: .....  
(bitte deutlich schreiben!)

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Mit mir nimmt an der Tagung teil:

Verpflegung **mit** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

Verpflegung **ohne** Übernachtung wird benötigt für ..... Personen.

DRUCKSACHE

An das  
Sekretariat der Katholischen Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

F R E I B U R G I. B. R.

Wintererstraße 1

# KATHOLISCHE AKADEMIE

DER ERZDIOZESSE FREIBURG

Anmeldung erbeten bis 2. Februar 1957. Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge ihres Eintritts berücksichtigt. Wenn wir Ihnen keinen abschlägigen Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugehen lassen, gilt Ihre Anmeldung als angenommen. Wegen der begrenzten Zahl der Plätze bitten wir Sie, nicht unangemeldet zu den Tagungen zu kommen.

Verhinderung: Falls Sie sich gemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten sehr herzlich um möglichst rechtzeitige Mitteilung.

Unkostenbeitrag:

Verpflegung einschl. Übernachtung . . .	DM 8.—
Verpflegung ohne Übernachtung . . .	DM 6.—
Tagungsgebühr zusätzlich je . . .	DM 3.—
Im Bedarfsfall gewähren wir gerne Ermäßigung oder Fahrtkostenzuschuß.	

Gesamtleitung: Klaus Hemmerle, Freiburg, Direktor der Katholischen Akademie.

Verkehrsverbindungen: Neckargemünd wird mit der Eisenbahn oder vom Hbf. Heidelberg aus mit Straßenbahnlinie 5 (Endstation) erreicht.

Kraftfahrer finden überall gute Parkmöglichkeiten bzw. Garagen vor.

---

Postanschrift: Sekretariat der Kath. Akademie, Freiburg i. Br., Wintererstraße 1

Telefon über Freiburg 6760, 6761

Postscheckkonto: Karlsruhe 88944

## KONJUNKTUR UND MASS IN DER WIRTSCHAFT

WOCHEENDGESPRÄCH

9.-10. FEBRUAR 1957

NECKARGEMÜND - HOTEL PFALZ

Wirtschaft ist nicht nur etwas Wirtschaftliches, sondern auch etwas Menschliches, sie geschieht durch den Menschen und um des Menschen willen, bezieht also aus der Ordnung des Menschlichen ihren Sinn und ihr Maß. Dieses Maß aber läßt sich je nur verwirklichen in der Ordnung des Wirtschaftlichen, das noch von anderswoher bestimmt ist: vom Maß der Möglichkeiten, die dem Menschen von den konkreten Umständen vorgemessen werden.

Konjunktur und Maß — dieses Thema greift die — uns so vielfältig erfahrbare — Spannung auf, in der die äußere Wirklichkeit unserer Wirtschaft zu ihrer inneren Wahrheit steht. Solche Spannung kann nicht einfach hin gelöst werden mit dem moralisierend erhobenen Zeigefinger: Haltet nur Maß, dann wird schon alles gut! Sie ruft uns vielmehr ins Gespräch, das aus einer doppelten Hinsicht erwachsen muß: einmal aus dem Blick auf die Strukturen des Wirtschaftlichen in sich selbst, durch welche die Phänomene gegenwärtigen Wirtschaftslebens bedingt sind, und zum andern aus der Achtsamkeit auf jene Forderungen, die sich dem Menschen aus der Ordnung des Menschlichen, aus der im Menschen geborgenen Ordnung der Welt und des Seins, für die Gestaltung der Wirtschaft auftragen.

Die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg lädt Sie ein zu solchem Gespräch und hofft, es möge Hinweise und Erkenntnisse ertragen, die dem Menschen und Christen helfen können, verantwortlicher Partner der Wirtschaft heute zu sein.

Klaus Hemmerle

Samstag, 9. Februar 1957

- 17.00 Kaffee
- 17.30 Begrüßung und Einführung
- 18.00 1. Referat  
Prof. Dr. J. Heinz Müller, Freiburg

## URSACHEN KONJUNKTURELLER SCHWANKUNGEN

- 19.15 Abendessen
- 20.15 Aussprache

Sonntag, 10. Februar 1957

- 8.00 Gemeinsame Meßfeier
- 9.15 Frühstück
- 10.00 2. Referat  
Prof. Dr. H. J. Wallraff SJ, Frankfurt

## DYNAMISCHE WIRTSCHAFT - NACH SINN UND MASS

- 11.15 Aussprache
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 Aussprache
- 16.00 Schluß der Tagung

9. – 10. Februar

Neckargemünd, Hotel Pfalz – Prof. Dr. J. Heinz Müller, Freiburg,  
Prof. Dr. H. J. Wallraff SJ., Frankfurt

## **KONJUNKTUR UND MASS IN DER WIRTSCHAFT**

16. – 17. Februar

Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz – Prof. Dr. Hugo Rahner, SJ., Innsbruck

## **KIRCHE UND STAAT IM ANSPRUCH DER GESCHICHTE**

Kirche und Staat im christlichen Altertum als Grundlegung moderner Fragen zu Kirche und Staat

9. – 10. März

Bühlertal-Obertal, Hotel Schindelpeter – Prof. Dr. Hans Schaefer, Heidelberg

## **DIE KUNST KRANK ZU SEIN**

30. – 31. März

Insel Reichenau, Hotel Kaiserpfalz – Dr. Franz Pöggeler, Münster i. W.

## **BILD ALS WARE**

13. – 14. April

Neckargemünd, Hotel Pfalz – Prof. Dr. Anton Vögtle, Freiburg

## **JESUS UND DIE KIRCHE**

Neutestamentliche Besinnung auf die Ursprünge der Kirche

---

### Geschlossene Veranstaltungen:

27. Februar – 2. März

Gengenbach, Exerzitienhaus – Werner Becker, Leipzig

**CHRISTUS, JA – KIRCHE, NEIN** Werkwoche für Studenten  
in Verbindung mit den Studentengemeinden der Erzdiözese

vor Ostern

Freiburg

## **ABITURIENTENTAGE**

in Verbindung mit dem Erzbischöflichen Jugendseelsorgeamt Freiburg

# ARBEITS-PROGRAMM

## Zu den Wochenendtagungen

Programme: Ausführliche Programme für die einzelnen Tagungen liegen je vier Wochen vor Beginn beim Sekretariat bereit und können dort angefordert werden.

Anmeldung bis spätestens je eine Woche vor Tagungsbeginn. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn wir Ihnen keinen abschlägigen Bescheid wegen Überbesetzung der Tagung zugehen lassen, gilt Ihre Anmeldung als angenommen. Wegen der begrenzten Zahl der Plätze bitten wir Sie, nicht unangemeldet zu den Tagungen zu kommen.

Verhinderung: Falls Sie sich angemeldet haben, aber am Kommen verhindert sind, bitten wir mit Rücksicht auf andere Interessenten, denen wir sonst absagen müssen, sehr herzlich um möglichst rechtzeitige Mitteilung.

## Unkostenbeitrag:

Verpflegung einschl. Übernachtung . . DM 8.—  
Verpflegung ohne Übernachtung . . DM 6.—  
Tagungsgebühr zusätzlich je . . . DM 3.—  
Im Bedarfsfall gewähren wir gerne Ermäßigung oder Fahrtkostenzuschuß.

Gesamtleitung: Klaus Hemmerle, Freiburg, Direktor der Katholischen Akademie.

---

## Zu den geschlossenen Veranstaltungen

Für die Studentenwerkwoche vom 27. Februar bis 2. März in Gengenbach und für die Abituriententage vor Ostern in Freiburg gelten besondere Bestimmungen.

---

Postanschrift: Sekretariat der Katholischen Akademie, Freiburg i. Br., Wintererstraße 1.

Telefon über Freiburg 6760, 6761.

Postscheckkonto Karlsruhe 88944.

KATHOLISCHE  
AKADEMIE

FRÜHJAHR

1957

DER FRÜHDÖRFER  
FREIBURG I. BR.

Katholische Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

Freiburg i.Br., Neujahr 1957  
Wintererstr. 1

Sehr verehrte Damen und Herren!

Die vielen Räume rücken immer enger zusammen zur einen Welt. Der Mensch aber - so klagt man - zieht sich immer mehr zurück auf sein Ich, macht sich selbst zur unübersteigbaren Mauer gegen sein Du; und er wird zum Sektenmenschen, der den Zusammenhang der mannigfachen Beziehungen seines Daseins verliert.

Wenn wir Ihnen heute das Arbeitsprogramm der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg für das Frühjahr 1957 überreichen, so laden wir Sie damit herzlich ein zu Interesse und Teilnahme an einem Gespräch, das Einheit und Beziehung seiner Partner stiftet, indem es ihnen Einheit und Beziehung der verschiedenen Bereiche des Lebens und Geistes zur Frage stellt.

Solches Bemühen einer Katholischen Akademie entspricht der Aufgabe der Kirche, Raum der einenden Beziehung zu sein zwischen der ihr anvertrauten Botschaft vom einen Heil der Welt in Christus und der Wirklichkeit dieser Welt. Daher ist die eine Reihe der gemeinsamen Tage, zu denen wir einladen, der Besinnung auf die Kirche gewidmet. An den anderen Wochenenden soll das rechte Verhältnis des Menschen zu herrschenden Mächten und drängenden Fragen seines Lebens zur Sprache kommen, so der konkrete Bezug des Menschen zur Wirtschaft, zur Krankheit, zum Bild.

Teilen Sie nun bitte auf anliegender Karte mit, für welche Veranstaltungen Sie die Zusendung eines ausführlichen Programmes wünschen. Für das erste Wochenendgespräch "Konjunktur und Maß in der Wirtschaft" ist ein Einzelprogramm mit einer eigenen Anmeldekarte bereits beigefügt; diese bitten wir gegebenenfalls zusätzlich uns ausgefüllt zugehen zu lassen.

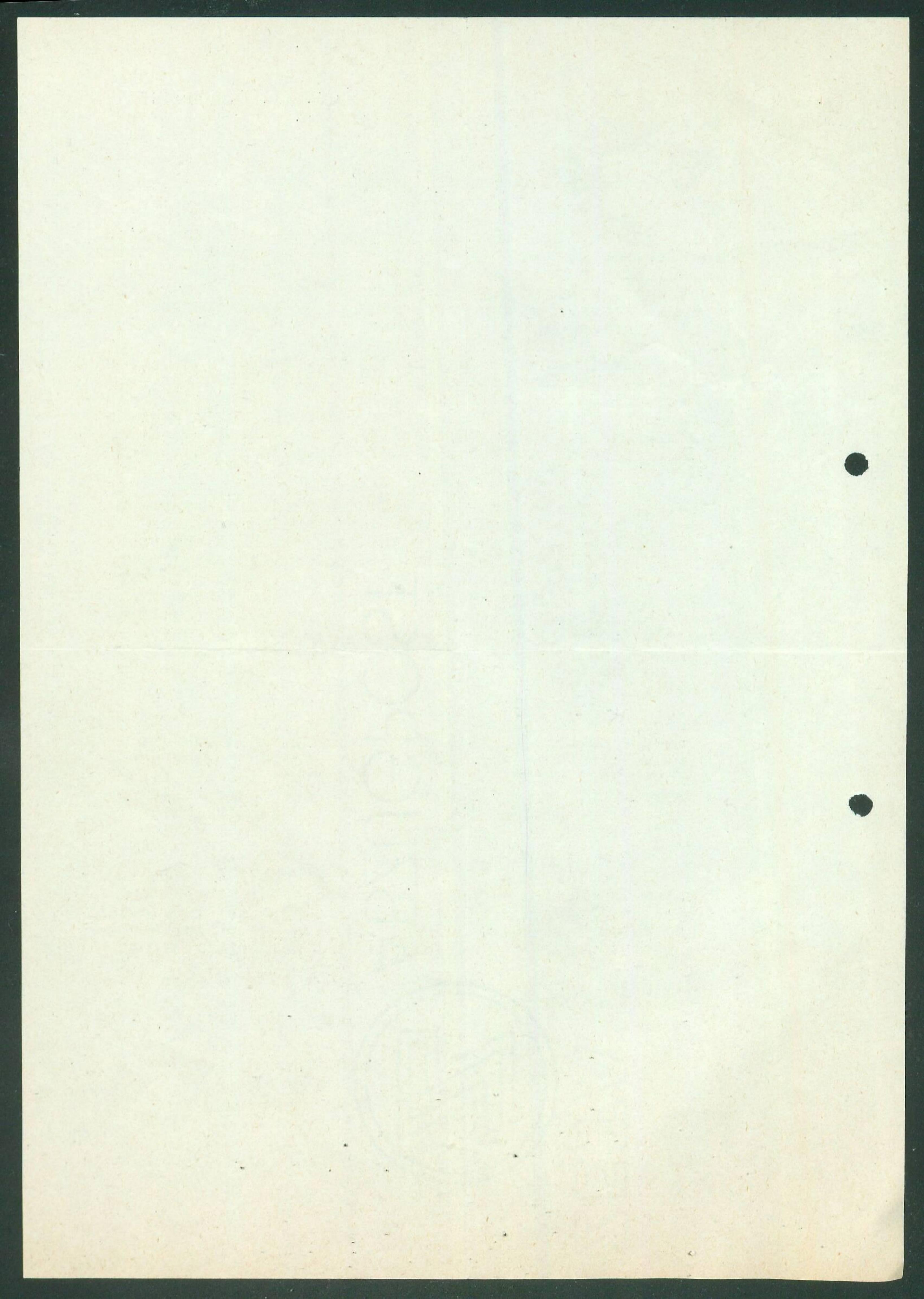
Der so schönen und lebendigen Bereitschaft der vielen unter Ihnen, die sich schon für die Arbeit der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg interessierten und durch Teilnahme, Äußerung und Angabe von Adressen einsetzen, gilt zum Schluß ein Wort aufrichtigen Dankes.

Mit guten Wünschen für das neubegonnene Jahr und freundlichen Grüßen

Ihre

Katholische Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

*Klaus Hemmerle*



## Anmeldung und Tagungsbeitrag:

Der Teilnehmerkreis ist um einer guten Erarbeitung willen begrenzt. Die Teilnahme an Einzelvorträgen ist daher nicht möglich.

Die Anmeldungen bitten wir auf der beiliegenden Postkarte baldmöglichst an unsere Geschäftsstelle in Hannover, Hubertusstr. 4, Fernsprecher 60226 zu senden. Sie erhalten dann von dort eine Bestätigung. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung betragen einschließlich Tagungsgebühr DM 22-. Ermäßigungen können auf vorherigen Antrag gewährt werden. Gäste, die mit Kraftwagen und Fahrer kommen, wollen dies bitte bei der Anmeldung vormerken. Kraftfahrer: Übernachtung DM 2.50, Verpflegung DM 2.50 pro Tag.

Der Tagungsbeitrag kann während der Tagung in bar entrichtet oder vorher auf das Postscheckkonto „Evangelische Akademie Loccum“ Hannover 4588 (mit Angabe der Tagung) überwiesen werden.

## Autoanfahrt:

von Norden über Nienburg-Weser

von Westen Autobahnabfahrt Bad Eilsen - Obernkirchen - Stadthagen - Münchhausen

von Osten über Autobahnabfahrt Wunstorf - Bad Rehburg - Münchhausen

## Zug- und Autobusverbindungen:

(ohne Gewähr)

Stadthagen	15.10	16.56 w	18.25	21.41
Loccum	15.40	17.24	18.55	22.10
Stadthagen	13.35 wx	17.25 wx		
Loccum	14.09	18.11		
Wunstorf	11.15	14.05	17.05 s	18.04
Bad Rehburg	12.08	15.01	17.57	18.57
Bad Rehburg	12.12 x	15.02 x	18.00 sx	18.58 wx
Loccum	12.28	15.17	18.15	19.12
Nienburg	12.31		18.04	21.13 sx
Leese-Stolzenau	13.02		18.35	
Leese-Stolzenau	13.03		20.00	
Loccum	13.13		20.10	
Nienburg	11.00 wx	13.30 wx	17.40 wx	
Loccum	11.55	14.25	18.35	

W = Werktags  
S = Sonntags  
x = Bus

## EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

### EVANGELIUM UND POLITIK IN DER ENTSCHEIDUNG

Gespräch zwischen Vertretern der evangelischen Kirche und der SPD  
vom 9. bis 11. Januar 1957

Christentum und Sozialismus sind im 19. Jahrhundert weithin Gegensätze gewesen. Für die Kirche war der Sozialismus der Exponent einer antichristlichen materialistischen Weltanschauung; für die Sozialisten war das Christentum der Hüter einer überholten, ungerechten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Dieser Gegensatz ist heute überwunden, denn heute stehen beide, Christentum und Sozialismus, vor der Aufgabe, die wirtschaftliche, soziale und politische Situation der heutigen Menschheit und des deutschen Volkes neu zu verstehen und darin verantwortlich zu handeln. Dabei ist von beiden Seiten das religiös-weltanschauliche Problem der Toleranz neu zu durchdenken, ferner das die Gebiete des nationalen deutschen Lebens umfassende Thema der Einheit Deutschlands und die internationale Frage der inneren und äußeren Einstellung der Deutschen zu den Menschen des afrikanischen und asiatischen Kontinents.

Diese drei Themen sollen die Hauptpunkte des Gespräches zwischen Kirche und SPD auf dieser Tagung bilden, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen.

Ihre

Pastor Dr. Hans Bolewski

Pastor Dr. Johannes Döhring

Akademiedirektoren

# EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

## EVANGELIUM UND POLITIK IN DER ENTSCHEIDUNG

Gespräch zwischen Vertretern der evangelischen Kirche und der SPD

vom 9. bis 11. Januar 1957

### Mittwoch, den 9. Januar

20.00 Uhr Begrüßung

Pastor Dr. Hans Bolewski, Akademiedirektor, Loccum

20.30 Uhr Die Toleranz in der Sicht des Staates

Abgeordneter Adolf Arndt, Bonn

### Donnerstag, den 10. Januar

9.00 Uhr Die Toleranz in der Sicht der Kirche

Landesbischof D. Dr. Hanns Lilje, Hannover

10.30 Uhr Aussprache

16.00 Uhr Der christliche Glaube im sozialen Wandel Afrikas und Asiens

Bischof Stephen Charles Neill D.D., London (z. Zt. Hamburg)

### Donnerstag, den 10. Januar

17.15 Uhr Deutschland und die jungen Völker Afrikas und Asiens  
Heinz Kühn, MdB, Bonn

20.00 Uhr Aussprache

### Freitag, den 11. Januar

9.00 Uhr Die evangelische Kirche zwischen West und Ost  
Landesbischof D. Dr. Volkmar Herntrich, Hamburg

10.30 Uhr Deutschlands Politik zwischen West und Ost  
Helmut Schmidt, MdB, Hamburg

11.45 Uhr Aussprache

Abreise nach dem Mittagessen

Datum des Poststempels

## Anmeldung

Ich nehme an der Tagung in Loccum vom ..... bis .....

teil - nicht teil. Ich komme mit Kraftwagen, mit - ohne - Fahrer.

*Nicht zutreffendes bitte streichen.*

.....  
(Name und Vorname)

.....  
(Geburtsjahr)

.....  
(Postanschrift)

.....  
(Firma)

.....  
(Stellung oder Beruf)

.....  
(Unterschrift)

An die

**Evangelische Akademie**

20a

**Loccum**

über Wunstorf

Prof. Dr. Dr. h. c. Heimerich

Mannheim, den 31. August 1956

An die  
Evangelische Akademie Loccum  
-Geschäftsstelle-  
Hannover  
Hubertusstrasse 4

Ich muss Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen,  
dass ich an der Tagung für "Freiheit und Pla-  
nung" in der Zeit vom 14. bis 18. September  
nicht teilnehmen kann.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

lh

Abs.:

Prof. Dr. Dr. h. c. Heimerich  
M a n n h e i m  
N u i t s s t r a s s e 3

An die  
Evangelische Akademie  
Loccum  
-Geschäftsstelle-

H a n n o v e r  
Hubertusstrasse 4

Evangelische Akademie Loccum  
Geschäftsstelle Hannover

Hannover, 28.8.1956  
Hubertusstr. 4  
Fernspr.: 60226

Wir bestätigen, daß wir Ihnen während der Tagung für  
Freiheit und Planung in der Zeit  
vom 14. bis 18.9. einen Platz reserviert haben.  
Sollten Sie aus dringenden Gründen an der Teilnahme verhindert sein,  
bitten wir um rechtzeitige telegrafische Benachrichtigung, damit andere  
Meldungen, die wir abschlägig bescheiden mußten, noch berücksichtigt  
werden können.

Evangelische Akademie

I. A.

*L. Blumitt*

EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM  
GESCHÄFTSSTELLE HANNOVER, HUBERTUSSTRASSE 4

---

DRUCKSACHE

Herrn

Prof. Dr. Dr. Hermann Heimerich



Mannheim

---

Bassermannstr. 30 a

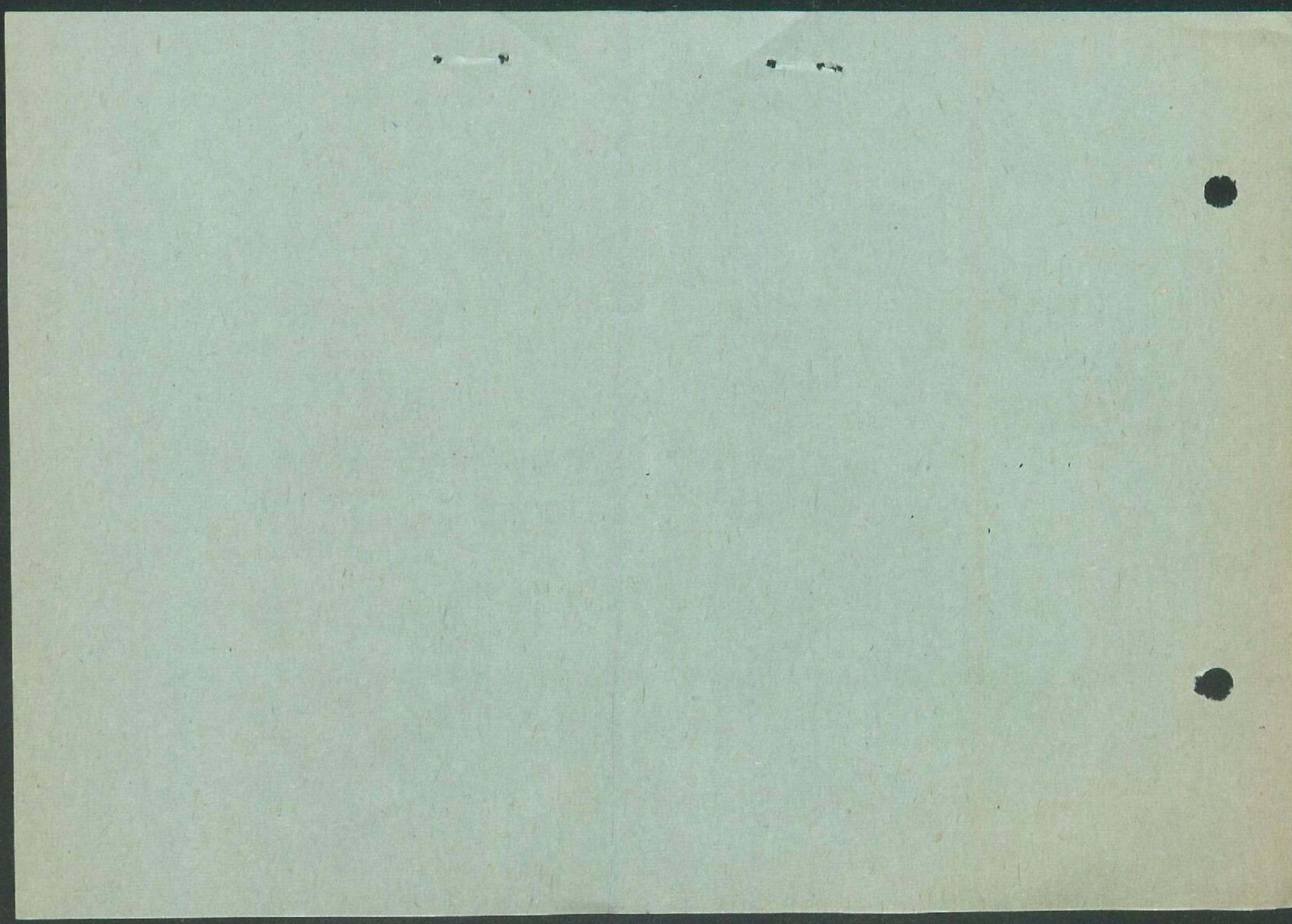
Im Rahmen der Tagung "Freiheit und Planung" werden am  
17. September folgende ausländische Referenten sprechen:

Sir Frederic Osborn, Welwyn Garden City, England

Dr. J. Vink, Direktor des "Rijksdienst voor het Nationale  
Plan", Den Haag, Holland

Prof. E. Hruška, Slovenská Vysoká Skola Technicá Fakulty,  
Bratislava,

sowie ein Vertreter der Akademie für Bauwesen und Architektur,  
Moskau.



## Anmeldung und Tagungsbeitrag:

Der Teilnehmerkreis ist um einer guten Erarbeitung willen begrenzt. Die Teilnahme an Einzelvorträgen ist daher nicht möglich.

Die Anmeldungen bitten wir, auf der beiliegenden Postkarte baldmöglichst an unsere Geschäftsstelle in Hannover, Hubertusstraße 4, Fernsprecher 60226, zu senden. Sie erhalten dann von dort eine Bestätigung. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung befragen einschließlich Tagungsgebühr DM 50.-. Ermäßigungen können auf vorherigen Antrag gewährt werden. Gäste, die mit Kraftwagen und Fahrer kommen, wollen dies bitte bei der Anmeldung vormerken. Kraftfahrer: Übernachtung DM 2.50, Verpflegung DM 2.50 pro Tag.

Der Tagungsbeitrag kann während der Tagung in bar entrichtet oder vorher auf das Postscheckkonto „Evangelische Akademie Loccum“ Hannover 45 88 überwiesen werden.

### Autoanfahrt:

von Norden über Nienburg-Weser

von Westen Autobahnabfahrt Bad Eilsen - Obernkirchen - Stadthagen - Münchhausen

von Osten über Autobahnabfahrt Wunstorf - Bad Rehburg - Münchhausen

### Zug- und Autobusverbindungen: (ohne Gewähr)

Stadthagen	15.10	16.56 w	18.25	21.41
Loccum	15.40	17.24	18.55	22.10
Stadthagen	13.35 wx	17.25 wx		
Loccum	14.09	18.11		
Wunstorf	11.15	14.05	17.05 s	18.04
Bad Rehburg	12.08	15.01	17.57	18.57
Bad Rehburg	12.12 x	15.02 x	18.00 sx	18.58 wx
Loccum	12.28	15.17	18.15	21.13 sx
Nienburg	12.31	16.48 w	18.04	
Leese-Stolzenau	13.02	17.19	18.35	
Leese-Stolzenau	13.03	19.43 x	20.00	
Loccum	13.13	19.54	20.10	
Nienburg	11.00 wx	13.30 wx	17.40 wx	
Loccum	11.55	14.25	18.35	

x = Bus

## EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

### FREIHEIT UND PLANUNG

#### Tagung für Raumplanung

vom wirtschaftenden und verbrauchenden Menschen aus gesehener

Das gemeinsame Nachsinnen über eine Städteplanung vom Menschen her, das wir im vergangenen Herbst in Loccum veranstaltet haben, führt uns folgerichtig dazu, in diesem Jahr den Raum unserer Befrachtung zu erweitern.

Wir laden wiederum Wirtschaftler und Wissenschaftler, Kommunalpolitiker und Schulmann, Arzt und Seelsorger ein, unsere gesamte Raumplanung unter ihrer letzten verantwortlichen Maxime — der Bewahrung der Freiheit des Menschen — zu bedenken.

Zu einem Gespräch aus dieser Gesinnung und in diesem Auftrag laden wir zusammen mit führenden Raumplanern des In- und Auslandes ein.

Pastor Dr. Hans Bolewski

Pastor Dr. Johannes Doebring

Akademiedirektoren

# EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

## FREIHEIT UND PLANUNG

Tagung für Raumplanung vom wirtschaftenden u. verbrauchenden Menschen aus gesehen  
vom 14.-18. September 1956

### Freitag, den 14. September

20.00 Uhr Begrüßung

Pastor Dr. Johannes Doebring, Akademiedirektor, Loccum

20.30 Uhr Planung als Auftrag und Versuchung

Beigeordneter Umlauf, Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen

### Sonnabend, den 15. September

9.00 Uhr Botschaft der Bibel

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

10.30 Uhr Ballung — Gestaltung oder Zwang

Dr. habil. E. Dittrich, Institut für Raumforschung, Bonn

16.00 Uhr Aussprache

20.00 Uhr Das Problem der optimalen Bevölkerungsdichte —  
industriell und agrarisch gesehen

Ministerialrat Dr. Isenberg, Bundesfinanzministerium, Bonn

### Sonntag, den 16. September

9.30 Uhr Gottesdienst

16.00 Uhr Raumplanung, produktionswirtschaftlich gesehen

Generaldirektor Dr. Ing. E. h. Dr. O. Reulleaux, Kali-Chemie AG., Hannover

17.15 Uhr Der Verbraucher im wirtschaftlichen Raum,  
dargestellt an dem Beispiel Berlin

Senatsdirektor Prof. Dr. Dr. Werner Löffler, Berlin

20.00 Uhr Aussprache

### Montag, den 17. September

9.00 Uhr Botschaft der Bibel

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

10.00 Uhr Industrielandschaft — Wohnlandschaft

Prof. Dr. Brüning, Hannover

11.15 Uhr Englischer Referent  
Holländischer Referent

16.00 Uhr Rundgespräch — eingeleitet von

Dr. August Dresbach, MdB, Bonn, Bundeshaus

unter Mitwirkung von

Pastor Bammel, Wolfsburg

Dr. Paul Beyer, Vorst.-Mitgl. des Deutschen Industrie- u. Handelsrates, Bonn

Staatssekretär Dr. Bergemann, Bundesverkehrsministerium, Bonn

Oberbaudirektor Prof. Dr. Werner Hebebrand, Hamburg

Dr. Max Ilgner, Heidelberg

Dr. Ewald Jansen, DGB-Landesbezirk Rhld.-Pfalz, Mainz

Verbands-Direktor Sturm-Kegel, Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen

Oberregierungsrat Werner, Landesplanungsgemeinschaft, Münster

20.00 Uhr Raumplanung aus östlicher Sicht

Referent der Akademie für Bauwesen und Architektur, Moskau

### Dienstag, den 18. September

9.00 Uhr Botschaft der Bibel

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

10.00 Uhr Das Problem des unbehausten Menschen

Prof. Dr. Arnold Bergsträßer, Freiburg/Br.

11.30 Uhr Generalaussprache

DRUCKSACHE

An die

Geschäftsstelle  
der Evangelischen Akademie

HANNOVER

Hubertusstr. 4

## Anmeldung

Ich nehme an der Tagung der Ev. Akademie in Loccum

vom ..... bis ..... teil / nicht teil.

Ich komme mit Kraftwagen mit / ohne / Fahrer.

.....  
(Name und Vorname)

.....  
(Geb.-Jahr)

.....  
(Postanschrift)

.....  
(in Firma)

.....  
(Stellung oder Beruf)

Nichtzutreffendes bitte streichen!

.....  
(Unterschrift)

Wir bitten, diese Anmeldung zu senden an: Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie (20a) Hannover, Hubertusstr. 4. Sie erhalten von dort einen Teilnehmerausweis übersandt.

EVANGELISCHE AKADEMIE  
LOCcum  
AKADEMIEDIREKTOR

② LOCcum üb. Wunstorf, den 17.8.1956  
FERNRUF 321

Herrn  
Professor Dr. Dr. Hermann Heimerich  
Mannheim  
Bassermannstrasse 30a

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich freue mich über Ihr Interesse an der Tagung für Raumplanung im September und darf Ihnen versichern, dass wir die Anwesenheit eines so gründlichen und sachlichen Kenners der Materie bei dieser Tagung sehr wohl zu schätzen wissen. Ich habe darum meinen Kollegen, Herrn Akademiedirektor Dr. Doehring, der die genannte Tagung leitet, bereits gebeten, er möchte Ihnen ein ausführliches Tagungsprogramm für die Raumplanung übermitteln und Sie als Teilnehmer daran vormerken.

Das Gespräch zwischen Kirche und SPD haben wir aus technischen Gründen verschieben müssen. Ich habe inzwischen mit der Bonner Leitung der SPD vereinbart, dass das Gespräch vom 9.-11.1.1957 stattfindet und zwar mit den beiden Themen "Die Toleranz in der Sicht des Staates" (Korreferat "Die Toleranz in der Sicht der Kirche") und "Die deutsche Politik zwischen West und Ost" (Korreferat "Die evangelische Kirche zwischen West und Ost"). Als Referenten sind einstweilen Herr Dr. Arndt und Professor Carlo Schmid vorgesehen. Wir würden uns natürlich freuen, wenn Sie auch an diesem Gespräch teilnehmen könnten. Wir werden Ihnen sicher dafür eine Einladung zugehen lassen.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich einstweilen

Ihr sehr ergebener



(Pastor Dr. H. Bolewski)

HB/mfk



den 11.8.1956

Herrn  
Pastor  
Dr. Hans Bolewski  
Direktor der Evangelischen  
Akademie Loccum

Hannover  
Hubertusstr. 4

Sehr geehrter Herr Pastor Dr. Bolewski !

Ich danke Ihnen sehr für die freundlichen Einladungen, die ich zuweilen zu den Tagungen der Evangelischen Akademie in Loccum erhalte. Leider war es mir bisher nicht möglich, diesen Einladungen Folge zu leisten, so gross auch mein Interesse ist. An der Tagung über Raumplanung Mitte September würde ich sehr gerne teilnehmen, da ich mir als langjähriger Oberbürgermeister von Mannheim auf diesem Gebiete grosse Erfahrungen erworben habe. Ich kann aber heute noch nicht absehen, ob es mir möglich ist, mich frei zu machen.

Gerne wäre ich zu Ihrer Tagung "Sozialismus ohne Utopie" am 22. und 23.-6- gekommen, aber auch das habe ich nicht ermöglichen können. Wenn über das Ergebnis dieser Tagung eine Niederschrift besteht, so wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir diese Niederschrift zugänglich machen könnten. Wer hat auf der Tagung gesprochen ?

Mit verbindlichem Dank und hochachtungsvoller  
Begrüssung bin ich  
Ihr ergebener



## Anmeldung und Tagungsbeitrag:

Der Teilnehmerkreis ist um einer guten Erarbeitung willen begrenzt. Die Teilnahme an Einzelvorträgen ist daher nicht möglich.

Die Anmeldungen bitten wir, auf der beiliegenden Postkarte baldmöglichst an unsere Geschäftsstelle in Hannover, Hubertusstraße 4, Fernsprecher 60226, zu senden. Sie erhalten dann von dort eine Bestätigung. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung betragen einschließlich Tagungsgebühr DM 50.-. Ermäßigungen können auf vorherigen Antrag gewährt werden. Gäste, die mit Kraftwagen und Fahrer kommen, wollen dies bitte bei der Anmeldung vormerken. Kraftfahrer: Übernachtung DM 2.50, Verpflegung DM 2.50 pro Tag.

Der Tagungsbeitrag kann während der Tagung in bar entrichtet oder vorher auf das Postscheckkonto „Evangelische Akademie Loccum“ Hannover 45 88 überwiesen werden.

### Autoanfahrt:

von Norden über Nienburg-Weser

von Westen Autobahnabfahrt Bad Eilsen - Obernkirchen - Stadthagen - Münchhausen

von Osten über Autobahnabfahrt Wunstorf - Bad Rehburg - Münchhausen

### Zug- und Autobusverbindungen: (ohne Gewähr)

Stadthagen	15.10	16.56 w	18.25	21.41
Loccum	15.40	17.24	18.55	22.10

Stadthagen	13.35 wx	17.25 wx
Loccum	14.09	18.11

Wunstorf	11.15	14.05	17.05 s	18.04	20.20
Bad Rehburg	12.08	15.01	17.57	18.57	21.12

Bad Rehburg	12.12 x	15.02 x	18.00 sx	18.58 wx	21.13 sx
Loccum	12.28	15.17	18.15	19.12	21.27

Nienburg	12.31	16.48 w	18.04
Leese-Stolzenau	13.02	17.19	18.35

Leese-Stolzenau	13.03	19.43 x	20.00
Loccum	13.13	19.54	20.10

Nienburg	11.00 wx	13.30 wx	17.40 wx
Loccum	11.55	14.25	18.35

x = Bus

## EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

### FREIHEIT UND PLANUNG

#### Tagung für Raumplanung

vom wirtschaftenden und verbrauchenden Menschen aus geseher

Das gemeinsame Nachsinnen über eine Städteplanung vom Menschen her, das wir im vergangenen Herbst in Loccum veranstaltet haben, führt uns folgerichtig dazu, in diesem Jahr den Raum unserer Betrachtung zu erweitern.

Wir laden wiederum Wirtschaftler und Wissenschaftler, Kommunalpolitiker und Schulmann, Arzt und Seelsorger ein, unsere gesamte Raumplanung unter ihrer letzten verantwortlichen Maxime — der Bewahrung der Freiheit des Menschen — zu bedenken.

Zu einem Gespräch aus dieser Gesinnung und in diesem Auftrag laden wir zusammen mit führenden Raumplanern des In- und Auslandes ein.

Pastor Dr. Hans Bolewski

Pastor Dr. Johannes Doehring

Akademiedirektoren

# EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM

,

## FREIHEIT UND PLANUNG

Tagung für Raumplanung vom wirtschaftenden u. verbrauchenden Menschen aus gesehen  
vom 14.-18. September 1956

### Freitag, den 14. September

20.00 Uhr Begrüßung

Pastor Dr. Johannes Doebring, Akademiedirektor, Loccum

20.30 Uhr Planung als Auftrag und Versuchung

Beigeordneter Umlauf, Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen

### Sonnabend, den 15. September

9.00 Uhr Botschaft der Bibel

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

10.30 Uhr Ballung — Gestaltung oder Zwang

Dr. habil. E. Dittrich, Institut für Raumforschung, Bonn

16.00 Uhr Aussprache

20.00 Uhr Das Problem der optimalen Bevölkerungsdichte —  
industriell und agrarisch gesehen

Ministerialrat Dr. Isenberg, Bundesfinanzministerium, Bonn

### Sonntag, den 16. September

9.30 Uhr Gottesdienst

16.00 Uhr Raumplanung, produktionswirtschaftlich gesehen

Generaldirektor Dr. Ing. E. h. Dr. O. Reuleaux, Kali-Chemie AG., Hannover

17.15 Uhr Der Verbraucher im wirtschaftlichen Raum,  
dargestellt an dem Beispiel Berlin

Senatsdirektor Prof. Dr. Dr. Werner Löffler, Berlin

20.00 Uhr Aussprache

### Montag, den 17. September

9.00 Uhr Botschaft der Bibel

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

10.00 Uhr Industrielandschaft — Wohnlandschaft

Prof. Dr. Brüning, Hannover

11.15 Uhr Englischer Referent  
Holländischer Referent

16.00 Uhr Rundgespräch — eingeleitet von

Dr. August Dresbach, MdB, Bonn, Bundeshaus

unter Mitwirkung von

Pastor Bammel, Wolfsburg

Dr. Paul Beyer, Vorst.-Mitgl. des Deutschen Industrie- u. Handelstages, Bonn

Staatssekretär Dr. Bergemann, Bundesverkehrsministerium, Bonn

Oberbaudirektor Prof. Dr. Werner Hebebrand, Hamburg

Dr. Max Ilgner, Heidelberg

Dr. Ewald Jansen, DGB-Landesbezirk Rhld.-Pfalz, Mainz

Verbands-Direktor Sturm-Kegel, Siedlungsverband Ruhrkohlebezirk, Essen

Oberregierungsrat Werner, Landesplanungsgemeinschaft, Münster

20.00 Uhr Raumplanung aus östlicher Sicht

Referent aus dem östlichen Raum

### Dienstag, den 18. September

9.00 Uhr Botschaft der Bibel

Pastor Dr. Johannes Doebring, Loccum

10.00 Uhr Das Problem des unbehausten Menschen

Prof. Dr. Arnold Bergsträßer, Freiburg/Br.

11.30 Uhr Generalaussprache

## Anmeldung

Ich nehme an der Tagung der Ev. Akademie in Loccum

vom ..... bis ..... teil / nicht teil.

Ich komme mit Kraftwagen mit / ohne / Fahrer.

.....  
(Name und Vorname)

.....  
(Geb.-Jahr)

.....  
(Postanschrift)

.....  
(in Firma)

.....  
(Stellung oder Beruf)

Nichtzutreffendes bitte streichen!

.....  
(Unterschrift)

Wir bitten, diese Anmeldung zu senden an: Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie (20a) Hannover, Hubertusstr. 4. Sie erhalten von dort einen Teilnehmerausweis übersandt.

An die  
Geschäftsstelle  
der Evangelischen Akademie

HANNOVER  
Hubertusstr. 4

27. September - 28. September

**Beiträge zu einer neuen Lebens- und Gesellschaftsordnung \***

Sozialseminar VI

6. Oktober - 9. Oktober

**Leistungsschüler von heute sind Freizeitmenschen von morgen.**

Das Problem der kommenden Vierzig-Stunden-Woche im Licht der heutigen Schule

Tagung für Erzieher

12. Oktober - 15. Oktober

**Kunst und Gemeinde**

Tagung für bildende Künstler

17. Oktober - 20. Oktober

**Übernahme der Verantwortung**

Das soziale Problem des Studenten und die akademische Freiheit - Die Stellung des Akademikers in der heutigen Gesellschaft - Wissenschaftlicher Facharbeiter oder fachlicher Wissenschaftler - Der Beitrag der Ev. Akademie zur Verantwortung des Akademikers

Tagung für junge Akademiker

22. Oktober - 25. Oktober

**Hochschule und Industrie**

Wer trägt die Hochschule? - Grundlagenforschung und angewandte Forschung - Interesse und Freiheit

Tagung für Akademiker und Industrielle

27. Oktober - 29. Oktober

**Probleme des Landschulpraktikums für Kandidaten der Theologie \***

Tagung für Mentoren-Ehepaare

1. November - 10. November

**Lebensgrundlagen in einer mechanisierten Welt \***

Von Republik zu Republik - Gespräche um soziale Fragen - Der Einzelne zwischen den großen Gruppen - Die Familie als Lebenshilfe

Grundlehrgang für die Zwischenkriegsgeneration

12. November - 13. November

**Beiträge zu einer neuen Lebens- und Gesellschaftsordnung \***

Sozialseminar VII

15. November - 18. November

**Fragen der Koexistenz \***

Politische Arbeitstagung

19. November - 22. November

**Die kirchliche Neuordnung im norddeutschen Raum**

Bischofsamt und Diözese - Gemeinde und Bevölkerungsfluktuation - Die Überwindung der kirchlichen territorialen Grenzen

24. November - 4. Dezember

**Lebensgrundlagen in einer mechanisierten Welt \***

Orientierung und Wegweisung in wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragen  
Probleme der Glaubens- und Lebensgestaltung

Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie

7. Dezember - 10. Dezember

**Die Kunst des Delegierens**

Die Grenzen des Einzelnen - Das Generationenproblem in der Industrie - Die Kontinuität der Führung

Tagung für Unternehmer

12. Dezember - 16. Dezember

**Die Freiheit des Bauerntums im modernen Staat**

Bauernamt zwischen Farm und Kolchose - Die Frage der Gruppenautonomie - Kann der Staat Freiheit garantieren?

Tagung für Landwirte

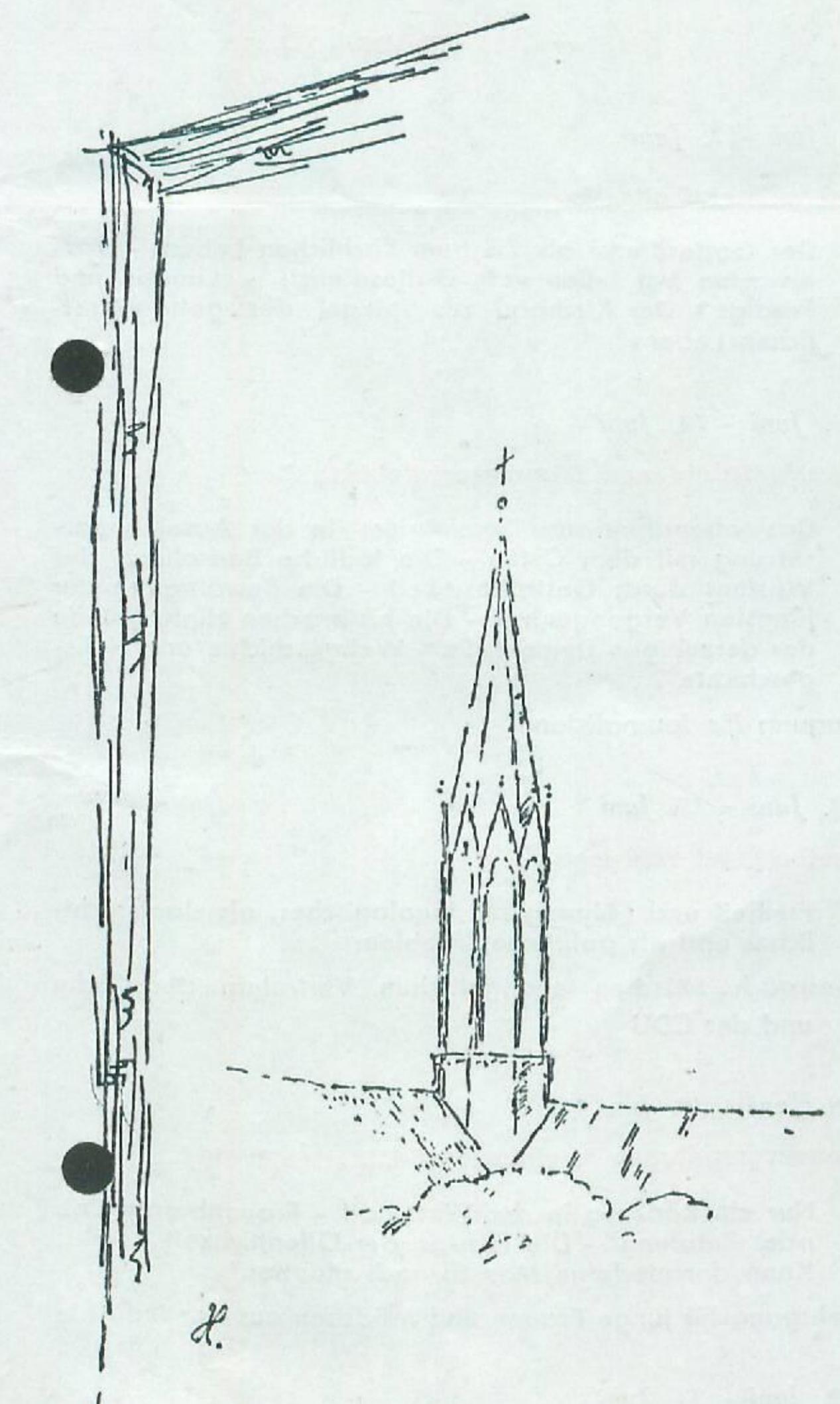
29. Dezember - 2. Januar 1957

**Silvesterjugendtagung**

\* Tagungen oder Veranstaltungen, zu denen eine allgemeine Anmeldung nicht möglich ist.  
Bei den angegebenen Daten sind An- und Abreisetag einbezogen.

Tagungsprogramme können jeweils etwa vier bis sechs Wochen vor Tagungsbeginn bei der Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie, Hannover, Hubertusstraße 4, angefordert werden.

Mit Rücksicht auf die Geschlossenheit der Tagungen sind Anmeldungen zu Einzelvorträgen nicht möglich.



# TAGUNGSPLAN 1956

(Juni bis Dezember)

## TAGUNGSPLAN

### Juni - Dezember 1956

4. Juni - 7. Juni

#### Lebendiger Gottesdienst

Der Gottesdienst als Zentrum kirchlichen Lebens - Was erwarten wir Laien vom Gottesdienst? - Liturgie und Predigt - Der Kirchbau als Spiegel des gottesdienstlichen Lebens

11. Juni - 14. Juni

#### Geschichtsbild und Gegenwartsdeutung \*

Das abendländische Summarium in der Auseinandersetzung mit dem Osten - Die tödliche Bedrohung des Westens durch Gestaltlosigkeit - Die Bewältigung der jüngsten Vergangenheit - Die historischen Hintergründe der derzeitigen Demokratie - Weltgeschichte und Heils geschichte

Tagung für Journalisten

14. Juni - 15. Juni

#### Freiheit und Führung \*

Freiheit und Führung als theologisches, als staatsrechtliches und als politisches Problem

Gespräch zwischen evangelischen Vertretern der Kirche und der CDU

18. Juni - 30. Juni

#### Lebensgrundlagen in einer mechanisierten Welt \*

Nur ein Rädchen in der Wirtschaft - Frauenberufe, Job oder Berufung? - Die Frau in der Öffentlichkeit - Kann der moderne Mensch noch glauben?

Lehrgang für junge Frauen und Mädchen aus der Industrie

22. Juni - 23. Juni

#### Sozialismus ohne Utopie \*

Die Gestaltung der heutigen Gesellschaft - Sozialismus und Weltanschauung - Die Not des Menschen im Wohlfahrtsstaat

Gespräch zwischen Vertretern der evangelischen Kirche und der SPD

5. Juli - 9. Juli

#### Die Kunst der Muße

Wie kann der Mensch in dieser Welt bestehen? - Über das Spiel - Vom Umgang mit der Natur - Begegnung mit Bildern und Malern - Die Kunst des Vorlesens

Meditationstagung

12. Juli - 16. Juli

#### Karitative und staatliche Fürsorge

Kirchliche Werke, christliche Werke - Das Problem der freiwilligen Sozialarbeit - Die perfekte Ordnung und die vollkommene Ordnung

Tagung für Männer und Frauen der sozialen Betreuung

18. Juli - 22. Juli

#### Tagung für den Bundesgrenzschutz \*

18. Juli - 23. Juli

#### Tagung des Bensheimer Kreises \*

26. Juli - 30. Juli

#### Lob des Alters

Alt und Jung im Wechsel der Bevölkerungsstruktur - Sich und andern zur Last? - Die Verpflichtung der Gesamtheit gegenüber dem alten Menschen - Der Arzt und das Problem des Alterns

Tagung für ältere Freunde der Akademie

1. August - 4. August

#### „Christen“ und „Idealisten“ - gemeinsame Helfer der Berufsschuljugend

Tagung für Berufsschullehrer

16. August - 23. August

#### Was bedeutet Europa? \*

Wandlung des sozialen Gefüges - Freiheit als Verpflichtung - Probleme der Koexistenz

Treffen internationaler Studenten aus dem Kreis der Rotarier

25. August - 29. August

#### Engel und Dämonen

Die Realität der guten und der bösen Mächte

Erarbeitung und Gespräch  
Tage für Zweifler und Bekenner

27. August - 30. August

#### Konferenz für evangelische Schulaufsichtsbeamte \*

1. September - 5. September

#### Der Weg der Heilung

Die Begegnung mit dem Leiden - Die Heilung als Rückführung ins Leben

Meditationstagung für Ärzte und Arztfrauen

7. September - 11. September

#### Die Verantwortung in Macht und Ohnmacht

Die Freiheit als politisches Axiom - Führungsschicht und Kollektiv - Das Ich in der Verbindlichkeit

Zukunftsperspektiven von der deutschen Widerstandsbewegung her

14. September - 18. September

#### Freiheit und Planung

Planung als Auftrag und Versuchung - Raumplanung von der Wirtschaft aus gesehen - Raumplanung vom Menschen aus gesehen

Gespräch über Raumplanung

21. September - 24. September

#### Der Betrieb im Ringen zwischen Ost und West

Die Bedeutung des Geistigen in der Auseinandersetzung der Gegenwart - Die ideologische Grundlage sowjetischer Funktionäre - Der Betrieb als soziale und politische Kategorie

Tagung für junge Wirtschaftler

26. September - 4. Oktober

#### Lebensgrundlagen in einer mechanisierten Welt \*

Orientierung und Wegweisung in wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragen  
Probleme der Glaubens- und Lebensgestaltung

Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie

27. September - 28. September

**Beiträge zu einer neuen Lebens- und Gesellschaftsordnung \***

Sozialseminar VI

6. Oktober - 9. Oktober

**Leistungsschüler von heute sind Freizeitmenschen von morgen.**

Das Problem der kommenden Vierzig-Stunden-Woche im Licht der heutigen Schule

Tagung für Erzieher

12. Oktober - 15. Oktober

**Kunst und Gemeinde**

Tagung für bildende Künstler

17. Oktober - 20. Oktober

**Übernahme der Verantwortung**

Das soziale Problem des Studenten und die akademische Freiheit - Die Stellung des Akademikers in der heutigen Gesellschaft - Wissenschaftlicher Facharbeiter oder fachlicher Wissenschaftler - Der Beitrag der Ev. Akademie zur Verantwortung des Akademikers

Tagung für junge Akademiker

22. Oktober - 25. Oktober

**Hochschule und Industrie**

Wer trägt die Hochschule? - Grundlagenforschung und angewandte Forschung - Interesse und Freiheit

Tagung für Akademiker und Industrielle

27. Oktober - 29. Oktober

**Probleme des Landschulpraktikums für Kandidaten der Theologie \***

Tagung für Mentoren-Ehepaare

1. November - 10. November

**Lebensgrundlagen in einer mechanisierten Welt \***

Von Republik zu Republik - Gespräche um soziale Fragen - Der Einzelne zwischen den großen Gruppen - Die Familie als Lebenshilfe

Grundlehrgang für die Zwischenkriegsgeneration

12. November - 13. November

**Beiträge zu einer neuen Lebens- und Gesellschaftsordnung \***

Sozialseminar VII

15. November - 18. November

**Fragen der Koexistenz \***

Politische Arbeitsstagung

19. November - 22. November

**Die kirchliche Neuordnung im norddeutschen Raum**

Bischofamt und Diözese - Gemeinde und Bevölkerungsfluktuation - Die Überwindung der kirchlichen territorialen Grenzen

24. November - 4. Dezember

**Lebensgrundlagen in einer mechanisierten Welt \***

Orientierung und Wegweisung in wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragen  
Probleme der Glaubens- und Lebensgestaltung

Grundlehrgang für junge Menschen aus der Industrie

7. Dezember - 10. Dezember

**Die Kunst des Delegierens**

Die Grenzen des Einzelnen - Das Generationenproblem in der Industrie - Die Kontinuität der Führung

Tagung für Unternehmer

12. Dezember - 16. Dezember

**Die Freiheit des Bauerntums im modernen Staat**

Bauerntum zwischen Farm und Kolchose - Die Frage der Gruppenautonomie - Kann der Staat Freiheit garantieren?

Tagung für Landwirte

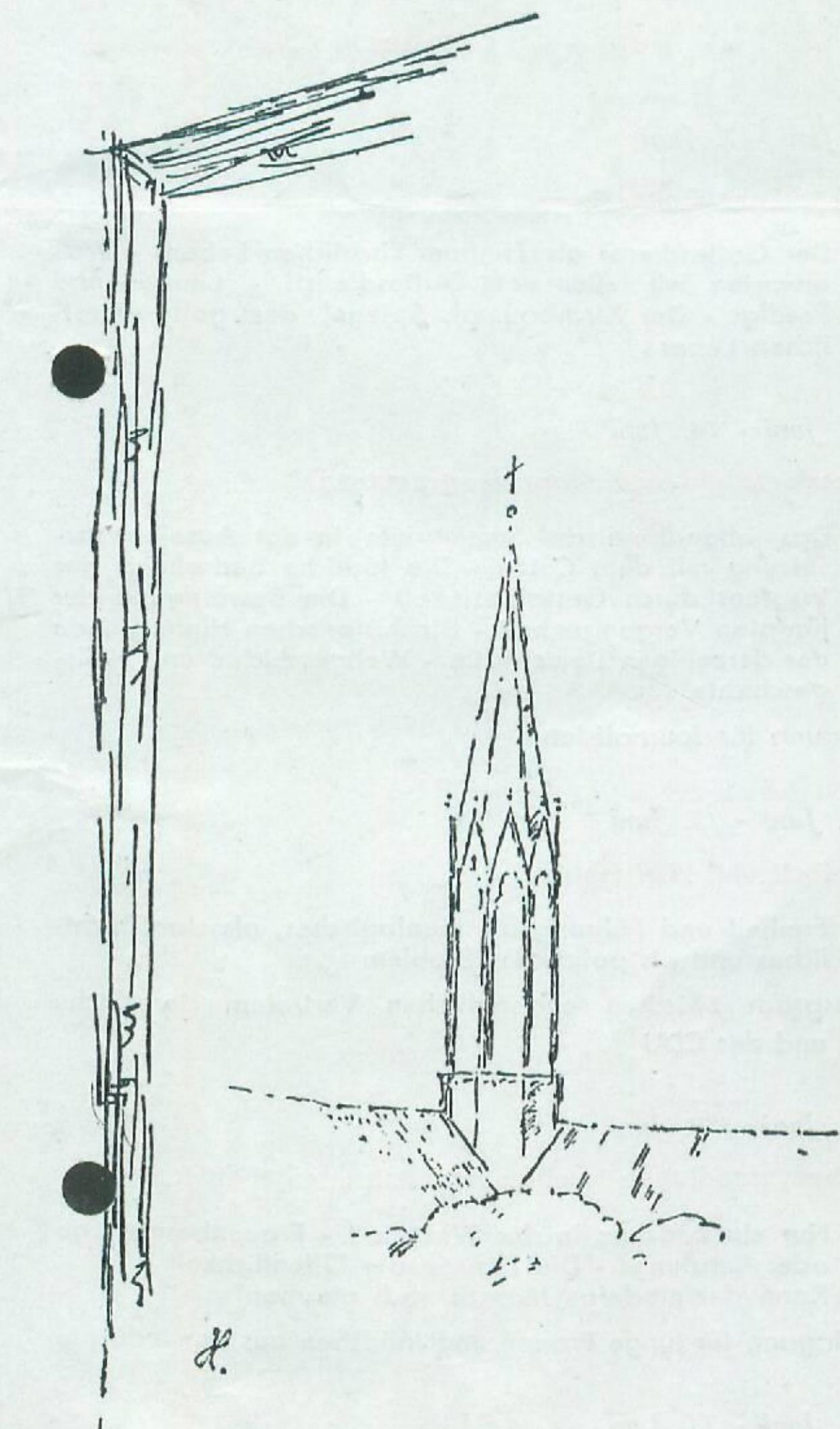
29. Dezember - 2. Januar 1957

**Silvesterjugendtagung**

\* Tagungen oder Veranstaltungen, zu denen eine allgemeine Anmeldung nicht möglich ist.  
Bei den angegebenen Daten sind An- und Abreisetag einbezogen.

Tagungsprogramme können jeweils etwa vier bis sechs Wochen vor Tagungsbeginn bei der Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie, Hannover, Hubertusstraße 4, angefordert werden.

Mit Rücksicht auf die Geschlossenheit der Tagungen sind Anmeldungen zu Einzelvorträgen nicht möglich.



## TAGUNGSPLAN 1956

(Juni bis Dezember)

# EVANGELISCHE AKADEMIE

Die Evangelische Akademie Hofgeismar sitzt in dem klassizistischen Schloßchen Schönburg. Es enthält schöne Räume und vorwiegend Zweibettzimmer mit Heizung und fließendem Wasser. Das Haus ist von einem großen alten Park umgeben.

\*

Hofgeismar liegt an der Bahnlinie zwischen Kassel und Warburg; es ist Eilzugstation.

\*

Die Tagungskosten betragen pro Tag DM 6.-

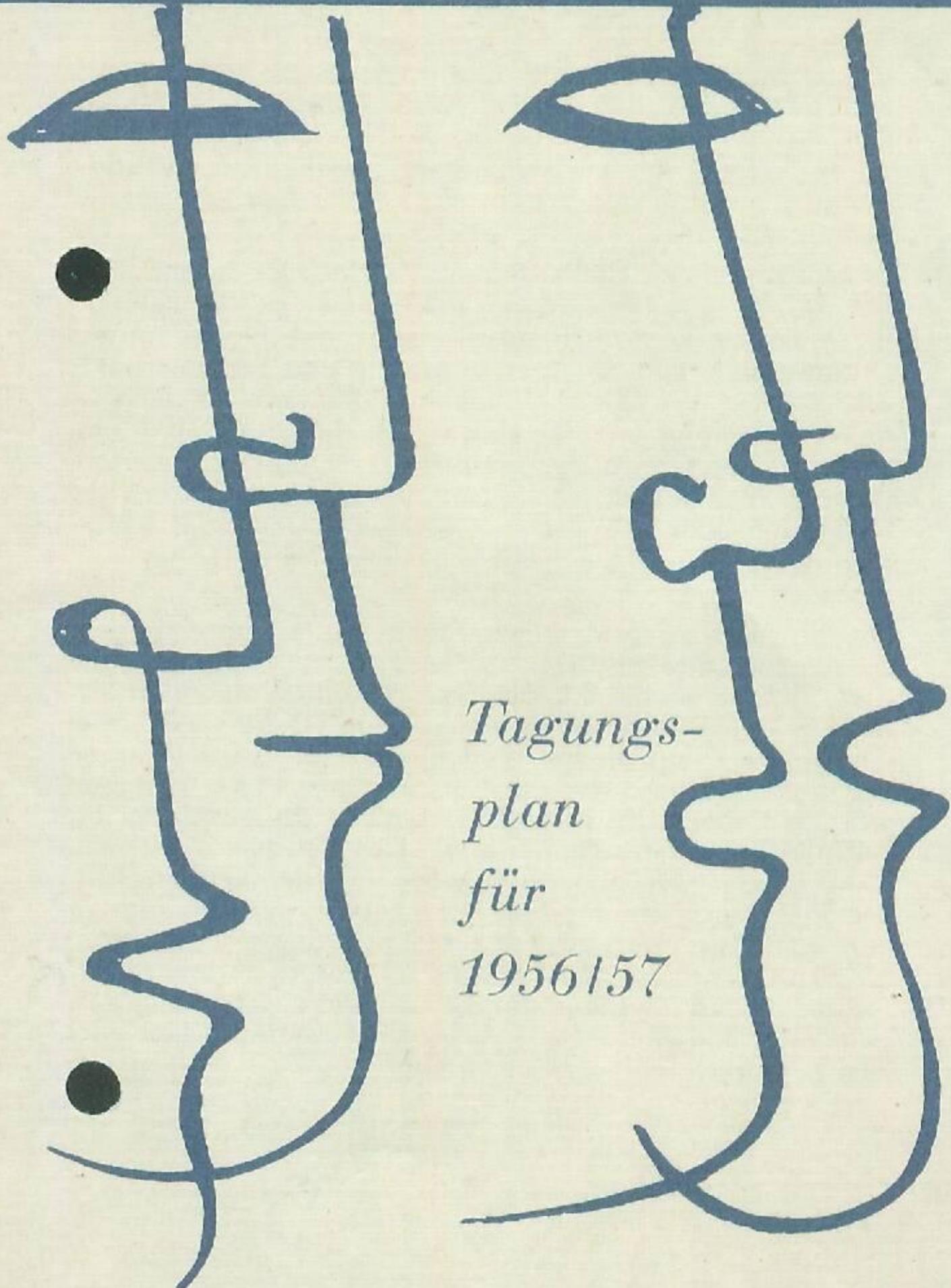
\*

Über die Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar berichten die „ANSTOSSE – Berichte aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar“, die zweimonatlich erscheinen. Fordern Sie bitte ein Probeheft an.

Akademiedirektor Dr. Jentsch

Studienleiter Prof. Dr. Noack

Bild: Rudolf Kroth, Kassel



Tagungs-  
plan  
für  
1956/57

HOFGEISMAR

**S**oviele Menschen, soviele Gesichter! Bestimmender, als man gewöhnlich ahnt, ist am jeweiligen Antlitz der Mund: Das Profil macht es offenbar. Äußerlich ein überschaubares Gefüge von Muskeln, ist er ungeheuer ausdruckshaltig, gleichsam das Wesen eines Menschen „en détail“ aufzeigend.

Es gibt zu denken, daß sich heute die Münder einander ähneln. Der moderne Mund wird immer ausdrucksloser. Entweder ist er typisch geschlossen oder typisch offen. Daran haben wohl weniger Lippenstift und Tempo schuld als vielmehr die Gleichgültigkeit. Der Mund ist der genuine Vermittler mitmenschlicher Beziehungen und unentbehrliches Organ des Gesprächs. Wer keine Verantwortung mehr kennt, verfällt nur zu leicht dem stumpfen Schweigen oder dem lauten Geschwätz. Und doch bleibt hier der quälende Hunger nach einem persönlichen und lösenden Wort.

Die Kirche weiß etwas vom Mund Gottes, der mit den Menschen reden will. Das so Gehörte muß bezeugt werden, mitten hinein in die lähmende Verbitterung und in die nervösen Diskussionen unserer Zeit. Dieser Aufgabe möchte die Evangelische Akademie dienen. Sie will dabei die Welt nicht verchristlichen, aber sie nimmt sie ernst. Sie will die Kirche nicht verweltlichen, aber sie möchte in ihr selbstkritisch mitarbeiten. Sie will sich bei dem Menschen nicht akademisch anbiedern, aber mit der Leidenschaft zur Sache sucht sie ihn, den je Einzelnen, in ihren Tagungen, vom Referat bis zur Entscheidung, von der Diskussion bis zum Gespräch. Die Akademie ist ein Ort, in dem es um rechtes Reden und heiliges Schweigen unseres Mundes geht und in dem es zur Aus-Sprache des Menschen wie zum Zu-Spruch Gottes kommen kann.

Auf der höchsten Stufe, dort, wo der Himmel am nächsten, der Sturz aber in den Abgrund am gefährlichsten ist, dort wohnt das Gespräch.  
Wofür lebt das Gespräch? Dafür, daß die tausendsinnige Finsternis des Schweigens ende.

Albrecht Goes

## MAI 1956

- 19.-21. **Die Kirche der Väter**  
Tagung für die junge Generation  
25.-27. **Arbeitstagung über Fragen des Arbeitsrechts**

## JUNI

- 1.-3. **Indien lebt**  
Deutsch-indische Studientagung  
8.-10. **Wie finden wir uns wieder?**  
Besinnliche Tage für Heimkehrer  
15.-17. **Der latente Marxismus der westlichen Welt**  
(Marxismus IV)

Die gemeinsame Grundlage der westlichen und östlichen Demokratie – Die Verwirklichung des Marxismus in der westlichen Welt – Calvinismus und utopischer Sozialismus – Rundgespräch: Haben wir den Materialismus überwunden?

- 19.-21. **Der Mensch an der Grenze**  
Tagung für Angehörige des Zollgrenzdienstes  
22.-24. **Wer photographiert, hat mehr vom Leben**  
Das mechanische Gedächtnis – Das künstlerische Lichtbild – Vom Wesen des Bildes

## AUGUST

- 17.-19. **Krise der Konfirmation**  
Tagung für die Junge Generation  
Das fragwürdige Ja – Die Kirche stellt Ansprüche – Wir machen Vorschläge  
20.-23. **Einführung in das Neue Testament**  
25.-26. **Fest der Freunde der Evangelischen Akademie**

## 28.-30. **Der Mensch im Bergbau**

Was belastet den Menschen im Betrieb? – Der Betrieb als Mitarbeitergemeinschaft – Menschenführung und Menschenbehandlung.

## 31.-2. 9. **Picasso**

## SEPTEMBER

- 17.-19. **Die Kunst des Möglichen**  
Fragen der Außenpolitik  
Die Lage der deutschen Außenpolitik – Möglichkeiten und Grenzen ökumenischen Handelns – Diplomatie und Wahrheit – Vollmacht und Gehorsam

- 21.-28. **Der Pädagogische Prozeß**  
Fortbildungskursus für evangelische Jugendarbeit  
Erziehung und Evangelium – Neuansätze in der wissenschaftlichen Pädagogik – Ökumenische Erziehung – Bild und Beispiel in der Bibelarbeit – Gruppenzucht als seelsorgerliche Aufgabe – Die Wiederentdeckung der Familie – Bewegung und Begegnung (Das junge Mädchen im Blickfeld einer christlichen Jungmännerbewegung)

- 29.-30. **Kirche und Gewerkschaft**  
Fragen der Kirche an die Gewerkschaft – Fragen der Gewerkschaft an die Kirche – Fronten von gestern, Partner von morgen

## OKTOBER

- 2.-4. **Wir sind im Bilde**  
Probleme der illustrierten Zeitung  
Sensation und Indiskretion – Information durch Bild und Wort – Aktualität und Gegenwart  
6.-8. **Korrekte Kirche**  
Tagung für Kirchenbeamte  
Die preußische Hypothek – Die Kirche und das Geld – Verantwortliche Verwaltung

## 12.-14. **Tagung für Arbeiter**

16.-19. **Sitzung der Historisch-Theologischen Kommission**

## 20.-21. **Kirche und Gewerkschaft**

## NOVEMBER

- 2.-4. **Tagung für Wirtschaftler**  
9.-11. **Wüsten und Gärten**  
Gespräch um T. S. Eliot  
Das Nichts und der Sinn – Die englische lyrische Lyrik und T. S. Eliot

- 13.-15. **Tagung für Kirchliche Mitarbeiter**  
(Sprengel Eschwege)

- 16.-18. **Das Werk unserer Hände**  
Tagung für Handwerker  
Meister und Geselle – Das Stiefkind der Soziopolitik – Die Hand Gottes

## 22.-24. **Der Mensch im Bergbau**

- 26.-28. **Der Mensch an der Grenze**  
Tagung für Angehörige des Zollgrenzdienstes  
Die Grenze im politischen Leben – Die Grenze in religiösen Bereich – Der Mensch an der Grenze (Geburt, Liebe, Tod)

## 2.-12. **Das Recht des Kindes**

Tagung für Erzieher und Ärzte  
Das erste Lebensjahr – Kind und Gewissen – Codditio ad absurdum – Das uneheliche Kind – Rücksprach: Wie helfen wir dem nervösen Kind?

Ich interessiere mich für folgende Tagungen  
der Evangelischen Akademie Hofgeismar:

---

Ich bitte um Zusendung von \_\_\_\_\_ Stück Programmen dieser Tagungen

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Jahrgang: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Für die Tagung: \_\_\_\_\_

interessiert sich auch noch: \_\_\_\_\_

Ich bitte um Zusendung von \_\_\_\_\_ Probeheften „Anstöße“

Personalien  Anschriften in Blockschrift ausfüllen. Diese Karte nicht als Anmeldung  benutzen.

**26.-27. Jugend auf dem Lande**

Dorfschule oder Mittelpunktschule – Landjugend vor der Berufswahl – Das Motorrad

**DEZEMBER**

**7.-9. Tagung für Arbeiter**

**14.-16. Die Todesstrafe**

Die Fragwürdigkeit der Todesstrafe – Strafe oder Sühne – „Er ist des Todes schuldig“

**30.-2.1. Der vergessene Streifen**

Tagung für die Junge Generation

Der Film als katholische Aktion – Der Film als existentialistische Aussage – Der Film als evangelische Verkündigung

**JANUAR**

**11.-13. Tagung für Forstarbeiter**

Holzwege

Spannungen im Forstbetrieb – Der Einbruch der Maschine in den Wald – Der Wald in Märchen und Dichtung

**18.-20. Wer glaubt unserer Predigt?**

Erneuerung der Bibelarbeit / Geschlossene Tagung für Pfarrer und Laien

Analyse der Hörer-Taubheit – Kanaanäisch, existentialistisch und deutsch – Zeugnis und Zeuge – Der Mörtel der Methodik

**FEBRUAR**

**1.-3. Gespräch mit den Parteien**

**5.-7. Der Mensch an der Grenze**

**8.-10. Gespräch mit den Parteien**

**15.-17. Gespräch mit den Parteien**

**21.-23. Der Mensch im Bergbau**

**25.-28. Tagung für Angehörige des Bundesgrenzschutzes**

**MÄRZ**

**1.-3. Schatten und Segen der Vergangenheit**

Komplex und Tradition – Mutter war mein Schicksal – Der Traum als unerledigte Vergangenheit – „Es ist alles neu geworden“

**8.-10. Tagung für Arbeiter**

**15.-17. Gespräch mit den Parteien**

**22.-24. Bruderschaft und Brudersein**

Krisis und Verheißung der Paroche – Evangelium und Verbindlichkeit – Bruderschaft in der Landeskirche

**29.-31. Was ist Wahrheit?**

Wahrheit und Irrtum – Wahrheit und Liebe – Wahrheit und Sünde

**APRIL**

**8.-11. »Soll ich meines Bruders Hüter sein?«**

Junge Generation unter dem Anspruch des Marxismus. Tagung für Abiturienten

Der Weg nach links: Von Hegel zu Marx – Das marxistische Ethos – Der Film: „Panzerkreuzer Potemkin“ – Die Selbstentfremdung des Menschen

**15.-18. Das Kreuz Christi**

Tage der Besinnung

Die Evangelische Akademie Hofgeismar sitzt in dem klassizistischen Schloßchen Schönburg. Es enthält schöne Räume und vorwiegend Zweibettzimmer mit Heizung und fließendem Wasser. Das Haus ist von einem großen alten Park umgeben.

\*  
Hofgeismar liegt an der Bahnhöfe zwischen Kassel und Warburg; es ist Eilzugstation.

\*  
Die Tagungskosten betragen pro Tag DM 6.-

\*  
Über die Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar berichten die „ANSTOSSE – Bericht aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar“, die zweimonatlich erscheinen. Forderen Sie bitte ein Probeheft an.

Akademiedirektor Dr. Jentsch

Studienleiter Prof. Dr. Noack

Bild: Rudolf Kroth, Kassel

den 5. Juli 1955

An die  
1.) Evangelische Akademie Baden  
z.H. von  
Herrn Pfarrer Schomerus,  
Karlsruhe  
Blumenstr. 1

Sehr geehrter Herr Pfarrer !

Sie hatten wiederholt die Freundlichkeit, mich zu den Tagungen der Evangelischen Akademie Baden einzuladen. Ich wäre diesen Einladungen gerne gefolgt, wenn ich zeitlich dazu in der Lage gewesen wäre. Nun trete ich aber im August d.J. in den Ruhestand, sodaß ich künftighin wohl zuweilen zu Ihnen kommen und mich an Ihren interessanten Debatten beteiligen kann.

-/- Im Anschluß an Ihre Tagung auf der Insel Mainau "Utopia und die Paradiese", habe ich mich mit dem abschriftlich beiliegenden Brief an Herrn Professor Dr. E.W. Eschmann, Locarno gewandt, weil mich der Inhalt der von ihm gehaltenen Vorträge ganz besonders interessierte. Herr Professor Dr. Eschmann hat bisher nicht geantwortet. Ist es möglich, daß ich den Text dieser Vorträge etwa durch Sie bekommen könnte ?

Mit hochachtungsvoller Begrüßung bin ich

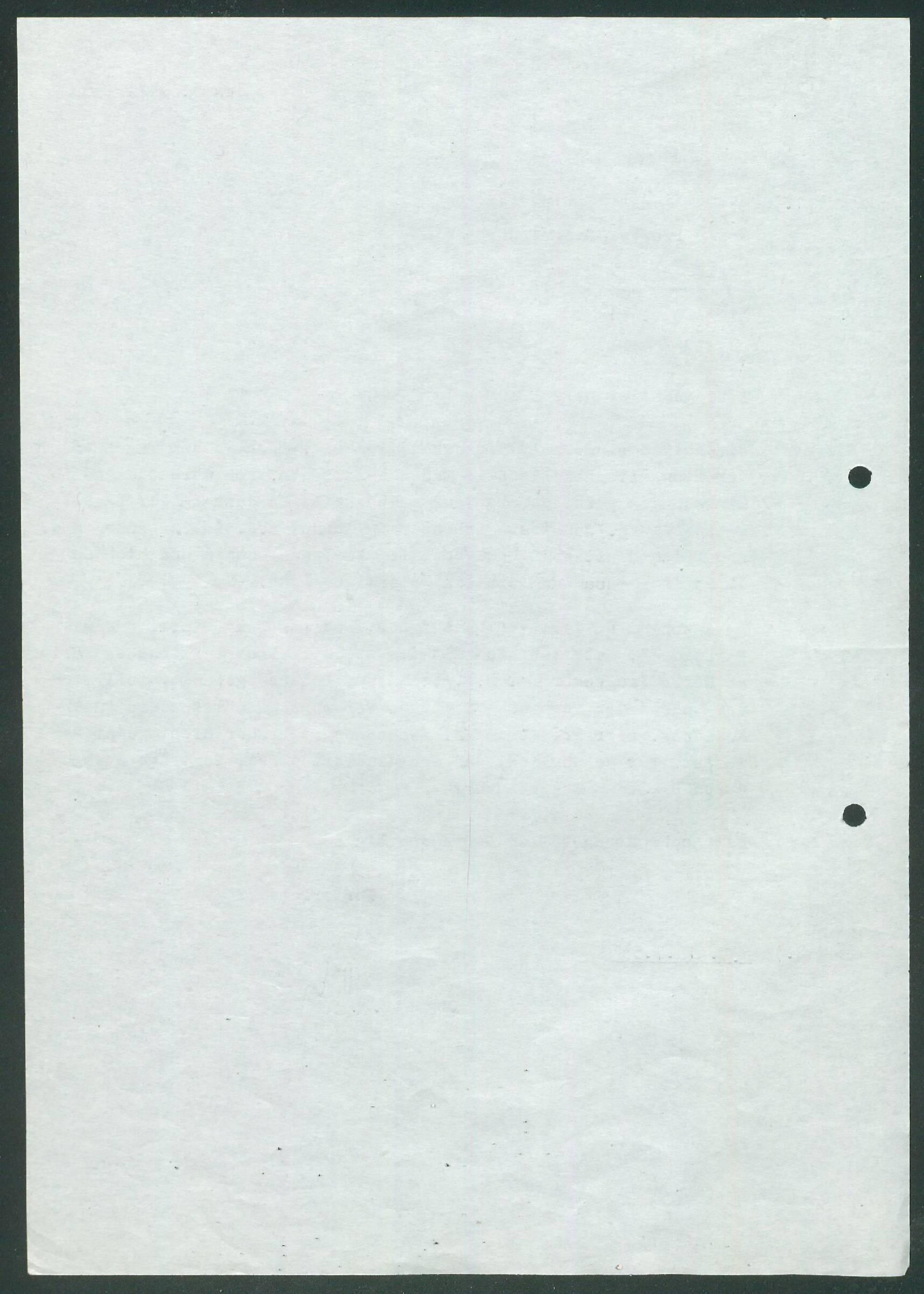
Ihr ergebener

2.) W.V. 15.7.55

Obgmstr.

Frh.

W. V.  
Obgmstr.



den 28. Mai 1955

Herrn  
Professor  
Dr. E.W. Eschmann,

Locarno

Sehr geehrter Herr Professor !

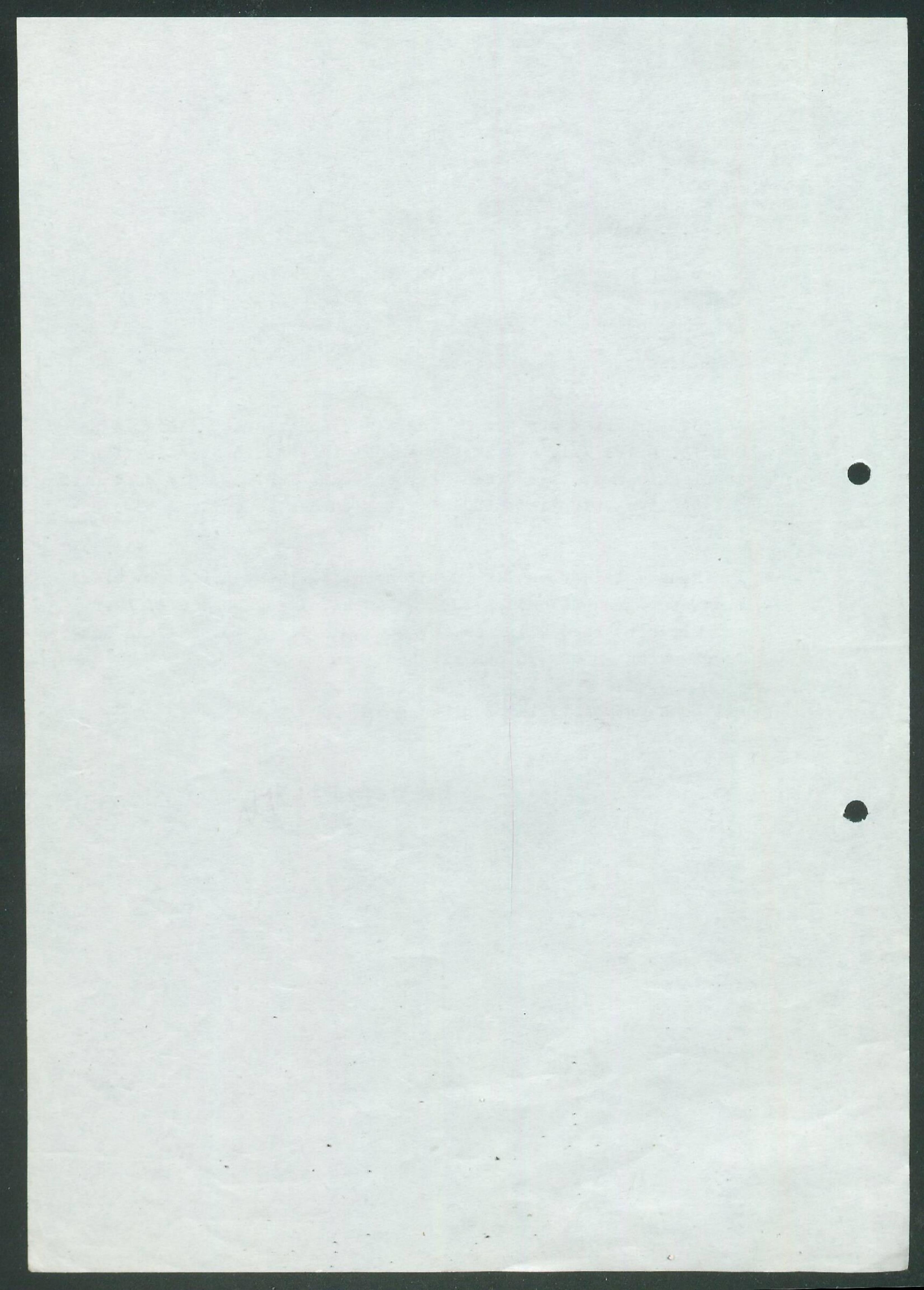
Aus dem Programm für die Tagung der Evangelischen Akademie Baden vom 13. - 16. Mai, die im Rahmen des Internationalen Instituts Insel Mainau stattgefunden hat, entnehme ich, daß Sie dort über die "Antiken Utopien" und die "Utopien der Neuzeit" gesprochen haben.

Ich konnte leider an der Tagung nicht teilnehmen, interessiere mich aber ganz besonders für den Inhalt Ihrer Vorträge. Darf ich mir die Frage erlauben, ob und wann diese Vorträge in den Druck gelangen und wo man sie beziehen kann ?

Mit hochachtungsvoller Begrüßung bin ich

Ihr ergebener

W.H.



Der Preis für die Tagung beträgt pro Tag 12,— DM einschließlich Unterkunft und Verpflegung. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung, da die Aufnahmemöglichkeiten beschränkt sind.

Anmeldung bis zum 7. Mai 1955 an die Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie Baden, Karlsruhe, Blumenstr. 1. Tel. 259 61.

Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie von uns keine Absage erhalten.

UTOPIA  
UND DIE  
PARADIESE



Internationales Institut Insel Mainau  
Tagung der Evang. Akademie Baden  
vom 13.—16. Mai 1955

In einer Hinsicht sind wir das, was wir träumen. Denn mit unseren Träumen weisen wir uns selbst in unsere Zukunft. Und selbst wenn unsere Träume sich nicht erfüllen, — sie stellen uns auf einen Weg, und auf solchen Wegen erfüllt sich unser Schicksal und unsere Geschichte.

Utopia ist ein Ort, den es nicht gibt, den die Menschen nur träumen. Aber Utopien sind auf eine geheimnisvolle Weise geschichtsmächtig, sowohl in alter wie in neuer Zeit. Sie verraten die Hoffnung oder die Angst, mit der wir der Geschichte begegnen. Insofern deuten sie weniger die Zukunft als uns Zukünftige. Utopien verraten unser Verhältnis zur Geschichte, und das gilt von Plato bis zu Orwell.

Hingegen ist das Paradies verheißen. Verheißung ist mehr als Erwartung. Aber in der Christenheit gibt es von jeher die verhängnisvolle Verwechslung von Erwartung und Verheißung, und so werden aus den Paradiesen Utopien von großer und furchtbarer Gewalt.

„Hier schweigt die Quelle jeder Zeitbetrachtung, sie steigt in das Gedankenreich hinauf!“ (Ernst Jünger, Sanduhrbuch.) Träume und Hoffnungen sind von großer Macht.

Darum lädt die Evang. Akademie Baden Sie ein zu einer Tagung über

#### **Utopia und die Paradiese.**

Sie soll vom 13.—16. Mai im Internationalen Institut im Schloß Mainau am Bodensee stattfinden.

Hans Schomerus

## *Programm*

### **Freitag, den 13. Mai 1955**

19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen  
anschließend Begrüßung

### **Samstag, den 14. Mai 1955**

9.00 Uhr: Biblische Besinnung in der Schloßkapelle:  
HANS SCHOMERUS  
10.00 Uhr: Professor Dr. E. W. ESCHMANN-Locarno:  
„Die antiken Utopien“  
16.00 Uhr: Aussprache  
20.00 Uhr: Bootsfahrt auf dem Bodensee

### **Sonntag, den 15. Mai 1955**

9.00 Uhr: Gottesdienst in der Schloßkapelle:  
HANS SCHOMERUS  
10.00 Uhr: Dr. GEORG KRETZSCHMAR,  
Dozent an der Universität Tübingen:  
„Erwartung und Verheißung“  
anschließend Aussprache  
16.00 Uhr: Professor Dr. E. W. ESCHMANN-Locarno:  
„Utopien der Neuzeit“  
anschließend Aussprache

### **Montag, den 16. Mai 1955**

8.30 Uhr: Biblische Besinnung in der Schloßkapelle:  
HANS SCHOMERUS  
9.30 Uhr: Gesamtaussprache mit Einführung durch  
HANS SCHOMERUS  
12.00 Uhr Mittagessen und Abschluß der Tagung  
Tagungsleitung:  
Studienleiter Pfarrer HANS SCHOMERUS-Karlsruhe

H/G

**TAGUNGS-  
LEITUNG:** Studienleiter Pfr. Hans Schomerus-  
Karlsruhe

**TAGUNGSORT:** Haus „Charlottenruhe“  
in Herrenalb

**ANMELDUNG:** Wird auf beiliegender Karte er-  
beten bis spätestens 1. Juli 1955.  
Da die Teilnehmerzahl begrenzt  
ist, müssen wir uns Absagen vor-  
behalten, die in der Reihenfolge  
der Anmeldungen erfolgen. Ihre  
Anmeldung gilt als angenommen,  
wenn Sie von uns keine Absage  
erhalten.

**KOSTEN:** Unterkunft und Verpflegung  
14,— DM zuzüglich 10%.  
Tagungsbeitrag 5,— DM.

**ANREISE:** Am Spätnachmittag des 8. Juli  
1955.

**ABREISE:** Am Nachmittag des 10. Juli 1955.

## DON QUIJOTE UND DER AVANTGARDIST

EVANGELISCHE AKADEMIE BADEN  
Herrenalb, Haus „Charlottenruhe“  
vom 8. — 10. Juli 1955

Man hat in manchen Zeiten ein festes Zutrauen zu den „Alten“ gehabt und sich infolgedessen Rat für die Gegenwart bei der Vergangenheit geholt. Das Alte war das Bewährte und die alten Zeiten waren immer die guten alten Zeiten. Daher bildete die Tradition das Fundament der Gesellschaft. Daß hier ein verhängnisvoller Irrtum, ja eine Verblendung walten kann, ist in der Figur des Don Quijote unvergeßlich und endgültig ausgesprochen.

Sind aber nicht wir Heutigen auf eine sozusagen umgekehrte Weise verblendet? Denn wir setzen ein unbegründetes Vertrauen in das Neue und Komende. Der Avantgardist ist meistens eine ebenso traurige Gestalt wie Don Quijote. Immerhin liegt über dem Don Quijote noch der Glanz der Trauer über die Vergänglichkeit aller Dinge und Bilder, während der Avantgardist selbst dieses Glanzes entbehrt, es sei denn, daß er sich dem Kommenden zum Opfer gibt.

Unser Verhältnis zur Zeit ist tragisch und komisch zugleich, ob es nun eine Flucht aus der Gegenwart in die Vergangenheit oder in die Zukunft ist. Aufrichtig und menschlich bleiben wir nur, wenn wir gegenwärtig sind und die Plage eines jeglichen Tages auf uns nehmen.

Was aber heißt — gegenwärtig sein? Es heißt: Die Dauer, die Vergänglichkeit und die Erneuerung bejahen. Es heißt: Die Spannung der Zeiten tragen.

Es heißt: Geduldig sein, weil man eine Hoffnung hat. Die Gestalten eines Don Quijote und des Avantgardisten stehen in einem Horizont, in dem wir alle uns bewegen. Ihre Gestalten sind uns näher, als wir glauben.

So wäre es gut, wenn wir in diesem Horizont nach Orientierung suchten.

Hans Schomerus

## Programm

### Freitag, den 8. Juli 1955

- 19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen  
20.00 Uhr: Begrüßung

### Samstag, den 9. Juli 1955

- 9.00 Uhr: Biblische Besinnung: Hans Schomerus  
10.00 Uhr: Dr. Gustav Hillard-Steinbömer-Lübeck:  
„Die gute alte Zeit“  
16.00 Uhr: Universitäts-Professor Dr. Arnold Bergsträsser-Freiburg:  
„Die Tradition in der industriellen Gesellschaft“

### Sonntag, den 10. Juli 1955

- 9.00 Uhr: Gottesdienst in der Hauskapelle: Hans Schomerus  
10.30 Uhr: Universitäts-Professor Dr. Steinbach-Tübingen:  
„Erneuerer und Neuerungssüchtige“

Nach jedem Vortrag ist eine Aussprache vorgesehen

### Tagungsleitung:

Studienleiter Pfarrer Hans Schomerus-Karlsruhe

Teilnahmebedingungen umseitig!

#### TAGESLAUF

8.00 Uhr: Morgenandacht  
8.15 Uhr: Frühstück  
9.00 Uhr: Biblische Besinnung  
11.00 Uhr: Vortrag  
12.30 Uhr: Mittagessen  
15.30 Uhr: Kaffee  
16.00 Uhr: Aussprache  
18.30 Uhr: Abendessen  
20.00 Uhr: Vortrag oder Hausabend  
21.45 Uhr: Abendsegen  
22.00 Uhr: Stille im Haus

#### EVANGELISCHE AKADEMIE VON KURHESSEN-WALDECK

## Der latente Marxismus der westlichen Welt

#### ANMELDUNG

wird schriftlich erbeten an die Evangelische Akademie  
in Hofgeismar, Schloßchen Schönburg.

Wenn von uns keine Absage erfolgt, gilt die Anmeldung  
als angenommen.

#### TAGUNGSBEITRAG

Der Tagungsbeitrag beträgt 12,00 DM. Ermäßigung kann  
auf vorherigen schriftlichen Antrag gewährt werden.

TAGUNG VOM 15.—17. JUNI 1956 IN HOFGEISMAR  
SCHLOßSCHEN SCHÖNBURG

Entstehung und Entwicklung des Marxismus, die zu dem heute die Weltlage bestimmenden Gegensatz von Ost und West geführt haben, müssen viel gründlicher durchforscht und bedacht werden, als es bisher im allgemeinen geschehen ist, wenn die Auseinandersetzung nicht in unrealistischen und kurzschlüssigen Antithesen stecken bleiben soll. Nur wenn die Kritik am Marxismus auch zu einer Selbstkritik des Westens führt, werden wir die Herausforderung des Ostens bestehen und der geschichtlichen Stunde gerecht werden können. Wir haben uns also ernsthaft zu prüfen und ehrlich zu fragen, ob nicht unser eigenes Denken und Handeln weithin von Voraussetzungen geleitet wird, deren rücksichtslose Ausfolgerung und Anwendung wir dem marxistischen Sozialismus zum Vorwurf machen.

Die Evangelische Akademie Hofgeismar lädt deshalb zu einer gewissenhaften Besinnung über diese Fragen ein.

## PROGRAMM:

### FREITAG, 15. JUNI 1956

- 17.00 Uhr Begrüßung  
17.30 Uhr Vortrag: „Marx's Kritik an der bürgerlichen Ideologie“  
Herbert Weitzmann, Assistent am sozial-pädagogischen Seminar der Universität Münster

20.00 Uhr Aussprache

### SAMSTAG, 16. JUNI 1956

- 9.00 Uhr Biblische Besinnung  
Studentenpfarrer Friedrich Ziegel, Bonn  
11.00 Uhr Rundgespräch: „Haben wir den Materialismus überwunden?“  
16.00 Uhr Vortrag: „Sozialtheoretische Analogien zwischen westlicher Demokratie und marxistischem Sozialismus“  
Prof. Dr. Michael Freund, Kiel

20.00 Uhr Aussprache

### SONNTAG, 17. JUNI 1956

- 8.00 Uhr Gottesdienst  
10.00 Uhr Vortrag: „Calvinismus und utopischer Sozialismus“  
Professor Dr. Georg Wünsch, Marburg  
13.00 Uhr Aussprache  
15.00 Uhr Ende der Tagung

Leitung: Professor Dr. Hermann Noack, Hofgeismar

Hiermit melde ich mich für die Tagung „Der latente Marxismus der westlichen Welt“ vom 15. bis 17. Juni 1956 in der Evangelischen Akademie Hofgeismar an:

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtsjahr: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

DRUCKSACHE

AN DAS SEKRETARIAT  
DER EVANGELISCHEN AKADEMIE

(16) H O F G E I S M A R

Schlößchen Schönburg

